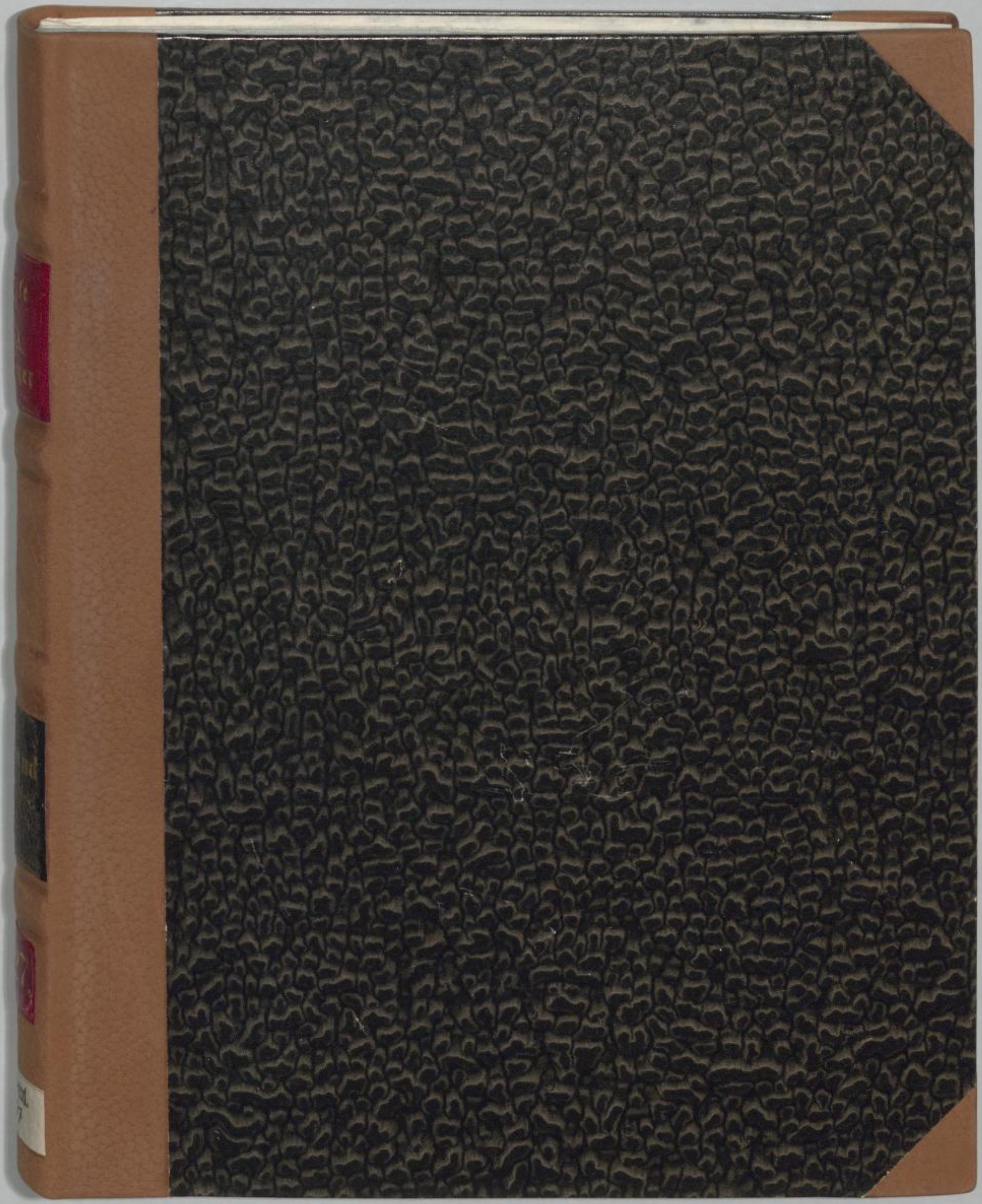


SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ehrwürdiger Freund

Die Reise unserer Freundin Frauen auf dem weiten Atlasse Alten Germaniens gibt mir neue erwünschte Gelegenheit, mich einen allzulangen Versäumtes, schriftlich zu entladen, indem ich Ihnen für die angenehme Gestalt Ihrer Andeutungen, meinen warmsten Dank sage. Die Frage, "ob Sie noch Ihnen bei längst zu thun sei" ist ganz natürlich als Sie für sich Ihren nicht unbefangenen Aufenthalt wünschen müssen. — Vorläufig ist die Absicht erwarten ist nicht gestattet, gelegentlich genug, aber über Jahren kommt ich mir nicht selten. Bei Karlsbad, wo ich nie gewesen bin, liegt mir niemals, indessen ich mir immer viel Langes und Breites über Jahre vorgenommen lassen, so weit außerhalb Ihres Ringes meines Gedanken, daß ich mir oben so leicht selbst einfallen können einen Brief an meine Freund Göttinger aus Mayer, er oder nach der Residenz des Dalay-Lama Ehren schicken für glaube) zu adressieren, als nach Karlsbad. Wasserab niemals erwarte ich von Ihre Namen, Ihrer Freunden und Verehrern, Ihrerwegen aufgehalten — aber was falsche? Ich stelle mir niemals einen Empfang der neue Möglichkeit Ihrer mit Karlsbad einen Brief zu schreiben, und dabei bleibt es, bis ich von Ihnen Farben, Ihrer Erholung Sie auf Ihren Erd gemacht haben, benachrichtigt worden bin, da ist Sie sich wieder in den schönen Norden befinden, nachdem Sie sich selbst und Ihren würdigen Gemahlin neue beruhigte Versicherung der Gesundheit für

55, 524.

den nächsten Bäuten — und Ihr guter Raum für die apokalyptische Zahl, in die wir gefallen sind, in Karlsbad gefestet haben; Ihre fleißig rudernde Nymfe ist zum Laut Ihnen mit fremden wie Kälbern, cui frons turgida est, essen wollte, wenn sie noch ein wenig, der Mann wäre, wie ein Kälbern wie Vermögen hätte. Aber auf den andern jungen Zeichnungen Ihre Lehre Lettgen, so fest als wirklich an diesen Ihren meine Vergnügen und Ihre Gesellschaft (wie übrigens Ihre Behandlung bewundern) Anstrengung nach Kräften anzuerkennen. Alles meine Bewunderung der übereinander Quantitäten haben Sie in diesen engen Raum zusammengedrängt: welche Lebensfülle, welche Differenzen, welche Darstellungsgabe, welche Festigkeit der Linie! Künstlerische Talent, auch Lauter, zum Theil in sehr kleinen Räumen zerbröckelten Kunststücken, wie schon ganzen gesehen. Sehr gefallen Sie auch in diesem Blatte, aber vorzüglich ganz Cathalotten der foliobande ausfüllenden Werke gezeigt. Und wie sehr haben Sie durch Einfall wenn Begeistert die Wahrheit des Horazischen Satzes bestätigt,

cui lecta potenter erit res,
Nec facundia deseret hunc, nec lucidus ordo.

Vielfach lässt, welches Sie bis in die dunkelsten Winkel der alten Kunstgeschichte suchen lassen, welche schöne Ordnung, die Sie in Stoff Ihnen zu bringen wünschen, welche sogar das alte und bekannte als neu und nicht vorkommen, und wie anziehend (Ihren Gedanken in Ordnung und Abwechslung ist) haben Sie das Vergnügen gehabt, das ist in der Kunst der alten Künstlern der Alten Lauter neue Ge-

Bauchschaften zu machen glaube. Und wie interessant haben Sie mir — in meiner Zeit, wo man wohl zu sehen beklagen müsste — sogar die Langeweile Ihnen genannt, die ich nun noch lange genug fortwährend verweilen müsste, um das grosse Gemälde, dessen Vorhänger das gegenwärtige ist, noch zu fassen und, wo möglich, noch genießen zu können?! Mögen die Sorgen Ihrer Freunde, anstatt currite, retardate zurufen, die Musen singegen Sie Ihnen nicht begünstigen, und Hygea Sie Ihnen kräftiger unterstützen, damit jemand Ihnen nicht zu früh sein müsse rufen!

Ich weiß nicht, ob Hr. Schmidt in Leipzig, Gast- und Commissionär, Ihnen (dem erfahrnen Künstler gemäß) ein Exemplar der Neuen Alt. Mus. so bald als bisher versendet hat, da mich 4 Hefte vergriffen sind, zugestehigt sah oder müsse, Sollte es, wie Vorsatz, nicht geschehen sein, so geben Sie mir und einen Wink. Sie in dem aufsatzen Vogel der Aristophanes, und ein wenig bedeutender Aufsatz über die Lubinischen Gelage, sind alles, was ich Ihnen sehr zu Handen bringen können, da ich [illegible] Tagen sah zu Hause bringen können, da ich [illegible] meinen das zu grossen Theil dieser Zeit fürchterlich an den Worten meines alten Freundes d. einen ganzen Frauenzimmer den Dienst einer grammatischen Magd [illegible] zu verrichten übernommen habe. Sollte die Grazien der Aristophanes mich in den nächsten 3 bis 4 Monaten ein freundliches Gesicht machen, so will ich Ihnen Manches gemeldet, wenigst mit 73 vollen Jahren auf den Rücken, den Versuch machen, ob mir eine Lesbare Vollmachtung Sie Ihnen gefällig [illegible] kann. Sagen Sie

nur das, ob uns Deutschl Ruhe die Freiheitsgöttin oder der Freiheit, Verderben soll. Weil unsere Nächsten Feinde, ungleich bösere Menschen, als wir Macedonier, nicht schmeichelhaft ist, so soll. sie nachsten, Deutschl muß, wenn das glücklichste seyn, als wären Sinn das die für Vergnügungen der Gemeinsten bestes stimmten.

Wir besonders und (für) ein unwissender und unsre allzeitrüstiger Erwartung wer Dinge die da kommen sollen ——————

Gebe der Himmel unserm neu völlig aufgeklärten Deutschl Kraft und baldmöglichst wieder einen ruhigen und friedlichen Verfassung; das sie uns beschäftigt werden, dafür müssen wir wollen wir denn selbst sorgen. (Nur vor dem Despotismus und den Klauen des schwarzen Adlers) behüt uns liebe Herr Gott

Unsere liebenswürdige Gebieterinn ist so fortwährend Klugheit mit Rosen den Hymen zusammengekommen. Ihr Andenken Entfernt sollte sie billig unser Despotengeist, sey; und ge. wiß wünscht sie uns — aber — aber — und abermahl aber ——————

Gott v. Gerstenberg trägt mir auf, Ihnen einst das schönste Compliment in seinem Namen zu sagen. Die maskirte Carin ist) hatten Vergnügte über ihr zu langes Silentium und versprach Ihnen einst bald einen großen Brief die Natur hat sie in unserm klimatischen Quasi-Tempe, Deutschl, und über unser und des gemeinen Vaterlandes Lose zu beschämen. Aber unser politische moralische Misere ist so groß, daß man diese, auf einer einst so glorreichen Nation, so schändliche Despotie ertragen! —— Gott behüt, wenn noch schlimmer ist! —— Leben Sie wohl, lieber Herr v. Gerstenberg, und gedenken an Ihren

Ihren treuen alten Freund

Wieland

Comoizella Bardua, die Ihnen diesen Brief übergeben wird ist meine nächste und
liebste Freundinn Tanzgegnerin, der endlich unser Hofrath Meyer, unter dessen
Augen und Leitung sie im Jahr 1806 sich an Ihnen & Mozarten gebildet hat, wünscht
sich ja in den alte Natur einmal vor Fremden seine Kunstleistungen zu zeigen. Leider
hat sie ihre Tänze allein mit Portepeemasken einstudiert, wodurch ihnen eine gewis-
sen Unsicherheit, die Gegenstände, welche sie macht, zu betrachten, sie wären aber Ihnen
wenn sie nicht zu weit gingen nur gleichviel werden, als sie mir einmal zu Gesicht
kommen; und dies ist denn auch der sichtbar Wunsch, und der Zweck, um deswil-
len sie einige Zeit in Dresden sich aufgehalten gekommen und bestimmt ist.
Ich habe sie ein Zimmer nicht abschlagen können, sie meinem Vorhaben, ihm Mauer,
da sie ganz ohne Vermögensfallent ist, sich ausgebildete Künstler anzunehmen, vorläufig
bekannt zu machen und recht augenscheinlich zu zeigen als ob sie meine Tochter
oder Verwandte wäre, zu empfehlen. Hierzu hat sie denn auch ein Alt von besonderem
Werth den Kopf Ihnen vorgeben, sich sie in ihre Gesellschaft unter meinen
Fenstern, wenn wir den Gebrauch wiederholen, sich gefällig zu gesellen, und dem
19ten October 1808. an bis zu Ende des Monats in meinem Hause gastlich aufgenommen
Kindern gleich gehalten werden zu. Ich habe Ihr dey dieser Gelegenheit als ein Pfand
Freundschaft, aber sprechend & gewünschte Wünsche kommen gebracht und Ihnen
mich mit Ihnen für sie. Haben Sie also, die Güte, Ihrer Tochter Freund, sie bestmal
als eine Ihrer Tochter gleiche Lehre, in Ihren Kreis zu nehmen, ihre Wahl und Anleitung
zu geben, wie sie sich in Gesellschaft in Conversation Freundschaft zu Nutz machen kann,
und Ihr einen zu empfehlen, die ihr zum Vortheil im Conversation in Kunst von
Vorlesen gleichen gegenkommen. Und so ihr Hand und in Liebe. Ihnen ist besonders wo,

ei meinen künftigen Leuten auf Madeira Standen muss ich einmahl zurück
zu kommen. Heute vor 14 Tagen ging ein alter. Voraus die meine
Freunde Eichrodt auf Hirsch ab, und ich erwarte Leute erwarten 2 Exemplare
Ihr 1. & 2te Journal, einmal bei die ich einmal für den Herrn Ob-Hofprediger K.
von Leipzig an sie abgesandt — oder vielleicht können Sie Selbst auf Leipzig
zur Messe, & nehmen solche bey dem Hofbuchh. Commissionär Fleischer in Empfang
Leb wohl an Heyne & Wolf in meinem Nahmen ein Compl. geschrieben wegen
Hefte, habe ich Ihnen empfohlen. Ich sage Ihnen jetzt nichts weiter darüber, als
daß ich Ihre Freundschaft meinem für mich selbst arbeit in Ihr Haus allzusehr
Ehrend und selbst, so wird sonst & billig ist, mit aller Innigkeit in
Ihren Freunde Lage und Ihrem Glück empfehle. Adieu, beste Göttinger, habe
Sie wohl, und haben Sie Dank für Ihr und alle in Manches Briefe für meine
Leute gethan haben. Cura ut valeas, et nos, ut facis, amas.

Ganz der Ihrige Voland

Liebster Freund

Wie ist aufgehoben, Ihnen beykommend 1. Lfrung der
Uebers. und Lehrz dem unsern wärte Freund in Hmcaen
zu beliebiger kritischer Durchsicht zuzustellen — welchen den
Freund gefällt. Ich befinde mich seit vorgestern wieder
in der Stadt und werde diesmahl nur 8 bis 10 Tage hier ver-
weilen, theils um einige Klavier Lfrsätze zu besorgen, theils
um meine Bücher in Ordnung setzen zu können.
Ich hoffe also Sie in dieser Zeit von Augesicht zu Augesicht
zu sprechen, und vorjetzo diese allein, worüber mich Ihnen
zu conferiren wünscht Ihr

Ihr.

Weimar den Juli.

An

Herrn Ob. Cons. Rath

Döllinger

avec un Manuscript

Brocke.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

1803

Ich bitte Ihnen, liebster Freund, für mein so unerwartetes Geschenk mit, die ich diese Tage von einem mir (wie ich mit Freuden gestehen muß) bisher unbekannten Herrn Leon. van Brinck, Rector des gymnas. zu Hardewijk erhalten habe. Der Name scheint ein holländischer Autor zu verbeuten; ich weiß ihn aber doch nicht eher schreiben bis ich weiß ob er Ihr oder ein republikanischer Litterator sey. Auf einer Seite der andern wird Holland gemacht Ich. Ohnezweifel werden Sie mir hierüber die beste Auskunft geben und ich werde mich also auf Ihre Antwort, die ich baldmöglichst erwarte, gefaßt machen.

Leben Sie wohl. Gott erhalte Ihnen die Ihrigen

Ihr

Freund

Leipzig den 15/ Aug.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Oberconsistorialrath
Böttiger

Hochwohlgeboren

Dresden

Liebster Freund,

ich bin sogar ausgeschrieben und Ostermesse um einen
Clavier Cahier von Adversarien gekommen, worum ich mir allerley Memo-
randa zu vorkommenden Gebrauch notirt, unter andern auch die Rasorum
der 12 gemischten Monate Dise Verfallzeit gar die unsrige — und neue
Imgen ich muß nicht mehr besinnen, und welchen Buche ich sie abgeschrieben,
Ohnezweifel Euch. Bis wir Euch, wodurch Sie mir über diesen Punkt
und mein Recht, worauf ich mich gerade beziehe, helfen können. Bis
dahin Ihre Mittheilung sey so sehr wir sie
Ihnen ganz ergeben
5 30. Jan — wie gewöhnlich.

Wieland.

SLUB
Wir führen Wissen.

6 24. febr.

Lieutenant Frank, R. N. für den angenehmen Morgen! Besuch &c.
Sie wie von dem Geist meines Freundes Macdonald verfolgt
seyen — denn so bald d wahre Geschmack in seinem ganzen
Reiz. Wie Lord Lady Keller sagt: Man sieht Ihre Lese-
Zu Lauen? Nicht wohl gar ein Duchesse? Hätten Sie Ihre
Liebd M Donald, diese Dame gelegentlich zu sagen, ich habe
eine Absicht daß ich Ihr und meiner Gesundheit, die Ihr zu
dienen, gd Ihnen wenigstens 10 Jahre länger zu leben gedenke.
Ihre gemäßigte aber den Generalgeist so ganz beleidigende Be-
griffe, ist sonderbar. Sie, mein Freund, ist der
wahre Common-Sense, der auf unsere Gemüther fällt.
Aber habt auf England Verfassung, Einen König, Ein
Parlament in 2 Cammern, eine Habeas Corpus Acte d
ein Declaration of Rights, d in wenigen als 50 Jahren
soll man die Freyste Nation, die ist nicht einmahl ein
Nation gd heißen wird ist, nicht mehr Cammern. Aber
welcher Gott soll d wird uns Sie alles geben?
Adieu, Liebe! Die verwünschte Lust nicht, meine meine
Zambrini Delphine mit Raid. Grüß gd Regalien,

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Theuerster Freund

Ihnen meine idealisirten Ideen etwas lag getragen haben Sie aus dem Lisch der Pedagogisten Carton-Bilder und Busten zu stehen, so haben sie mir Wirkung gethan, auch die ist wie mehr nachbilden als auf eigene ein Crystallgrosses Leben von andern Formen oder auch Formen dieser Art von Pferden meinen allmenden Gemüth — nicht mit den Musen, sondern mit ihren Mutter Mnemosyne, entfällt wurden können.

Für die Anmerkung der ganz Abstrahirten Gabriels des Thabrias und Hercules für Theseus Liebe ist Ihnen gut sage. Das letztere ist wirklich ein abstrahirtes — denn in meinen ursprünglich Brouillon steht es Hercules und Hylas, Theseus & Pirithous. Ich habe nun den Theseus so ganz weggelassen, da steht Hercules & Hylas aber weil der letzte Einfluss an Erzählung das Gedicht da Ihr Freund war, ganz weggelassen.
Gabriels Fingerzeig ist ein wirklicher Hindeutungsfehler, sorglich bey mir immer Einfluss werden, Ihr Freund.

wez ist ein Aristarchischer Freund wie sie uns
immer unentbehrlicher wird.

Von dem Vorgehen Ovpianovskys (der mir
übrigens wieder eine Vorbereitung auf die Artikel
Krales & Hipparchia in Diog. Laert. schickte,
nicht vollzogen ist) gedenke ich in der Notwendigkeit
Gebrauch zu machen, um Indruck gleichsam ein
Salz zu dem zu geben, was in den meisten
passiren wird. Die Anmerkt & Lieblingsobjekt
des Verfahrens genug wird. Ihr Gutachten sollen auf
mit der Post, [illegible] Ovpianovskys Vorgehen
zurückgehen. Hierüber & über alles übrige
das Mehrere mündlich sobald wir uns wiedersehen.
Der gestrige Mittag & Abend bis gegen Mitternacht
haben ich bey der H. M. in geselligster H. Rehbergs
Hause angenehm zugebracht. Conzept und Brief
abend erwartet, dass ich nun noch ungewiss ob ihre
Reise, das ihre mitverstand zu sehr scheint, nicht
noch länger zurückhalten wird. Die wird gewiss
der erste sein der seine Ankunft kund thun
wird. Leben Sie wohl, l. Voltaire.

H.

N.B. Ich wünsche allerdings, daß mein opusculum nach meiner eigenen Handschrift gedruckt werde. Es fragt sich also: Können Sie Mittel & Wege finden, solche aus der Office der Buchdruckerei anzuschaffen und mir gar gut besorgen, auf den abdruck, ob es gelten? In diesem Falle bitte sie ihnen den Preyß zu wissen. — Sonst, unmöglich ist auf die Abschrift, die mein Vetter Karl gemacht hat und die sehr leserlich ist, für den Setzer gut genug?

Ihrer Ob-
Ihr ergebenster

Gutten Morgen, L. B.

Dieses Couvert an mich enthält
[illegible] offenen Gruß an Sie, obgleich ich Ihnen Morgen
und Tage [illegible], pour la bonne bouche, meine Tage
über meinen eigenen Brief hin, welch Sie L. Nota
dafür [illegible] Tage. Ich hoffe also bald Tag mein
[illegible]. H

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich habe auf das neue Jahr nichts schreiben
Lieber Ich muß wissen, daß ich wieder
Sprengel Journal in Ihr habe. Indessen, da ich
wieder besser mich überzeugt zugleich wie Art Lebensart
Ihnen meiner Treue, habe ich alles Vergnügt vor Ihrem Herrn
Confrater, zumahl wenn ich bedenke, daß der widerspenstige
Kopf an sich selbst schon die Arbeit seiner genug machen
wird.

Nach Leipzig habe ich Ihnen nicht als Gönner schreiben.
Der Böse u. Welt habe ich bereits alles möglich gesprochen.
Also, i bone, que te tua virtus vocat, I gede fausto,
und auf der Rückreise selbst Sie ein paar Minuten sich
Ihrem Herrn

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Z. 13.

Wie müsse mir der Mordant Freund B— d
(wie ist der seine Hand wird) darmahls wieder
bey Cassa ist, so müsste mir Manual Feiner.
mayer Wörtchen an mir vielleicht nicht ohne
Schaden sey.

Mit meinem bewußt. Antrag an meine Oper. Bos
W. bin ich nicht glücks. gewesen. Es hat Ihre
an mehrere ihm galangenen Versuche auf dem
Thron f. f. f. Hof Galagenheit mündl. bei Ihnen

29. Novemb.

Ganz der Ihrige
W.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Oberconsistorialrath
Böhlig

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gütten Morgen!

Sie müssen mir schon erlauben, l. Böttiger, wenn mich Euripides gar zu
sonder macht, meinen Beifall zu Ihnen zu wenden
haben Sie also die Güte mir folgende Lesarte der Helena v. 164-65. zu
interpretiren, mit welchen ich mich wende keinen, oder meinen mir sehr abgeschmackt
scheinenden Sinn herausbringen kann:

πόθον ἐμπλάσσω χροός· ἢ τίνα μοῦσαν ἐπέλθω
δάκρυσιν ἢ θρήνοις ἢ πενθεῖν;

Nun vorgesetzt 163. Vers und die Hälfte des 164ten fehe ich, nach langem Kampf,
so umschreiben (ob ich getroffen, ist noch die Frage!)

O was sind ich Worte, durch meine Klagen der Grösse
Meiner Leiden entgegen zu kämpfen!

Aber nun, wie weiter?

Mir kommt vor, Euripides lasse seine Helena vorgestellt
vorstellen; sie spricht, sinnt mich, als eine klasse Actrice, die vorlagen ist, wie
sie sich angesehen soll, um sich der Pflicht, den manen ihres Mannes, ihres Namens
würdig eines Trauergesang anzustimmen, gehörig zu entledigen.
Helfen Sie mir auf diesen Worten et eris mihi magnus Apollo!

Dijon den 27. Jul. morgens um 9. Uhr.

Ihr
H.

N.S.

Prevot übersetzt diese 3 Verse: Helas! mes inquietudes sont place à la plus
cruelle douleur. Quel deuil peut exprimer ma cruelle douleur? Mes
larmes et mes chants lugubres suffisent-ils à mon desespoir?

Vermuthl. dass er,
wofern er nicht gesagt, so hätt er sagen sollen.

Ein Ausweg nobility ist mir mit Ihrer besten Gelegenheit: la chose ne presse pas.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober Consistorial Rath
Böttiger.

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

L. N.

Vorst ist Sie, daß ich nicht gerade jemand um Verzeihung
bitten muß, die um Lecture Symposf. Xenof.
bitten, worüber ich weder Sie noch jemand gefragt
habe. Sie werden dadurch sehr verbinden

O. den 14ten Nov.

Ihren

Wieland.

an Hl.

An

Herrn Ober Consistorial Rath

Böttiger

in

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebster Freund

An nächstkommenden Donnerstag feyern die Ostmannstädter das sogenannte Friedensfest. Allen Anstalten nach wird die Feyerung sehr schön; die Tage sind uns nicht sehr verhaßt, und der Weg noch leidlich — Sie werden was ich sagen will, wissen ich ob dann wagen darf, Ihnen zu zumuthen, daß Sie uns einen Nachmittag mit Ihrer Gegenwart würdigen sollen. Aber das darf ich doch sagen, daß uns die Gegend der Ihren recht erfreuen würde. Meine gute Frau schickt sich darauf, die Freude und Ihre l. gute Mutter einmahl wiederzusehen. Ich hoffe viel auf Ihre Freundschaft für uns, und sollte mir also darauf fehlschlagen, wenn es blos der Ihrem gütig Willen abhängt, so warten Sie uns das Vergnügen, das wir Ihnen so lange entbehren müßen.

Ganz der Ihrige

H.

O. den 21. August abends.

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Oberconsistorial Rath

Böttiger

in

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Osmannstädt 4. August. abends.

Ich weiß nicht, mein l. B. ob dieses Blättchen Sie noch in Weimar antrifft oder ob Sie schon abgegangen sind unsern wackern Caledonier abzuholen, oder ob er selbst gar schon in Weimar ist. In letzterm fall bitte ich nur um zwey Zeilen, für Ihre Verwendung bey dem bösen Hasser H... vielen Dank. Da ich aber nicht 8, sondern 12 ½ Carolin zu übermachen habe, so ist der Pass mit seiner abschlägigen Fassung der 52 rth. noch nicht gehoben, und er wird sich gedulden lassen müssen noch mit 18 Louisd'or aufgerundet. Ich habe nicht aber Muth an Jacobi zu schreiben und ihn zu fernerer Thätigkeit in Alt. Mus. einzuladen, bis mir der rückständige Rückstand vom Halse ist.

Mein Anliegen wegen Schlosser's französ. Übersetzung des Sympos. von Xenophon
& der Briefe des Phal. bitte gelegentlich. Das vorletzten sage zu Ihr.

Ohnzweifel haben Sie während der letzten vier Tage vom Jupiter Pluvius und nach einem ganzen Regenmonat, auch einer wirklich allzugnädigen Venus seinen ganz überflüssig Vorrat hereingeschickt bekommen, auf den Ihre Freund in Osmannstädt gerechnet, um der so nahe Hoffnung einer schönen Ernte zu eigentl. Vorstand zu gelangen, ein Ende gemacht worden ist. Allein ist nicht noch nicht verloren, wenn auch der nun zu wenig Sonne eine Reihe trockner sonnenreicher Tage und für die verlorne Hälfte des Heues nachhaltigen werden, ainsi soit-il! Der jüngste Ereignisse, der mich so unangen. auf bessern Witterung fassen macht, ist die Wiederherstellung meiner Hand, welche unter dieser Bedingung möglich ist. Auch sie verlangt das Anblick unsers edelen Macdonald wiederzusehen, und würde sehr zu beklagen seyn, wenn sie an dem festen Tag, den Sie mir mit ihm und Ihren beiden Lieben Damen gemein wollen, nicht persönlich Antheil nehmen könnte. Wir hoffen indess das Beste gewisser zu sagen, wünschen wir dass der besagte Tag nicht der letzten des Mach. Aufenthalt in Weimar seyn möge. Leben Sie wohl.

Ganz der Ihrige

Wieland.

Herrn Oberconsistorialrath
Böttiger.

Weimar.

15

O. den 9ten Februar 1798

Erlauben Sie daß ich mich mit zwey Worten nach Ihrem Befinden erkundige, und ob Sie nicht der Übersendung dieses mich etwas für mich mit zugedacht haben. Wir dürfte ich hätte lange nichts mehr von den jungen Falkenhorster alten Freunden vernommen.

Seit gestern bin ich wieder mit einem neuen Hofkauf rechtes Arm angegangen. Das angefangene, über die Vorurtheile, kann ich nicht ohne Fortsetzung. Ich habe den Merkur vom Februar habe, nun wieder Lesen zu können, was ich schon geschrieben habe.

Sie haben mir bestimmt auf meine Anfrage wg. Rechtl dürfte geantwortet, also nochmals, ist der Kasten bereits gekommen, oder nicht?

Da ungewiß ob mir wohl Sie nochmals wieder schreiben, so wenig Lust ich Ihnen bey dem jetzigen Postenlaufe wage ich weiter Fragen, das Abenteuer einer Reise auf 8. zu treffen — ob etwa Sie, dort ich Ihnen, wo nicht das Flügelpferd des Falkenstein oder der Hippogryphen ob Astolfo, wenigstens den Handschuh der Tryggäer schützen könnte, um Ihnen Lust zu machen.

Ihren Plan nach Sie Lust zu nehmen. Wenn Sie nochmals Sie Ihnen gemeinschaftlich auf Reise, und dünkt Ihnen Meinung zu wissen, ob es nicht vielleicht sogar möchte, sich, wegen der Lustbarkeit Ihrer Ankunft des Hamburger Vogelschießens durch die selbe Frequenz in Zeiten in einen betrübten. Vorrath von Zeit u Kosten zu sparen. Vermuthlich müssen Sie besser als wir, ob die Gesetze so groß ist als viele Leute sich einbilden. Vale et fave.

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Ober Consistorial Rath

Löllinger

Meine liebe verehrte Gäste und Freund,

16

Ich gestehe mit dem Herzen in der Hand, daß die Laune ist einst Trauerbrief ist Geschäftsfreund, den Sie mir der Herr Abonis mit Carlsbad schenken, so groß ist, daß sie nur Lachen größer werden konnte, denn zu dieser Versammlung nur den Besten unter allen gesitteten Völkern seiner gesalbten Fleiß, und die Klugheit, sie ernst. festigen oder ganz aus aufschlagen zu wollen, heizen. Landsleute; so gewiß es auf ist, daß ich mich selbst andere aufschlagen kann, noch weniger ich Könige, Fürste: so kann ich mir doch nicht verhehlen, daß es schon und großmüthig den Herrn gewesen wäre, sich selbst einige der von den Jahrtausend Entschuldigungen, die ein Freund oder gerade ein alter ego zu sorge zu meinen Besten vor- oder wenigstens vorfinden könnte, mich so zu sagen, wären es auf uns gewesen, um mir den bittern Argwohn zu ersparen, als ob ich den allen Gra. den so sehr verlassen sey Könnte, irgend etwas Sie mir schreiben könnten, mißzudeuten, oder fällt mir auf einmal Ihr Abschied, einzugestehen brauchst hätte, muß durch ein verschlüsse Billigung raisen zu wollen. Ich kann mich schon lange ganz

Lieber Böttiger, um Ihnen zu wissen, wie es mit meiner Beschäftigung beschaffen ist, und wie wenig dazu gehört, mich an Thätigkeit meinen Freund, der mich gerade am dringendsten Geschäft zum Gegenstand hat, zu stören. Vielmehr aber was hauptsächlich nun zu wissen, wie zu eigen, beyneha Entschuldigung Ihre Unbegreiflichkeit Pfund. Es klingt lächerlich und ungereimt, ist aber darum nicht weniger wahr, dass ich mich, wenn der Buchhändler, welche Dispensation bey mir nachgesucht hatten, einen Brief nach dem Carlsbad an Ihre Hände zu lassen, unterworfen sey; und dass das ganze simple Expedient, meinen Brief an Ihre Lieben zu Ihnen zu bringen, mir ganz und gar nicht zu Sinn kam. Doch wozu das alles! Genug ich bin gestehen, und der optimus Maximus selbst kann mich nicht ungestehen machen: genug ich sitze itzt hier und schreibe an Sie, und da ich einmal angefangen habe, so können Sie daraus ersehen, dass ich bald muss auf Post werden.

den 4ten October.

Nun, l. B. war mein ernstlicher Vorsatz, als ich mich vor vier Tagen hinsetzte und diesen Brief an Sie zu schreiben anfing, und gleichwohl ist es itzo erst so weit gekommen, dass ich, nachdem ich heimlich

nichtsbesorgten wordnn war, immer etwas fand, das mich
am fortfahren hinderte. Ich gedachte, auch die verwünschte
Zeit von 1. Nov. bis Michaelis Jahrs 1806. in
einer Woche (d. i. wie Sie wissen, in einem Vier-
zehn-Tage) gebannte Pudzgnist M. Tullius Cicero,
Ihre mir lieber! Tag & Nacht keine Ruhe läßt, auch
seinen Antheil an diesem Mißstand gehabt hat. Ver-
zeihen Sie, Lieber! die Brief-Farbe ist auch wieder im
Gang, und da ist Ihre Nasenn, die wir alle Sonntag nicht
Ostern können müssen, meinest genannt habe, und da
Sie so gütig sind, sich für die — schönster Briefe, wie
Sie so gütig sind, sich für die — schönster Briefe, wie
ich bestimme — in meinem 74ste Jahre unternommen
Handschrift, mein Gallisch Hochdeutsch wenigstens respondirender
Aerztlichen, mein Gallisch Hochdeutsch wenigstens respondirender
Arbeit zu unterschreiben, so will ich sogleich, schon wieder
Vorrede damit anfangen, Ihre Frage, ob ich damit
fortfahren, höflichst zu beantworten. Das geschah auch
nichts täglich, aber Lieber! so langsam vorwärts, daß
ich alle meine Gewalt über mich selbst (die mir sonderlich
gerade sehr) nöthig habe, und den Gedanken, daß mir sie schon
bald vollenden werde, from den mir zu fallen. Ich wäre
bald zu sagen, ich stellte mir, als ich das Lieber Manuscript
niederwarf, die Verzweiflichkeiten so gerade auf vor als ich sie
nun finde, je weiter ich vorrücke. Hätte ich so klar, wie
jetzt, vorgesehen, daß Horazens Sermones, den Apollon
Lucian und selbst die Ritter v. Wolken das Meisterstück

zu übersehen
(mit Randstrich gegen v. Übers.) d sämmtl. Briefe
Lectüre fort; hatte sie vorausgesehen, daß sie, wie wirk
wie oft, halbe, ja ganze Stunden lang über einer ein-
zigen Clausen sinnen, oder einer einzigen seinen, spitz-
findigen, schillernden & geschäftlich räthselhaften Wendung
brüten, und alle Factoren manual [illegible] ausstrengen müsse
um zuletzt das nüchtl. resultat als — meine ganze Handvoll
Vorzeichen für einen ungoldenen Dreckaben zu haben, etc
etc — so würde sie wahrscheinl. den der ganz Unternehm-
mung zürnt geschaukt worden sein. Aber was ist zu thun
muß gewonnen gelassen — jacta est alea — ich bin
über den Rubicon gegangen, und siegen oder sterben ist
die Losung. Du wissen, daß ich die sämmtl. Briefe
(sie an Brüder Gewalt eingeschlossen) in Chronologische
Ordnung übersetzt, und daß also die 24 Briefe, in
welche ich das ganze natürlich will, ganz andere arrang
seyn werden, als die 25 der gewöhnl. Ausgaben. Ich
bin nun in meinem 4ten Buch begriffen, welches den in
Jahren 96 & 97 geschriebenen Briefe enthalten wird, und
wenn mein Gesundheit nicht merkl. schlechter wird, als sie
Jüngst war, so hoffe ich diesen Wintermonaten, bis
Ende des März so weit gekommen zu seyn, daß ich bis
Ostern meine 7 oder 8 letzten Bücher fertig haben, und
in 2 Bänden (wenn es anders rathsam ist Zweig nicht
nimmer zu geben) wird können. An Hülfsbe-
welche mir abgehen, denn Bücher, die mir wenden aufgeschlossen

ab Tagesanbruch vorstehen müssten, sah ich bisher nicht gesehen.
Endlich ist es doch so weit, dass ich zu Ihnen Kindern und
Kämpfen mit den Besorgnissen des Unternehmens ein
unglaubliches Vergnügen finde. Ich komme mir selbst
zuweilen vor wie der alte Indianer-Erzvater Jacob, da
er mit dem Engel des Herrn rang. Wie oft muss Ein-
es (oft,
des Geistes mich oft bedeutet, ich rasse mich immer wieder)
sehr dem Namen nach wieder geworfen, dass aber
meistens auf, und [illegible] über
meinen nächsten Gegner mit
verdoppelten Lebenskraft und über diesem vorigen Kampf
beinahe vergessen wie die Indianer wie Münchow, die Tage
wie Quaden, die Wochen wie Tage, und wie fast ist traum,
wie Quaden, die Wochen wie Tage, und wie fast ist traum,
wie das alles abgelaufen, wie es zugegangen ist.

Von allem dem ist meistens was ich so sonderlich und oft so
schmerzlich vermisse als Ihren Umgang in Weimar. Wären
Sie hier, wie oft würde ich Sie, wie zu meinem nächst
Bedürfniss Orakel meine Zweifel, Besorgnisse klagen
die mit meinen fragen, Zweifeln, Besorgnissen klagen
und klagen dürfen, da Sie unermüdliche Gefälligkeit
immer bereit war mir das Nächste zu sagen: Ist, l. G.
dieses Gefühl Irrsal, Thor und Sünde zu heissen und.
Ich kann Ihnen so oft wiederholen, freundlichster Ver-
bündeter, Sie gar sehr gebrauchen. Die Entbehrung
ist zu gross, und ein Briefwechsel kann den Mangel
einer Mündlich Conferenzen um so weniger ersetzen, da es,

über diesen Gegenstand mit einem gewissen detail
geschrieben, meine Arbeit muss vollständig als vollkommen
dürfte. Muss dann gut gedruckt, dass ich zwar langsam
schreibe, aber dass nicht muss, und also auf die Frage,
die ich meinem Bruder täglich um halb 8 schon machen
vorlegen müsste, den Antworten muss warten können,
ohne aufgehalten zu werden. Für den gründlichen
arbeiten von Nöthen, dass die ich müsste durcharbeitet müsste,
bestehst in der grossen Anzahl von ungelesenen Werken,
deren regelmässigen Plan an dem Orte wo sie stehen
ist dass gut weiss und findet; für den ich aber in der deutschen
Sprache einen gleich bedeutenden finden kann z. B.
obtrectator, calumnia, index. Obtrectator, kann, wie die
wissen, unter Juden fand und auch Neider gegeben werden.
Ich habe mir nicht anders zu helfen gewusst als durch den
Ausdruck das verachtete Widersacher wieder in Gang zu bringen
das zwar nicht ganz passt, was sollte, aber wenigstens besser
taugt als jenen Beide. Wissen Sie keinen schicklicheren?
Die beste Strafe, Mein Bester, dass ich Ihnen nur
Ihre meiner Bibel vorlegen soll. Voll ich Ihnen sodann
dass ich nicht ohne Zittern damit vor Ihren Augen treten kann.
Christ war; Und bewusst nach nicht gegen mich. Vahrscheinlich
Zeichen wäre ganz gewiss, wenn ich selbst mit meiner Ar-
beit ganz zufrieden wäre. Aber ich bin sehr weit von dieser
Selbstzufriedenheit entfernt; dass wirklich der Vormittage,
wo viele und ernsthafte Musse mir gehn gut zu arbeiten

d. i. „einen Versuch zu thun, das jenige ist, was mir
Muth macht, Ihnen neue solche Proben vorzulegen. Ich
schicke Ihnen also hier die 11 erste Briefe des 4ten Buchs,
wiewohl die letzte Hand noch nicht darüber gegangen ist, jedoch
mit der Bitte, sie spätestens in 3 Tagen nach dem Empfang
wieder an mich zurückgehen zu lassen. Was ich nun von
Ihrer Güte erbitte, ist eine aufrichtige Erklärung Ihrer werthen
Meinung über folgende Fragen:

1) ob Sie finden, daß diese Briefe den Engländischen
Lesern Lust verursachen und mit einigem Vergnügen lesen
lassen? 2) ob die Diction ungezwungen, fließend und quan-
tum satis, elegant ist?

3) ob es, wie mich dünkt, dem meisten, den ersten Theil,
nur zuweilen einen ängstlichen, pedantischen, wörtlichen, und
nicht so fregen, daß sie sich an Lecard Aufsatz gar nicht
kehrt, bedienet haben. Ich möchte aber so wenig übersetzt
wie der beste, gelehrte & verständige Leser dann der
70 Jahren, noch ein Melmoth, der den Cicero schrieb
schreiben lassen will, es geschrieben hätte wenn er aber ein
Addison oder Richardson (Grandison) wäre und da 1750 zu London
gelebt hätte.

4) ob es, wie mich dünkt, nöthig zu sagen, paraphra-
sirten oder übersetzten müsse, der Leser immer gebrosten
sind übersetzt zu sehen rätselhaften und verdunkelten Stellen
nicht ganz ungläubig gewesen sind? und endl. ob sonsten
die Gedanken ist:

5) ob sich einigstand die similitudinem des Lecard griff

nigen der Manin, Mirra d Gabossi, und Verbo, seine Cicero
tag, in meinem Versuch wieder finde? Hätte ich Ihre
den 3 nächsten Briefe mit frischer Tinte, so wäre die Antwort
auf diese 4 Fragen kürzer, d. Verdruß rauscht aber für meinem
Fenster — aber ex ungue leonem, oder ex auricula asellum.
Ich hatte Ihnen noch allerley zu schreiben, aber ein Umstand
den ich nicht ablehnen konnte, hat mir einen Tag bestimmt Nemo
exaggeratum. Jetzt ist die Theezeit, und Nachmittags geht
die Post, die ich nicht gern abwarten möchte.

Der Tod unserer freundlichen Gönnerinn ist Ihnen gewiß auch nahe
gegangen. Die gute Gesellschaft in W. hat viel an ihr verlohren, und am ersten Platz hatte Ihre Andrea. Viel von Ihr
unsere angenehme Olympia weniger Louise Göchhausen. Ein langes
Leben wäre 3 als ich vor 5 Wochen mit Ihnen Villeggiatur
mit meiner Familie zu Belvedere machte, worüber ich Ihnen
Abschrift meines Tagebuchs schicken wollte, aber die Feder so naß
werden wird, daß ich sie so naß zog und Dinte
die nicht mehr haften wollte, kam mir damals nicht in den Sinn
Die Welt wird und stirbt mehr als jemals Tod. Ich werde sie
vermissen so lang ich selbst [Lebe] allen Mais und Ihr ungenehm.

Mit Vorlesungen daß ich meine Löchhausen Nachricht von Ihrem Vorhaben zufrieden als die mir Ihr Lesebuch giebt. Werden
Sie diesen Winter wieder Vorlesungen halten?
Noch Eins. In ganz Weimar ist keine Ausgabe von Cicero
Brutus de Quint. Fratres mit d. Scholias des Manutius
& not. Variet. aufzutreiben, und doch ist mir mein Exemplar
darum unbrauchbar. Könnten Sie mir nicht eins schicken, wie
auf Postirers Übersetzung vorhält in der Bauch. Bibliothek
in Halle vorhanden? Vale et si me amas, cura ut
valeas. J. J. Herz Wielands

17 Vol 3n 16/17 IV.8

Ich habe ich vorst, wenn ich das Gymnasium und die Academie in Lüneb. Museulano für die Schreibstelle Gebäude stelle und ich mir alle einen bedeckten Gang um den portiens herstelle? Oder was ich vielleicht eben mal wie einen Arkadengang pflasteln.

Ich wollte Sie mir wohl einen kleinen Rat zur Hermathena erbitten. Sie in vorhergehender Sonne geschrieben wird? I. i. nunc die ist, wird einen bezeichnet, meine Noten einarbeiten müsste. Ich habe ich besser die Bona Dea zu übersetzen die Göttin Ceres, oder ich bey Bona Dea um = übersetzt, zu lassen?

Ich finde Sie geht dass ich die Bell. (ad Attic. L. II. ep. 5.) nunc vero ——— cum omnibus "musis rationem habere cogito" übersetze: Nun gedenke ich mich mit allen Musen ins Buch und Rechnung zu setzen ——— oder ins Buch Herr Bruder" mit Gemeinschaft zu setzen? Vielleicht finden Sie auf die Lectüre, das besser ist als Buch all. Lect?

Kennen Sie das Lexicon totius Latinitatis curante Jacobo Facciolati, opera et studio Aegidii Forcellini in 4 grosse Volumen? Es ist ein treffliches Werk, dessen wir unsern Fonds wie vorhaben Gebrauch wir grosse Nützen thun.

Ihre mögen Brief an Herrmind Haarhaus Vormund
allen Art. Glaub zu Anfang er Leider Madam mit
unmaßgeblicher Zuversicht nur Publicatio der Indirecten Ver
wegung, die Gründe vorbrind Falle, das Ihnen eine Reprose
die er sich selbst machen sollte, gäbe, damit abrat vor
das sie Ihr vorsetze. Das will er mit den Worten dem
imprudentia nonnullorum negociatorum resistere nöthig
sagen. Können sie mir vielleicht das Deutsche auffinden
wie sie mir auf diese Stelle sagen. Wer wollte diese
Negociatores worin sie sind ihre Imprudenz. Wie konnte die
Verlängerung der Administration das Gründ zum Mittel
gegen, dieser Imprudenz zu widerstehen, i.e. sie zu vermei
den. Vor Signal.

Von Cicero seine Briefe an Quintus, und seine Atticus,
sind auf einige Exemplare, eigenhändig geschrieben, wissen
wir von ihm selbst. Mit der Briefen an Männern von der
so hoher Bedeutung, wie z.E. Lentulus, Cölius u.a. mag es erst
einzelne Bewandtniß haben, das sie nützigen betrifft, die ist
schon klärung, aber sonst wenigstens einen Grund, warum
sie es nicht sagen sollte. Was ist aber gern wissen möchte, ist,
wie es zugegangen, daß sie Ciceronischen Briefe in so
großer Anordnung auf uns gekommen sind.

Lieber Herr Hofrath, was mag Ihnen doch
für ein Unstern auf Ihren Reisen leuchten, daß
Sie dann auf Ihrer Rückkehr nicht allemahl
mit, Land [illegible] dem Himmel, der französischen Artigkeit u
meinem Namen! so vergnüglich war — als sich [illegible]
[illegible] erwarten läßt. Rohrbach d. 1806. 18 (8ᵉ 21)

Es ist nun allmählich wieder Zeit, Ihnen durch gewohnte Geistes-
beschäftigung in die sollicita jucunda oblivia vitæ einzu-
zuwiegen, die in dieser Zeit der Ungewißheit, und die
schönen Mayte über uns ergossen haben, wohlthätiger als je-
mahls sind. Die Leute wohl lange [illegible] [illegible] und
wachen doch gewaltig [illegible], und für mein Gebiet ist mir
für die nächste Zukunft in den Lotterie gefallen haben. — Ich
überschaue mit dem Adlerblick [illegible] hin ist nun nunmehr
so fast geworden, daß ich Sie bitten muß, mir [illegible]
mehr Zauber zu sagen. Und in der Stimmung, worin ich bin
ganz [illegible] für mich selbst soll, muß zugleich etwas für mich
ganz [illegible] und mit großen Wirksamkeiten verbindung
aber auf den Punkt auf alle möglichen Weise angewiesen be-
schäftigend sein — und wo könnte es etwas finden, das
diesen Bedingungen in einem höhern Grade in sich vereinigte
als — die Formen des Cicero. — Ich versuche es aber
Verlegenheit damit Unternehmens für einen Mann von 73.
ohne Lat ist es aber viel mehr [illegible]. Indessen ergeben Sie
mir gnädigst, daß ich mir eine so [illegible] Arbeit so
kurz als möglich zu machen erlaube. Ich stelle also [illegible]
alle bereits vorhandene Hülfsmittel bey der Hand selbst zu [illegible]
aber ist der alten Sprache nöthig, sey es [illegible]; und das
ist gerade, worum es mir selbst, und [illegible] [illegible]

Esaunster, meinen Unwillen und Trauerspiel ge Götter zu
wissen, sey omnes Deos Deasque, die ganze Götter Roma
ne zu der Zeit, beschworen haben will. Unter allen Hülfsmittel
worüber ist zwar nur die wüstigsten und Imitationsbücher; aber
auf diese mögen wohl gar viele zeigen — und ist beliebig
ausser einer Handausgabe des Originals (ohne Noten) nützlich
sal mir bey meiner Arbeit denken könnte als Melmoths
Übersetz. des Geist. ad Familiar. in Chronolog. Ordnung, Ciceronis
Vita von Meiroltz & Fergusons Roman History. die französ.
sische Übersetz. der Briefe ad Atticum von Abbe — Mongault ni
faller, wenn mir diese nöthig. Aber unfassbar werden sie mir
noch viel andere anzeig können — Ich weiß nicht genau
ob nicht schon eine deutsche Übers. von Briefe existirt; auf jed
Fall wird sie unbrauchbar seyn.

Meine Meinung ist, die sogenannte Epp. ad Familiares II in
Chronolog Ordnung und 2) in Verbindung mit denen ad Atti
cum also zu wie in die rechte Lage gestellt werden, wie sie
mahren. Ob ich mir vorsetzen soll, alle zu geben, und es
braucht nehmen lassen wie viel ich kann, oder ob es vielleicht
besser wäre eine Auswahl zu treffen, ist ein Problem, wozu
ich schon Stimmen zu hören wünsche. Ein anderes Problem, die
günstige Auflösung ist mir von Herz überschwänglich gefallig.
Heil voraussehe kann, ist, ob ich Ihnen alle diese Zumuthun-
gen schonungsfrey auf mich nehmen darf so stark Ihnen sagen.
Ich weiß nicht machen Sie sich einen Sie glauben daß Ihnen
meine Versuche etwas für bonas litteras & Sgraam mentem
gethan werden könnte, wenn Vergnügen darauf mich einzu
lassen & zu unterziehen. Leben Sie wohl, mein bester.
Melden Sie mich doch, wie es mit der Briefen — seiten Hause geht &
bleiben Sie immer hold & gewogen Ihrem alten Freund &
Diener Wieland.

N.V. 9 19 Zum 21.VII.06

Actal ist Ihnen vom 1. Sept. die Lo. an Atti. schrieb, sei Entschluß u. Meinung, als hätte ich mich wie als einen Taube dein gesinnt zu deiner Lösung ich mir Ihre geliebter Hand reichten werden, wenn ich Ihnen die Abschrift zusprechen — welches sich aber noch einige Wochen verzögern dürfte.

Gibt es über die familiäre und Neigungen der Römer etwas, deshalb als was Cellar d. Vorfahr Cellar Traurige geschrieben haben?

Middleton Life of Cic. ist, seine fast zu große Thätigkeit für seinen Herrn abgerechnet, ein vortreffliches Werk und kommt mir wohl zu Statten.

Das Leben des guten Dudens ist noch nicht vollendet; die drei neuen Theile fallen auf die Ostermesse 1807. Romeo; ob es Ihnen bleiben wird, weiß ich nicht. Die Ring, die Ruhe alles alten und Ehrwürdigen des Romans, und Ihr Gut dem allen entgegen Vorfall des Lustspiels macht die Verlegen Handlung wirklich ängstlich und gewaltsam der Umstände wegen. Gott bestreit! — Aber der Ausgang ist glücklich.

SLUB
Wir führen Wissen.

(Jen 20 Juni 1816) 20 — — übersandt mir!
und sind auch noch das wenige zu haben dass noch
sind von dem ganzen Nationalfrohsinn unsrer Vorfahren
übrig gelassen worden, unsern Sprache und wie sie
das Alterthum gesunden Menschenverstand, das dem
contagiosen Unsinn unsrer neuesten so-disant
Philosophen, Aesthetiken, Biographischen Romanfabri-
canten etcetc etc alles noch entgangen ist. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Leibnitz Söttingen.

Meine verehrten Herr Prof. Meiners
wird Sie vermuthlich bereits alles Vergnügen anblicken haben,
welches Sie Sich vorgestalten zu machen von zweimal
Hannover sollten. Endlich, so einen Tag wie den 14ten
des laufenden Monats hatte ich 73 Jahre weg
mich erlebt — Die unmittelbaren Folgen, die dieses
auf mich merkwürdige Tag für Weimar hervorbringen
sollte hat, mögen zum Theil schon vorgekommen werden
seyn — N'en parlons pas — Genug, was mich selbst
und diejenigen, die zunächst zu mir gehören, betrifft, so
hat der gute Genius, Mercurialium custos errorum,
der mir von Kindheit an zur Seite stand, mich auch in
jenen schrecklichen und bedenklichen Tagen und Nächten
~~und Bürgstaaten~~ keinen Augenblick verlassen; und dieses will
ich mit Ihnen, als meinem eignen Geschichtschreiber zusammen,
weil ich in dieser ganzen Zeit die Commentaire sur ses.
Leben und mich selbst und die meinigen immer in gesetzt.
ger Fassung erhalten haben. Aber ich würde auch unsere
Zuschauer Handlung sagen, wenn ich nicht laut gestehen wollte,
wie viel ich, bey dieser Gelegenheit der französischen Loyauté
und courtoisie schuldig geworden bin. Sogar die Garde
gemeinen Husaren & Chasseurs, die in der Nacht vom 14ten Octob.
zu meiner Rettung zusammen, benahmen sich, nach ihrer Weise,
sehr manierlich, constituirten sich selbst zu meinen Escorten
begleiteten sich, mit einem sehr mäßigen Nachtessen und

meinen zwei Schwestern klassen Wein, womit ich sie die drei
von Cœurs bis gegen 2 Uhr Morgens, unter Assistenz
meines treuen jungen Freundes v. Ziegesar, abbrannten
und gegen sie selbst meine Zunge, ohne auf eine neue
Weise mich zu rächen oder zu revanchiren, [illegible] die
nächste ohne Beispiel ist. Gleich am folgenden Morgen
um 7 Uhr erhält ich unmittelbaren Befehl [illegible]
Murat, Großherz. v. Berg, einen braven Gendarme als
Sauvegarde zu meiner Disposition. (Da sie aber unter dem
meinem Handwerk auffällt und mir nicht ein geringes las-
tet) und gleich darauf kam der Kaiserl. Adjutant Vicq zu
mir, sagte mir seinen Befehl zu machen und überhaupt
mich nicht wie mit Politesse, sondern zeigte mir sogar einen
Grad von Achtung [illegible], qui avoit l'air d'être sentie,
als wie in meinem ganzen Leben noch von keinem Mann so
viel mit Laune d seiner Profession verbunden wurde. Sie ähnlich
dieser verbindlichen Umstand mich in Stand den Intendant
General Villemanzy, den General Inzal, und beinahe jeden
Officieren, die mich nur d mich Befehle annehmen. Mit
seinem Lieut, alle diese Herren zeigten mir bey dieser Gele-
genheit, wie viel bey dieser Nation ein Name vermag,
und sogar, [illegible] Bibliothekar, dem einem Capital, und
Wort weiter, daß sich auf die Gastfreiheit jener Tage bezieht
an die ich [illegible] selbst erstaunen nicht genug konnte, weil ich (wie
und bescheiden) der einzige sei, der so gut [illegible] gelernt
— Hierauf ist Ursache habe zu glauben, daß auch nicht ein
ihnen Verlust d ihre Bücher [illegible] die Gebäude ausgeplün-
dert die nächsten Freylichen Tage, d. 7. [illegible] der Kai-
serin.
Schluß d. Briefs [illegible] Jan. 1806.

1. Nr. 18

räumen kann, muß verschieden, über diesen Tag nach
meinem Gefallen zu disponiren. Übrigens ist der Weg
nach Terribal so sehr besorgen, daß wir, so wie die
Atmosphäre jetzt beschaffen ist, alles schlimmer als bisher
werde.
Inzwischen bleibe ich mit, gebe der Frömmel bald,
niederlassen, stille ich (Ihr) N.B. viel Ehre zu
gemachter Gelegenheit (denn es sei denn sehr) um
Ihr Orakel über folgende Fragen:

1) Kommt das Wort Redemptor in irgend
einem Vor: oder Glückszeitig Autor vom Anfang
canal vor? — Sing welchem? In welcher Be-
deutung?

2) Gab es Flute? oder Flötenuhr? oder Singuhr
Carillon?

Im Lucian kommt ab und zu mal, z. B. in den
Dialogo incerti auctoris, Nero, vor, wo ab und zu
Lieblosigkeit Gärtchen, mit Bitte Rose, oder so was be-
deutet.
Wegen Fortsetzung Cölln mir noch hing, weil der Artikel
Jesuiten Protestant ein 266te Werk in der fortgesetzten
Collection der Welt, Fürstenbund so genannt, und das
ist also wenigstens an dieser Stelle nicht Ihres Grübeln
zugabe wurden kann.

Wenn man spricht, Aristophanes, in diesem Gusto ver-
fasst, wird zu einem so sonderbaren Werk, dass er sich
sogar in der Wahl Nämlichkeit produciren dürfte: ab-
wie Hr. Sch. schreiben konnte, „er habe sich so genau
„an das Original gehalten, als es der gute Geschmack
„einer Übersetzung eines komischen Dichters erlaubt“ geht
über meinen Verstand. Wenn das der gute Geschmack ist
was mag wohl der schlechte sey?

Fernichtet gibt
Le. L. dem Griechischen, und fernichtigen dem
Lateinischen. — Es kommt überhaupt auf, wann
sagt müsste, und so klingt es, und man wird sie
bald fertig. In allen diesen bequemen Manier sagt
ihm der Sinaios ὁ αδικος λογος, Verfasser der
Justiz und Verfasser der Psittaca. Das braucht
wie Pinsel, muss drei Pinselstriche. Ohne ist es
über meine Kräfte, als drei Pinselstriche sind und
andrerseits Müsse kommt ich wie verfaren!

Doch allen Ernst, und sage ich über diese 3 andere
Problemata etwas mit Ihnen reden möchte, schicke auf
unsern nächste Zusammenkunft aufgeschoben. Ich würde
Sie bitten, schon auf den 15. dieses Abends 6 Uhr 3/4 Uhr
mit H. Falk's andere Domino zu kommen, etwa muss
sich sonstige impedimente, die ich nicht weiss auf den Weg

23 1808.

Liebste Gaile, meine Schwester kommt, ist Sie noch
hier ist sie allein oder [illegible]

In der Nacht vom 3ten auf 4ten überfiel mich ein heftiger
Krankheitsanfall wie ein Gewapperter. Achtstündige
höchst schmerzhafte d drängstigende Todesschmerzen krafften den
schon schwachen Körperlichen Leiden ganz unterdrucken, obschon ich meine
feste Zuversicht zu dem höchsten Gott standhaft 75mr ganz nahe
an der Eingang der unsichtbaren Regionen, gebannt, wo du
Leiden so wohl sagen soll, dass mich seiner wieder dafür
zurückgekommen ist. Es stand sich findet, dass die
Krankheit an sich selbst wenigstens gefährlich als vermuthet
hatt war; und Hippokrates, parens ac Deus noster vide,
dem meiner guten Natur überlässt, sich mich nun
ärztliche Behandlung nach 10 Tagen wieder so weit gar
herstellte, dass ich fähig an meinem Tische sitzen und Alles
Leiden an die schreiben kann, um Ihnen für Ihr liebes
Andenken d Neujahrsgeschenk den 5ten d. zu danken,
mich Ihnen mit ungeheuchelter Freundschaft ferner zu em-
pfehlen und Sie der Meinigen, unter den freundlichsten Wünschen
für Ihr Wohlergehen, mit Herz & Hand stets verbunden
dass ich Ihnen d unserem gemeinschaftlichen Freund Sr. meinen
wärmsten Dank für Ihre Lehren notamina, # längst abgestattet,

den welchen allen ich guten Gebrauch gemacht

Jahrig gablieben bin, daran ist freilich niemand Schuld
als der liebe heidige Engel, und sol Verlangen dem
guten Gretchen auch mit dem 24 Brand der K. der. nach
die Abermesse zu kommen. Nun sol mich diese
unvermuthete Krankheit die ist völlig unvermögend zu
Arbeiten dieser Art, so sehr sonst uns so geneigten Be-
schäftigung gemacht; indest da ich doch mit jedem Tag
nein wenig vorwärts komme, und Hoffe die beste Hoff-
nung giebt, so wollen wir den Muth auch nicht sinken
lassen. Ich wolte Sie vor 14 Tagen allen,
lieb fragen; aber ich sahe allzeit wieder vorgestern, und
komme mag mich Sie anstrengen, um mich der Vergessen zu
bescheinen.
Zu Ihrem Vorsatz, einige
Proben m. Abschr. in den Musen zu suchen, haben
Sie meine volle Einwilligung, vorausgesetzt das Sie es
in Ihrem Nahmen thun.
Wenn Sie an Wolf
(den Gel. Rath) schreiben; so sagen Sie ihm in meinem Nahmen
das ich ihm für seine Freundschaft, über alles Lob erhabene
Darstellung der Altertums-Wissenschaft in den bisherigen
Jahrgängen, den sie mir verschafft, innigst danke, sein Museum
als das beste und Sie ungemeine, was ich auch erleben kann,
mit allen Folgerungen meinem Geiste umfaßt, und — ihn
zum Verfasser im Nachsatz d Briefs für meinen Engel ernenne:
ich sage im Nachsatz, nicht meinetwegen, sondern um Gretchen
und meiner Kinder in Fürstenberg

Heute ist doch dieser Akt nie wenig aufgeführt worden,
und Sonne, wie die Welt nun einmal ist, doch eine
strenge Beurtheilung grosse Fehler aufgedeckt würde;
als sie gegen die Inszenirung einer Manuel wie Wolf, aber
nachdem aufgeschnappten, seltsamen ist, dem Buch einen
bestimmten Absatz zu verschaffen.

Ihre Entfernung von mir, liebster Böttiger, ist für mich
so Wolf zu täglich Jammerlust. Wüsste ich nicht, dass
Sie Alles Ihnen Zu Lust das uns in wechselnd Beschäftigung
Gutmüthigkeiten sorgen wird als es Ihnen in Halle werden
könnte, so würde ich Sie, und ich mit Ihnen verloren sein,
kann erträglich finden.

Ich muss abbrechen. Für Manuel, so bald ich wieder mehr
zu Kräften gekommen bin.

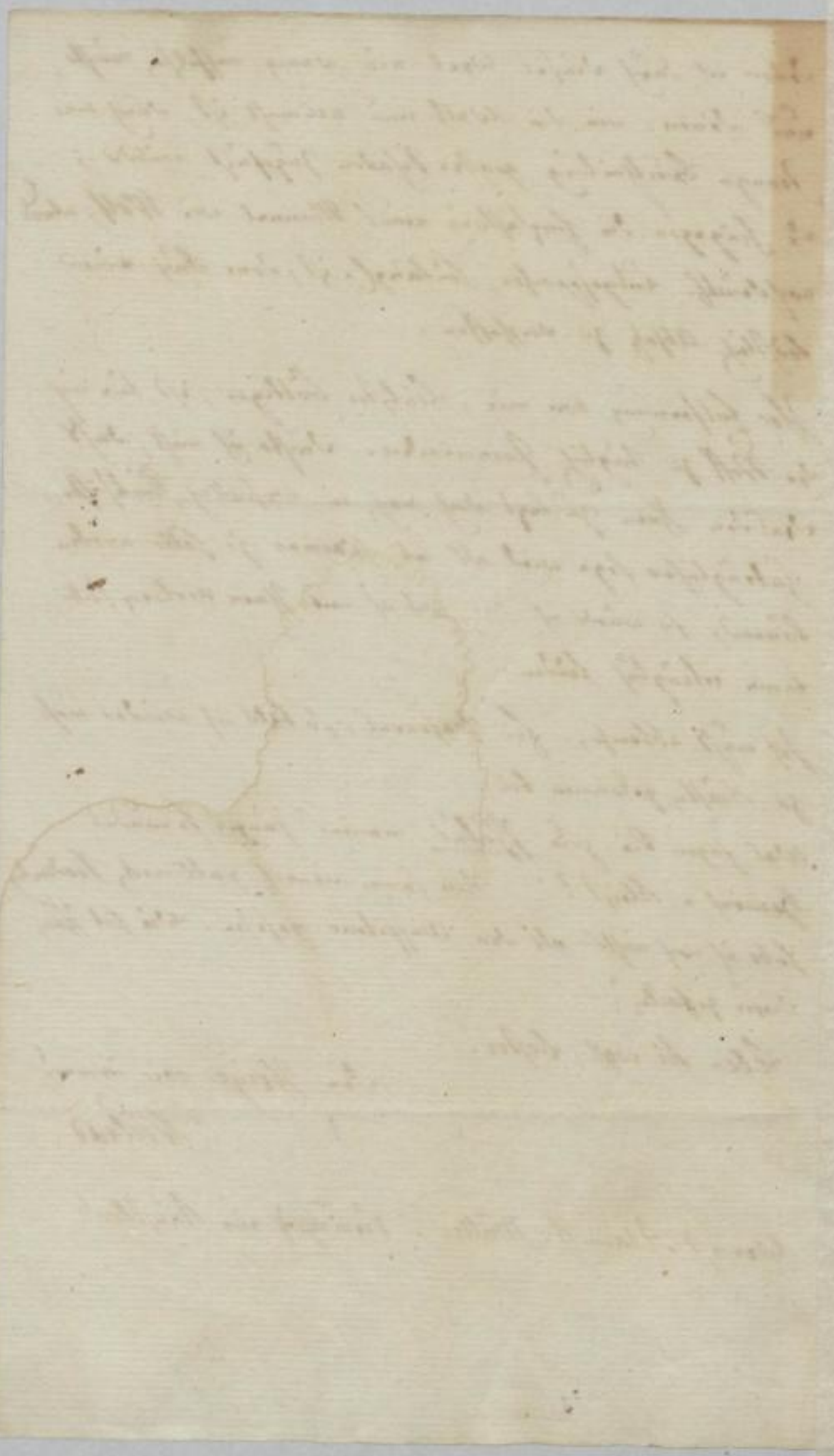
Was sagen Sie zum Hohel mancher junger Freund
Hermann u. Klein? Von seinen neuen, gelungenen Produkten
habe ich noch nichts als den Amphitryo gesehen. Wie hat Ihnen
dieser gefallen?

Leben Sie wohl, bester!

Ihr Ihrige wie immer!

Wieland.

Wer ist Adam H. Müller? Vermuthlich ein Künstler?



Vor soll E Magistrats Schule
Mein Herrlicher Sonnat, 24

Ich kann Ihnen für den C. Miller eine zweite Bände
des Aristipps auf anständiges Papier gedruckt zustellen,
denn sie sind alles was ich habe. Vielleicht hat
Fichtlng selber noch mehrere Exemplare bey sich (ich meine
vom 3ten Theil, der sich zu diesen stellt. Es muß
unendlich auf Hader, aber nicht großblättriges Papier ge-
druckt seyn, und nicht mehr als 26 Zeilen p. B. nicht
Druckfehler, wie einen anderen geringeren Aufgabe, auf keiner
Seite haben. Finden sie hier solchen bey H. Fichtlng,
so mögen sie mir nicht die 2 ersten Theile mitbringen
lassen, und der 3te d. B. seiner Zeit folgen.

Ich habe Ihnen hiermit Nachrichten auf meinem
Hause zu geben: Natur und Kunst vermögen nicht mehr;
und alles was sonst Ihnen Lieben, ist den laidenden
und Vielleicht bald ganz von uns scheidenden Engel seinen
Zustand erträglicher zu machen.
Ich habe in dieser Rücksicht eine Anleitung, womit ich
mich traute so traurig freylich Ihnen unsern Freund
wieder Sie zu belasten wage darf; und doch stehen
und stehen ich muß, meinen Mann wie Sie ihn selber
kennen zu gebrauchen. Aber die Noth dringt mich und
ich muß mich schon freuen. Es ist etwas wieder ich

und meine Leute längst fertig seyn sollen, wird
wir nicht alle vor den Tag geschlagen werden. Kurz
die Rede ist von einer Art von Nachbarin, anstatt
mit einem anständigen Kerl oder Frau [verfasst] und so be-
stellt ist, dass man ab in das Bette sterben und
den Kranken entbehren kann. Da ab mit meiner
armen Frau so weit gekommen, dass sie, ihrer grossen
Schwäche und äusserster Magerkeit wegen, auf das
bisher übliche Bedürfniss genöthigt, statt der chambre
ihren die grösste und schmerzhafte Nothdurft nicht
länger verbergen kann, so wäre ihr nun solche Massage
(wie ich sie gut ist ab kann (denn ich habe noch keine an
meinem Leibe gethan) beschreiben habe) äusserst nöthig.
Leider hat sie ab in Hoffnung dass ab nicht so weit mit
ihr kommen werde, bis jetzt versäumt, Verschaffung der
Bedienung ihr so nöthig soulagement zu thun — Und
nun wissen sie mit, da ehe ihr so gern baldmöglichst ge-
holfen wissen möchten, wieder zu lassen noch zu helfen.
Ich bitte ab beschweren Sie also, liebster Göttiger, ge-
gebenen / falls Sie nicht Anna selbst mit einer solchen
Massage versehen könnt / mich Rückfrag ab ihrer Frau
sich darüber zu Rathe zu gehen, wie und wofer ehe
mein Vorhaben schnell nur immer möglich erfolgen könnt.

Mein Wunsch ist

1) mir solche Maschine anzuschaffen und dass sie
lange galiasse zu bekommen, bis mir eine
neue machen lassen können, welche dann mein
böses Nüsling

2) sogleich fort muss zu bestellen u die schleunigste
Versendung zu betreiben die gütte haben wird,

aber sorglich sollten wir ohne langen Verzug einer
solche Maschine geborgt oder zu kauf bekommen können
weil sie auf Ostern müsste.

Wenn Ihnen mein ausführ Expedient bekannt ist, so
könnte mir Ihnen Adresse sr. hochf. Durchl. welche die
Güte selbst ist / oder mir der fürstl. Cammerfrau
mit Rath & That an die Hand gehen. In solchen
Nöthen lernen sich Menschen freundlich Freyer nicht an
sie wiederlich Nahmen stellung, die mit einem solche
Einbruch verbunden sind.

Ich weiß, liebster B. Ihr Herz giebt das möglichste
dass ich weder Ihnen noch sonst den grössten
Dienst, den Sie mir je geleistet, vergessen werde.

Ganz der Ihrige

Wieland

Vielleicht könnten sie D.D. Hufeland oder
Hoyer um ersten Rath fragen, da sie so bekannt
Ihnen sich bey Patienten befinden haben müssen, die
in ähnlich Nöthen waren.

P.P.

Ich beeinsse, daß vom 4ten huj. datirt ist,
ist mir erst diesen Abend zugekommen

Freitag Abend 25 Aug 1826

Mein theuerster Freund, 25

Ihren sehr verbindlichen gütigen Anerbieten Dank.
nehmend zu kommen, freut es Ihren Sohn die verlangte
Antwort. Nun bitte ich um Erlaubniß Ihnen
und Ihren Vater vorstellen zu dürfen, daß nun allzu-
große Forderung Ihres Vaters, daß der Heidmannsche
Handlung zurückgestellt muß nicht dispensirend thun, illusorisch
machen würde, und daß es nicht anders als sehr übel auf-
genommen werden könnte. 4 Carolin kann kein Buchhändler
für meine Übersetzungen geben, zumahl da sie schon in
Jedermanns Händen sind. Endlich für daß die sämtl.
lichen Übersetzungen, exclusive des Jon und Helena,
wenigstens 250 Bogen, und zu 4 Carol. am Honorar be-
6500 fl. ausmachen würden!! Wann kann das Zugemachte
erhalten und wie kann das geben.

Wann das Göttliche nächsten Sonnabend, d. i. übermorgen, ab
mir nicht schlechterdings unmöglich macht, so komme ich selbst nach
Leipzig, und habe das Vergnügen, mündlich das Weitere
mit Ihnen hierüber und über den guten Jason zu sprechen,
da es nicht verschmerzen kann, daß Cotta Vorliebe vor Me-
xander- und Glycerion fassen soll, und sich daher so unge-
beten stellt, daß mir das Gefecht nächstens so theuer zu

Caemmerer und innigen Freundschaft stark genug sprechen
Dann?
seinen beiden letzten Briefe, zumahl den, so ich gestern,
ein Antwort auf den Meinig, erhalten, verträglich zu machen.
Auf meinen Antrag daß Jon d. Helena gleich so gar
Dann Antwort. Herr. Cotta wird es, allen Anschein nach,
nun wieder gut machen, und das einzige Mittel, wodurch
Sie sich einen äußerbaren Beweis ihrer bisherigen guten Ver-
sinnigung wird geben können, wird dasjenige sein, wodurch
oder die Tibalstage
der Tibur (wie man sagt) sich dem verfolgenden Jäger zu ent-
ziehen sucht. Ich darf nicht sagen, daß ich wünsche, daß Sie.
C. dem Freunde Goethen diesen Ostern bringe. Goethe ist
zwar nicht zu verdenken, daß er ihn schmerzt; aber offenbar
hasst er zu weit und geht ein wenig zu stark auf seinen
Contract mit mir, der dann wenigst so lautet, daß mir das
Recht benommen wäre, über ein Mspt. von 8 Bogen nach meinem
Belieben zu disponiren. Über all dies mündlich mehreres.
Mehreres.
Das gegenwärtige Exemplar ist für sie, sagen die Oekonomen;
aber zum emigriren d. immigriren ist es miserabel,
sagen meine Frauenzimmer — alles ist gut wie es ist, sagt sie.
Also so umarme ich Sie, l. Freund, bis Sie selbigen
Briefe lesen, und bedaure Sie (mit den Canadischen Indianern
z.B. rathe) den guten Lügen im Himmel!

W.

Winckelmann

O. den 20/2 Febr. 68. 26

Ich erhalte den Ihnen wie sehr gemeinschaftlichen Freund, Ihren Gefährten, den Sie meiner gütigsten Empfehlung würdigen, allein ob was recht billig ist, und ob bleibt immer noch genug übrig, um mich aufzumuntern, in diesem Gleise noch eine Zeitlang fort zu trotten. Cui bono? fällt mir nicht als, Falten und aufpassen: wie Damen, wie der junge Lucian in seinem Traum, den gute Damen rasirt und frisirt und wie sie, so wie wir auf unsern Spaziergängen über die Heide sind sie fasern: was Damen gedacht oder nicht, überlassen wir den Götten: Schicksal, Gott sonst wisse, so selbst das Vielbesagte von Mordt, der den seinem Vielbesagtenabgehen doch nicht ganz so lassen wollte Ruf.

Hofrath Jak Herr Brinkmann ein Exemplar von 1. u 2. Theil der Alt. Mus. Ich ist schon für Sie mit. gabe Hingestellt; denn er sagte mir, Sie wollten sich seiner dazu bedienen, seine bunten Millein ins Alt. Museum zu übermachen.

Dieser Brinkmann ist für seine Jahre schon recht Dann 28 Jahr alt sein / ein Gelehrter, wie man ihn sich wünscht — Er und Hirt sind fast gebildet,

so wohlgemeint von der Natur mit allen Geistesgab
ausgestattet, und sonst so viel an verborgnen Kunst,
wissen aller Art, etc. etc. Hat man wohl nie wenig
findet Aufklärigkeit d Selbsterkenntniß, ich gut selbst
kennen.

Unsere Gastwirthin ist artig, und singt hübsch, und fällig,
wie sie so gefällig d. gleich dem Reinesse Fuchs
in Nabübudrigard Trauungsfest, die schönsten Lieder
der Zärtlichkeit, Verfassung, Zornausbruch Revolutionen,
wie ein — Geist d wie ein Mensch. Natürlich
erwartet man ein wenig Lüge, daß der gastwirthin
muß bald Verlobt d. gehn, mögt i dann daß sie einen
Bräutigam, während einer der wenig Monaths noch d
ganz unerwarteth Totalen Umwälzung ihres ihres
alleine Geschäfts gedenken Mailform, bis Tag
d Nacht Trauer Rede haben, ist natürl. Mal bestellt
unterstehen, daß alles ohne sonderliche Convulsione, friedlich
d gemüthlich ablaufen wird.

Dem Gerstäcker bringe sehr ich mit Vorlagen entgegen.
Wenn Ihr einmal mich, daß ich Zeit ist Ihnen
eine gute Nacht zu wünschen. Adieu Valete!

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober Consistorial Rath
Hollinger
wohlgeboren
nebst einem Brief aus Leipzig
welchen mit nächster Post
gütigst bestellen zu lassen bitte. Schmid

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Braunstatt den 4ᵗ Aprile.

Ihr verstorbener Bruder, Mein liebster Freund, wird mir so angenehm
seyn, daß er mir sogar den Ex-Galonzier, der unter Ihrem Gebiet
zu mir kommen will, ehe nicht angenehm, wenigstens verträglich machen
wird.

H.

An

Herrn Ober Consistorial Rath

Löffler

Weimar.

Ich bin sonst mein sonnabend Entschluß um die Zeit
gekommen, die Ihnen bestimmt war, mein Glückwünsch-
also nur meinen besten Dank für die eingesandten
Zeugnisse, die mir Ihre Gewogenheit, wie wohl einen
sal medium der Freundschaft, wodurch Sie meine Conduite
schätzen, hohe dargebracht. Ich gegeben hat, und bestätig.
für den Wink wegen Amor à Hyste. Aber der Gebrauch
den ich von diesem Winke machen werde, hat ich Ihnen zu
raffen auf. Nächstens erhalten Sie wieder eine
Sendung Aristoph. Comic. Indessen haben Sie die Güte
sich mir zu melden, wie und wofür ich Ihnen, mir sehr
schätzbaren Gefälligkeiten Ihren Calender Sommer Semest. auf
welche Zeit z. B. sind das Geburtsfest d. Apollo und
die Diana zu Ehren, welches Bartholemy schön beschrieben
2) Können Sie mir nicht auch die mir oder andere Art
zum Besitz der bekannten Collection alter ächten und
unächten Kreidale, welche Gemmen, Cameen & gebrochen
schön geschnitten werden, verschaffen?

da wir nun nicht fassen, Ihrer Freundschaft, ist mir worauf
Recht für Ihren Freund

D. Jena 31. Oct. Abends um 10 Uhr

Wieland

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober Consistorialrath
Böttiger.

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

D. 3ten 8ten Nov.

29

A. L.

Ich habe schon vor mehreren Wochen an H. B. Becker in Gotha beyliegendes Blatt (nebst einem Exemplar der Steuer-Edikte v. Rothenstein, neuester Ausgabe v. dem Mildheimischen Gesang, welches) zugeschickt erhalten, und seinen Empfang, so wie seine Zufriedenheit damit, gemeldet, auch zugleich versprochen, das fehlende Blatt, die Abschrift der Musikstücke zu Bildung aufzuklären, beyzulegen. Ich wünschte dieses, daß es Ihnen gefallen möchte, gelegentlich. Von diesem Gegenstand in Mehrern, etwa v. Aufsatz auf der Tischbeinischen Bildhauerey sein zu geben, und den der Bemühung des seel. Ritters so viel Gutes zu sagen, als sich, ohne Superlativen, mit Wahrheit sagen läßt.

Wie wird es mit Augusts oder mit Augusts L. Empfehlungsbriefen, Portraits v. Romantischen Calender v. andern Novitäten, sein, mit dem ästhetisch, v. Popularen Lese-Gesellschaften, wollen, so wie über Manches andere wünschte sich bald mündlich mit Ihnen zu besprechen. Ich ganz ergebener

W.

L. Fol.

Hr. Maurer hat als er Ihnen schrieb, die Sache noch nicht recht reiflich überlegen, und überdacht können. Hat aber die Sache so Gesellschaft Gestalt gewonnen, daß es Ihnen lange v. oft gesagt — so ist auch die unsrige.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebste Freund

Ihr grosser Brief, den ich Ihnen am 8. August a. St. zu schreiben hatte, lässt mir den Nachmittag nur einen Augenblick, um Ihnen die Nr. Février nebst dem Moniteur général und Journal de Paris zu senden, und um Ihre Fortsetzung, die ich sie zeigen darf, zu bitten, widrigenfalls ich den Moniteur von mir bestellen kann.

Ihr Brief ist 3 Tage, während mündliche Mittheilungen nur 2 Tage, Ihr Brief 4 Tage unterwegs. Leben Sie wohl, Mein Freund!

Wieland

den 22. Decembr

SLUB
Wir führen Wissen.

Herr v Esebrise, mein Mitschüler von Krauss
i.c. Hofrath zum
in Halle, und mein Inserat in der Monath
wenn Sie es brauchen können, eine Apologie seiner
Theorie der Gastrandlust betreffend.

Ob Ihnen der von in dem Briefe erwähnten Liedemannischen
Aufsatz etwas bekannt oder erinnerlich?

den 4ten April.

Nächsten Nachmittag gehe wieder nach Osmantinum.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dürfte Sie, liebster Herr und Freund, das süße Morgen und
Heute angekommene Evangelium; ich theile es Ihnen in Originali
mit, damit Sie diese Freude unmittelbar aus der Quelle
schöpfen mögen und mit

Ihrem

gehorsamsten Diener bitte ich mir in meiner ganz Wunder wieder aus. Ich
schreibe heute noch nach Jena, daß Ihr Brief Euch sogleich in die
Meinige eingeschlossen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Do aber sitzt mir Jörchard duß einen
Cyprianus den Examinis bogen und verlangt
zu wissen ob sonst noch etwas zu thun sey?
Ich rest auf die Zeugnüßtitel Ihm
u Ihre Revision würde wirft. Mollen
Sie also noch ein Mahl zum Vorhein
kommen: so müßen Sie jetzt die Sit-
tliche Gelegenheit, so duß den nicht-
gehörden Cyprianus Gehörden wissen
zu Lassen. Sonn die Cand — duß Mahl,
Sie mir noch zwey Partien über den 13 Bogen
, so dirt, soll ich morgen regulirn, wo Du
mit mich Ihm, Ich Abb, auf die 3, Laiden,
ihr die Kinder hinaus Lehrstrade Ihr, sein-
abgehabert.

Ich habe kein Moral sondern nur Ethica
Crocker Nachrede Sie postfation Lasten
Mittwoch zu Mr Zeugnüßt abgeschickt, welche
Vermuthl. auf den Letzten Kirchtags bogen Ihnen
morgen zu Gesicht kommen wird. Vale. N.

SLUB
Wir führen Wissen.

34 1797

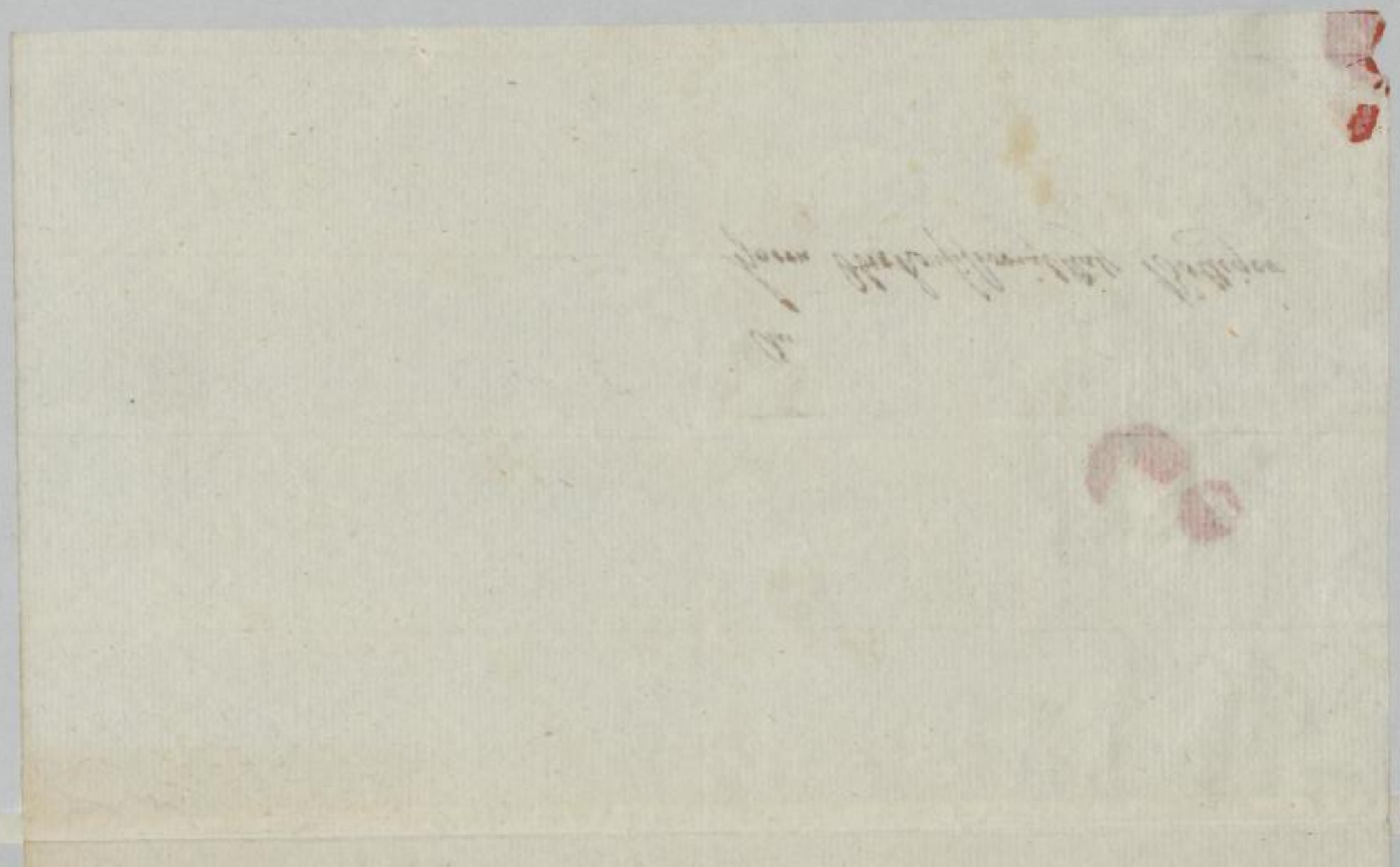
Ich bitte Sie instantissime, mir zu wissen
zu thun, was Sie an Hrn. Oberyral für seine
Lyssiaca aufgerechnet haben. Ob und wann
weiter für ihn zu thun ist, wird sich (wie Sie
sagen) beym Abschluß der Rechnung und der Ab-
theilung ab A. M. zeigen.

Hr. Prof. Ehlers bittet um gefälligst sich Exemplare
beygelegte Broschuren in geneigte Erinnerung bey
Ihnen zu bringen.

Hr. Reinhold umarmt sich Ihnen bestens. Er hat
unterdes aus den Archiven ganz ansehnliche Ausbeute
gemacht. Aus den Archiven zu Hannover ist
Er Regier. zu Hannover nicht zu sehr gelangt, und er
verwartet auf den Rest nächstens. Alles Vaterländische
bleibt nach wie vor an den Herrn Vallen dessen Besorgerschaft
Hof. Pfalz von Hohenstadt übernommen worden — ein Mann
den wahren Reinhold eine sehr günstige Meinung hat.
Aus d. Litteral. Zeitung kommt nächstens wieder Futter
mit einem Fetzen. Grüß von Herrn

M.

SLUB
Wir führen Wissen.



An

Herrn Ober Consistorial Rath Böttiger

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

35

1767

Allein theuerster Herr u Freund,

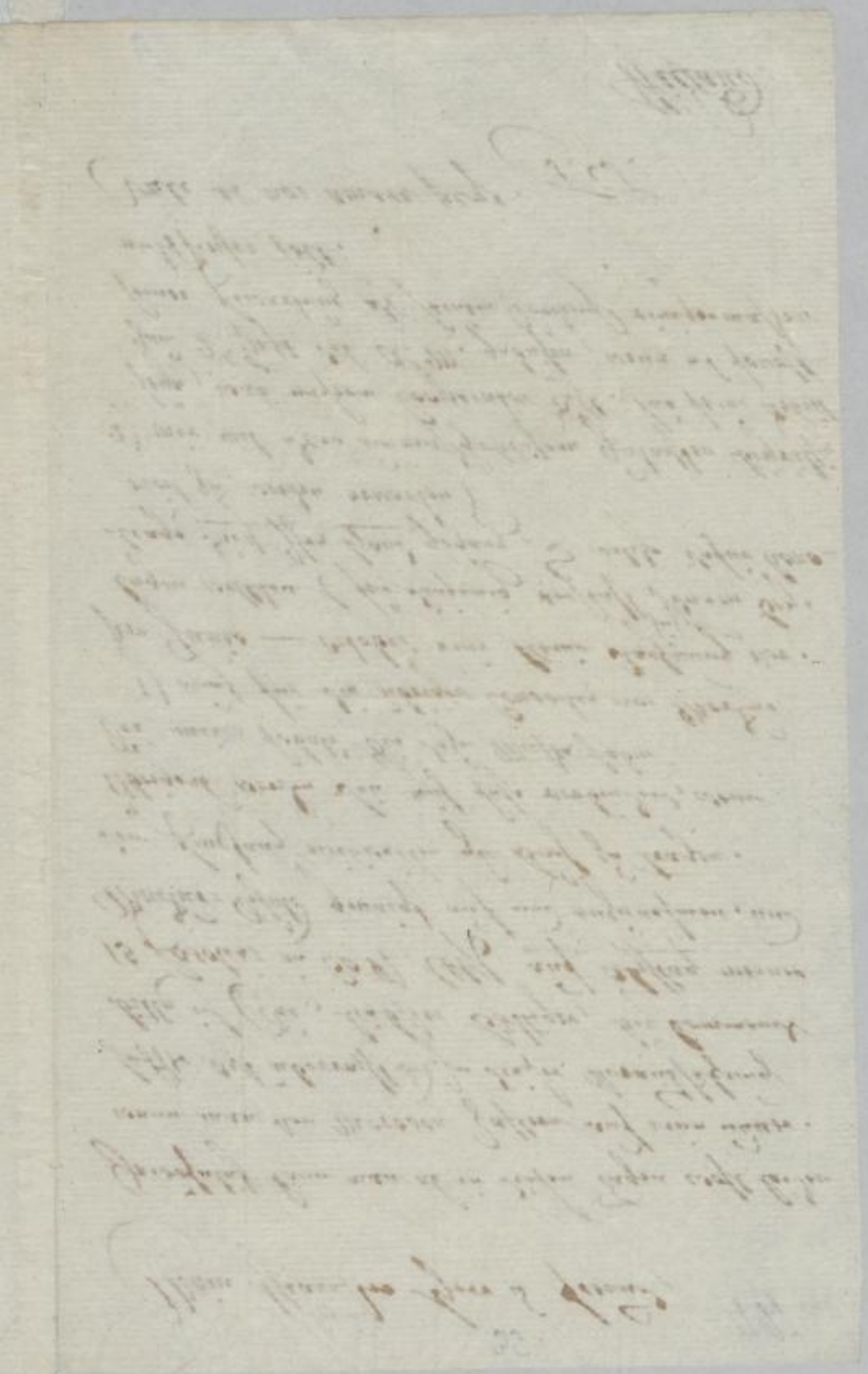
Gnädigst kann man ab in diesen Tagen wohl leider
nimm man den Morosen Zaffern auf sein Wort.
fasste Art überrascht sind. In dieser Voraussetzung
bitte ich Sie, liebster Göttiger, bey Commend
15 Carolins in Gold. Mk. auf Abschlag meiner
Monduc-Rechnung gnädigst auf- und anzunehmen, und
den Empfang mit einem gute Brief zu bestätigen.
Übrigens werden Sie mich sehr verbinden, wenn
Sie mir, sobald Sie dazu Musse haben
1) auch für die übrigen Consoles an Monduc
pro Junio — October mit kleiner Rechnung vor-
legen wollten (die Zeigung der selben, deren Beyt-
trage durch Ihre Hand gehen, so wichtig dafür kono-
mirt zu werden verwerten)
2) mir mit Ihro nächstgefälligen Gutachten beyzufügen
fügen, wie unsrem Cooperator Esk. für seine Arbeit
zum 2ten Heft der A. M. zu belohnen, wenn ich sowohl
seiner Forderung als seinem Verdienst einigermaßen
entsprechen soll.

Vale et me amare perge.

T. T.

Wieland.

SLUB
Wir führen Wissen.



An das
Hoch Ober Consistorial Raths
Directorat Böttiger Wohlgeb.
und Meiner Rolle mit
60. Rthlr. Cour.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

L. Freund,

wenn unser Herr Heimarette den Segnungen Cohorte
die unter der Fasces der grossen göttin Roma steht, einer ist, der
eine Lebhafte Freude Hand schickt, und geneigt ist Ihr Gut abzuschreiben
einiges gedenkbare Wagen gebrauchen zu lassen, so haben Sie die Güte
solchen morgen Vormittag auf die Reise zu mir zu schicken.

H.

h

Mein bester Freund, wenn ich gestern ver-
hielt, möchte ich Ihnen selbst über-
haupt. Ich wollte aber gestern je meine
Freuden — denn jede Ihrer Erholungen
ist mir sehr wesentlich — abwarten.
Habe nichts, was die meisten Gespräche
schnell, wünsch ich mir doch wohl nie-
ne bleibe Aufgabe erbitten. Jetzt
wend die Frage: schreiben Sie heute an
ihn und suchen Sie sein Verlangen
Acroama eines passenden Blicks zu-
verdichten?

Göttingen.

Ich schreibe heute nicht an Heyne.
Göttingen acroama sehe ich abwarte
geschwind mit umgewendeten Vergnügen
zu lesen. Ich liebe sonst das Lakonische
schreiben — da wo man sich, wie oft, gross-
mal, so gewinnt sie dadurch einen Reiz mehr.
über das übrige mündlich, sobald Sie Zeit u
Lust haben. Adio.

SLUB
Wir führen Wissen.

1796 2

38

Die haben zu wahrscheinliche Verdienste um unseren Marcus als daß Sie bey Bestimmung seiner künftigen Lage oder Aufenthalt nicht die nachsichtsvolle Stimme haben sollten. Wollen Sie also, wenn es Ihre Bequemlichkeit erlaubt, auf heute eine bestimmte Stunde zu einer Conferenz über das Schicksal dieses Unglücklichen anberaumen, so verbinden Sie

Ihren ganz ergebenen

W.

An Herrn O.A.R. Döllinger.

SLUB
Wir führen Wissen.

Cura ut valeas ist ist mein angelegentster
Wunsch, begleitet von den herzlichsten Dünschen
zu allen segenbringenden Göttern.

Hr. Essenburg soll seine Gabe in meinem Namen
doppelt vermehrt erhalten. Für die
gütige Besorgung des Transports allemal ver-
pflichtet Ihnen sehr verbunden
d verwarte p.t. und ist Ihnen zu gefälligen
Gaba.

Hrn. Conrad Legamus soll noch in diesem passer
im Merkur anbringen, und ist wohl also
mit seiner Erlaubniß noch im Falle behalten.

Vielen Dank für die Mittheilung des gewechs-
lenen. Es ist ein ächter Holländer, warm, bieder
d offen Herz. Ich umfasse Ihnen, wenn Sie wieder
Ihre Classik Ihrer Gesundheit wegen, Conrad,
seinen Verlagsartikel de meliori.

Adieu, l. Freund! Der Himmel gebe Ihnen
mein Leibliches Wohl d Fortdauer Ihrer Gunst!

W. D.

SLUB
Wir führen Wissen.

Im 31. Abend. 40

Mein depesche an f. Bd. kann erst morg
abgehen. Die Tage sind mir gezählt, denn
stets muß stehen, sie gefallen mir nicht —
und die Communication zwischen B. u. D. wird
immer schwieriger. Haben Sie also die Güte mir
durch Oberbringerin sogleich alles zu schicken, was
Sie etwa für mich haben, in specie ob, zu
meinen Landsmann, noch rückständige Rechtshilfesch.

Ausserdem bitte ich Sie — wiewohl ich in Wieder-
holen über meine allgemeine Zudringlichkeit
den Mißbrauch, den ich dadurch von Ihrer gefälligkeit mache, erröthe — aber es muß nun
sein Sprung, denn qui semel verecundiæ fines
transiit etc — ich bitte Sie also um gefäl-
lige monitoria pro Jura,
wenn an den Auctionarius N. N.
und wenig an den Sammelplatz aller Menschen
den Teufel. Höchstens, welcher Mkpt. sie,
kommen soll, sobald es mir oder Ihnen melden,
daß alles bereit sey.

Sie wenig wohlverdiente Schonung angedeihen, Erfüllung
Wer uns alle wohl und ist Ihr bester La mueste

Ihr verbundenster

SLUB
Wir führen Wissen.

pro Nota. 41 Vol gr 17 Novbr. 97?

Stephanus Byzantin. soll sub voce Κορυ-
φάσιον etwas von dem alten Orakel fabeln,
Ἐστι Πύλος πρὸ Πύλοιο etc
(welches Kleon v. 1056. citirt) wollten
Sie, L. Böttiger, wohl so gütig sein, und nach-
schlagen, was an ist, und ob daher einiger
Gebrauch ad illustrandum hunc locum Aristophanis
gemacht werden kann. Küster citirt auch
einen Berkelium, der etwas zur Sache dieses
Verses, vermuthlich in seinen Noten zum Steph. Byz.
gesagt habe.

Ich finde immer mehr wie Immerdar mit
den alten Lexicographis sind.

2. Was wird wohl eigentl. unter
Λείχειν ἐπιθάσκα v. 1089.
Ich habe, wie gewöhnlich übersetzt:
und an den Füssen das äußerste
Enden. V.

Der Apostel das Apostol. mögen unter Emmaus
seyen blos Namen zu verstehen; ich glaube wohl
viele Hr Gönner (so wie meinen Apostel auch die Kaiser
Tag) gewisse Orte, den Kaiser selber, und welche sie
Palz u Kämmerl stunden; aber daß sie die Palz
wie die Zeugen gelacht und den Hr Kaiser somnolo
gelacht haben sollten, non credo. Diese stummlich-
Leute sie muß epispasta von einer messe Lucherfest
Art, aber wenn sie bestraft, ist die strafe
Athenäus gibt hierüber Dein Licht.

42 18. Nov. 97?

L. Böttigers

L. B. Österreicher, an den ich einige Briefe — wahrscheinlich Manuscripte — abgesandt haben, ist so gütig sich mit diesen Briefen zu beladen, deshalb contentia ich Ihre gütigen Besorgungen

ganz ungestört.

W. Was die Irene betrifft ist Ihr nächster Vermuthen — ich habe seit gestern andere Gedanken bekommen. Wohl nur Stündchen Arbeit, was Sie sagen aber so ist es uns

in Eile.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hier ist der Brief an unsern lieben Johann. Ich bitte wieder um die übrigen sechs Exemplare der 5ten Auflage des Werks seines Vaters. Haben Sie die Güte, sich diese Bitte angelegen sein zu lassen. Ich habe Ihnen gute Neuigkeiten von Dresden zu bringen, und komme selbst, wenn Sie erlauben, gegen Abend einen Augenblick zu Ihnen.

Lesen Sie den Theil von der Voyage d'Anacharsis nicht mehr, so erbitte ich mir ihn zurück.

ad plurimos — ich habe jetzt seit 8 Tagen etwas Husten ein Catarrhalisches. Exemplar der gedruckt. Quart Ausgabe der Geschichte mit Anmerkungen zu Cäsar & zu einem Theile der Gedichte. Vanhabelt & Freundschaft gut abgedruckt — aber gut. Wolfgang d. Gastel. Comma immer klug zu groß Dictat Zeichen, wenn man seine ungewöhnliche Formel machen will. Adieu wäre es wenn Sie d. Brief zurückschicken d. andere schicken. Ich schreibe es Dienstag Montag — und bis dieser abend nicht zu Hause. Ihr Ausgestrafter, Gleichen bitte ergeben Verfolgung anhaltend aufzuwarten. Cura ut valeas.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich bin wirklich nicht aufgelegt Ihnen Lügen
dinge, etwas hinzuzufügen — also kehrt es unbe
sehen Flügel zurück.
Die Frequenz haben Sie schon lange von mir
Zurückerhalten. Ich behalte sie nicht länger als
einen Tag.
Sie haben mir durch die gütige Nachricht von Ihr
Befinden alle meine Lebensfreude wieder gegeben,
die so lange von mir genossen war, als ich Ihnen
in Ungewißheit schwebte.
Land und Land sind alles übrige was Sie mir zu
Ihrem Vergnügen schicken, und wollen Sie noch mehr
Land Arbeiten, so kommen Sie bald selbst zu
Form

W.

Wal mass ich über alles liebe Gardrinsche Paar?
Sagen Sie ihnen doch tausend freundschaftliche Worte
von mir und dem meinen Pate. Ich hoffe und harre
immer, aber auf! bessere Vergnügen, auf einen Besuch
von Ihnen. Die Blutszeit war so schön dey mir
und meine Freund haben nicht davon genossen!
Val ist nicht wie es seyn sollte. Kommen Sie
so bald, als Sie

Hamst. 18. May

SLUB
Wir führen Wissen.

45 nach 22. mai 97

Um sorglos ohne alle Präsazion, den Sonntägigen Umgang geben zu machen, ersuche ich Sie, liebster Freund

1) Ihn gefälligst zu procuriren, daß auf Musikalien abermahl ein Buch von 12 Bogen 8. A. M. erscheinen müsse, dass ihm die Auflage für den 3te Th. 24 L. Dukaten sonstens er sich meiste über pränumerirt erhalten hat) abgefordert.

2) Mündlich Sie muß allerdings sehr verbinden wenn Sie für mich Posset dringlich Ausstellen in dem vorläufig 3a oder doch wo Sie es für Hilfe halten, diese auslösen sollen. Ich wünsche sehr bey einem Aufzug Posset zu interessiren.

3) H. Vogel der ältere hat mich mit einem Superb

Exemplar der l. b. Frau matrimon. Übersetz. Shakespeare regalirt. Wollen Sie wohl so gütig sein, Ihre einzuverleiben, bis ich Ihr schreibe. Ganz Dame, in diesem Passus zu Exagerationsmaximen / ein elegantes Wörterbuch für Ihr Compliment! / auf sich etwa

4) bey seinem sr. Bruder gelegentl. zu erkundigen ob und wann er etwa zum Besuch hier

A. M. beyzutreten gedächte.

5) das Mädel dermahlen bloß der Gesellschaft sich selbst gehorsam

Leben sie wohl, theurer Freund, und lassen Sie Ihren Wirkungskreis nicht zu sehr [illegible] allerseitigen Zufriedenheit vollkommen.

J. T.

Martinus Osmanstadius

raptim.

Hier, Mein theurer Freund, der verlangte Amaliger
für Hrn. Gerst: Morgen den Pikelbrau für Hr.
Freund Jacobs und alle Antworten, die ich Ihnen
schuldig bin.

Auf der Herreise habe ich Endliche Nachrichten gehabt
wenigstens hat der Schauenburg selbst höfliche Vorsehe-
ung für seine Person erhalten — und hat noch bessere
die Einstellung der willkührl. Requisitionen
Raynal oder Rapinat, dem Director- ich fand
anlangt — ist erfolgt in meinem Letztverfassung Briefe,
vermöge ihr datums erst nächst sechste Woche.
Was zu Rastatt passirt, sind wohl gelehrte Gaukeleyen
die Herrn allerseits wollen spielen — einerseits sehr
mit seinem gröbsten Vortheil so mit der andern wenig
dem. Am Ende werden sie das Spiel doch wenig-
bis müssen, so gemacht Gott der Französ. Republik —
und dem armen Oberlandsschmand! Einerseits auch wie
Heute Nichts Neues Weiteres vorfand.
Man küsst mich zu Tisse. Adio Vale Faveque.

M.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Ober Consistorialrath Töllner.

nebst einer Büste.

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mit gestrigem Brief erhalten Sie liebe Nordlicht schon Zurück.
Gewiß liegt es an mir, aber ich finde, meine Briefe wieder
nicht gut, ich bitt auch Sie gut zu lesen. Ihr Autor hat gute
Intentionen, aber schwerfällige Mittel.
Gelegentlich, wenn es Ihnen nicht beschwerlich, erbitte ich mir
den Brief von Rousseau zurück, worinnen Pigmalion steht.
Wie befinden Sie sich in diesem warmen Sept. Abend-
Conrad? ich wünschte, nicht gar zu heiß! wenn das Bier das
Schwarze ist. Das soll nicht so drohend auf den Landstraße
stehen, wenn sie nächst in diesen Tagen ein Schuß
in Schwanenstadt vorbeifahren werden. Ihr
E.

SLUB
Wir führen Wissen.

Durch die gütige Mittheilung Ihrer Briefe
meines liebenswürdigen Freundes, haben
Sie, liebes H. O. L. Paar mir wieder eine
ganz eigene Verbindlichkeit auferlegt,
und doch ist Ihnen gewiß daran bei,
meinen Dir dauert. Es ist mein Trost,
zu sehen, wie sehr mich so manches
Gemüthe sich ab Ihrem Herz dieses
Herrlichen Mannes zu Ihrem Herzen
spricht; wie wohlthuend, wie wonne-
voll ist sein Antheil über die Gnaden-
gottheiten, denn anfangs Ruf Herbrn
man erst mit einem f. unlöschen
möchte. Es ist ihm erst der gütige
Vater in Christo Jesu. Gott erfreue
ihn derbey!!!

V.

Falls das Hollandische Manuscript
in Ihren Händen seyn, so sey
es mir Ihrer Billigkeit [illegible] v.
Knebel sein, die Sie mir durch die
Mittheilung von einigen
Stunden, sonst gleichfalls damit
machen könnten.

Sonst ist mein die Geschwindig-
gelegenheit wieder verbleiben
so — bleiben Sie [illegible] —
den Grund [illegible]
zu seyn. Ihnen
ergebenst

Herrn

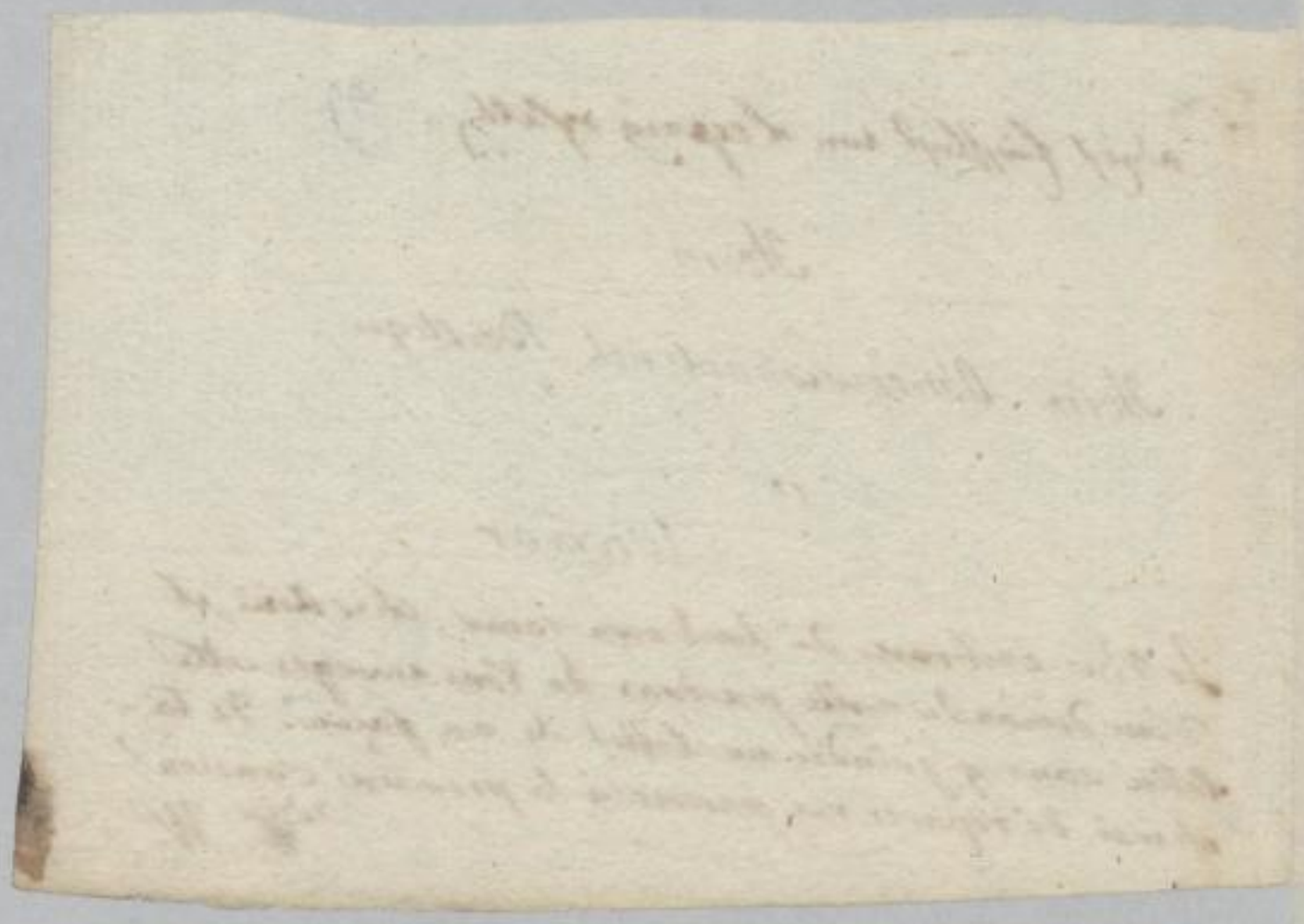
Herrn Oberconsistorialrath Böttiger

zu

Weimar

Je Vous embrasse de tout mon coeur, cher Ami, et Vous demande mille pardons de Vous envoyer cette lettre sans y joindre un billet de ma façon. Je tacherai de reparer ma parese à la premiere occasion.

Votre W.



Nach 16. Juni 97.

50

Wenn Sie, liebster Freund, so gut haben wollten, das Mscpt.
des verdrieß 1.ⁿ Bandes der Supplemente morgen, wohl eingepakt
an Freund Göschen abgehen zu lassen, und ihm zugleich zu sagen,
daß es mit meiner Liebelung seiner Angelegenheit gethan zu haben scheint,
so würden Sie sehr verbinden

Ihren ganz eigenen

W.

An

Herrn Ober Konsistorialrath Böttiger

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

nächst der A. A. Zeitung

Hier, Mein Freundchen, die französisch Blätter, so weit davon in meiner Gewalt sind. Die Comoedien nicht in chronologischer Ordnung, so Sie erhalten, die mir aber so unordentlich, jämmerlich auf (wenn etwa ein Blatt fehlt) noch unordentlicher wieder. Auch la Harpe ziemlich langweilig Diatribe kommt mit gebührenden Dank zurück. Haben Sie viel unterhaltendes alles oder Neues für mich Abgeschiedne von der Welt, Candidus inquisitor! Bey immer waltet Jupiter Pluvius über uns, zu großem Frommen unserer abgrasten Gartenstücke, aber zu nicht Unserm Mißbehagen meiner Weinbluffs, welche zweimal Trockenes Laub hatt, und aller Wein- und Gartenfreunde, die mich erquicken, besuchen, oder sich gern besuchen lassen, wenn der Zugang so unsere Villa nicht so mißlich wär. Vale et fave Sui amantissimo

G.

P. S. an der Reimb, unter einem niedlichen Reim Conservantibus.

SLUB
Wir führen Wissen.

52 Leipzig vor 6. Okt. 97

Gröber ist noch nicht da; aber er muß nun nach
sorge; dann komm ich in einem abermaßig Briefe mit
gehorsamer Antwort zu folge, gedenke so Morgen in
Jena einzutreffen; ob Vor- oder Nachmittag,
wissen die Götter; mir scheint mich auf alle
Fälle schicklich, ihr erst ein paar Tage entgegen zu
gehen, also ich ihr auf Weimar suchen. Also
brauchen Sie sie. Indem aber die Hand nicht, wegen
d Roß auf den Sonntag sie und zu bestellen.
artig & freundlich aber wäre es sorge, wenn die
Künstler Trinken, etwa mit McDonald oder Verlach
auf den Mittag wieder zu uns kämen.
a propos — wie ist mit unserm braunen Auction
worden? Haben Sie doch die Güte, sich gelegentlich
bey seinen Leuten darnach zu erkundigen.
Übrigens congratulari sie. Adieu ja der Frau
Frau Mr. Millin in N.V. [illegible] Journ. auf ihr
éclatant act à la face de l'Univers et de
la Republique française, Cisalpine et Cisrhenane
rassisses Fal, und sein. Hasta la muerte
Ihr gehorsamster

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Oberconsistorial Rath

Böttiger

ꝛc.

Weimar.

SLUB
Wir führen Wissen.

53 Ende Sept. 97.

Sie würden mich gestern ganz und bey der Vorstellung zu Tische, aber auch nicht zu Hause, sondern bey meiner Nachbarin, der Dame von Ulmenfelden gefunden haben. Wollen Sie mir künftig Sonntag 2 mit Herrn McDonald zur Tafel gefällig machen, so bitte mir Bescheid. Gestern, so finden Sie wahrscheinlich Herr Prof. Grotefend bey mir, der ist auf Dienstag, Donnerstag oder Sonnabend zu warten, insofern ich nicht etwa die Göttin der Gerechtigkeit auf den Höfen der Judenbey mit Feuerung vorgezogen hat.

Ich muß an der nächsten Sr. Majestät, i.e. an dem Geburtstage des immer aufblühenden Sieg der Republik über Europa, auf einer aufgeführten Tag der Republik über Königs- und Fürstenthum am meisten freuen, ich lasse der wichtige Tollerabende Mirabeau nächst seine Rede anfangen. Wollen Sie mir künftig das Journal de Paris als einen Vollmachtsbote der Justiciare schicken, so werden Sie mich verbinden. Auch solche Blätter vom Moniteur, den wohl Sie glauben lasse ich sie mit Interesse lesen werde, sollen mir willkommen sein. Das J. de P. folgt seinen Lieder mit diesem Dank zurück. Die Literat. Zeitungs habe ich Ihnen noch für Ihre Herren alle, gleich auf Ihre Bequemlichkeit der Herr Rüster, abzuholen zugestellt werden.

Ihr Brief Aurbach ist sehr freundschaftlich aufgenommen. Was weiter Ihnen zu erinnern ist, mündlich. Denn die uns den Augenblick sehen. Herrlich ist nicht der

mus gewagen.

Inzwischen schreibe mir recht fleißig, wenn Sie
anders schon ein grosser Meister in der Allegorographie
des Herrn Dechiffrebel ist.

Ich sehe schon einige der Lesern angelangt, sogleich
zum Markus von Fermos, und mir deucht, ich sie
Worten abgedruckt sehen will, ich dünn einen Brief ab,
gibt, wie sehr man sich vor mancher Correspondenz zu
hüten hat, wenn man nicht in unangenehme Verle
legenheiten kommen will.

Da ich aber manchesley mit Ihnen zu reden habe, sonsten
möchte, so verlangt mich sehr die Fabel zu lesen
wo Sie von Ihrer Unbegreiflichkeit zu uns kommen
können. Denn ich selbst bin neugierig, wie lang
Sie wegen Ihrer Fabel sich in Rom werden Sie belustigen
können, und den Fabelhaften, wo ich Ihnen gestellt.

Leben Sie wohl, liebster Freund, fleißig, aber vergnügt
solange mir der Himmel nicht verlassen wird

Ihr ganz ergebener

H.

nach 10. nov. 99
v. vor 30.

Ich habe (mit Gallyen zu reden) nun noch eine
Ewigkeit vor Euch, um Ihnen, liebster
Hettiger, zu sagen, daß ich Ihr Brief an
Reinhold s Baggesen — und Forster, Ihr
Aufsatz über Kotzebue, an dem Ausbesserung
und Ordnung ich mit Lust arbeite —
geschickt worden, Ihnen zu schreiben, wie oft
mich dünkt, wie Gattung über die Zeit
mit einander zu sprechen. Vale et nos ama.

H.

55 Nach d. 15 1747

Caro mio Signor, Ich bezgesend schez
me Hr. Bd. war bereits zugesezalt, ab
Ihr Klein tonsoculus mit dero Depesche
anlangte. Auf dero Contenta antworte ich
hiemit in nachstiger Eile brevissime:

1) Ich komme [illegible] morgen nicht nach der Stadt,
vorausgesetzt, dass die (warum ich hiemit
gar sehr bitte) die Gefälligkeit für mich habe,
dem Sor. v. Fürstel etwa pr. schedulam
wissen zu lassen, ich könnte morgen [illegible]
früh Nacht kommen, würde aber, wofern es
nicht dagegen zu erinnern sehe, künftig Montag
der Herzogin aufwarten. Der Gerdt mit sehr herz.

2) Vagrgen sehe Ich die Güte, der fraudem
Recke meo et uxoriq nomine zu sagen, dass

i. c. der frau v. B.

Ihr Gedanken, morgen (als Sonnabend) spätestens
um 11 Uhr vor Mittag nach Osmannstädt zu kommen
und mich nach, so geht d. Eilpost manch nach dem
Land, an einem Sonnabend und unter den Dach
einer Dichterin (c'est tout dire) haben kann, der
Lieb zu nehmen; daß dieser Gedanke der
einzige waren sey, daß mir Ihr Zuckerbrod
für Ihren guten willen, mir einig lag zu schmecken
würde. Nach, d. Aug, daß mir die Dame,
den Cicisbeo onorario und den Flügelbesitzer morgen
früh gütigst Vormittags gütigst erwarte.

Für die Spanische Bücher sollten, wünscht mir
oder pallasten 6. Carolin
2 Louisdor nach Zurück sey; wo nicht, so über-
lasst mir Ihren den Preis zu bestimmen.

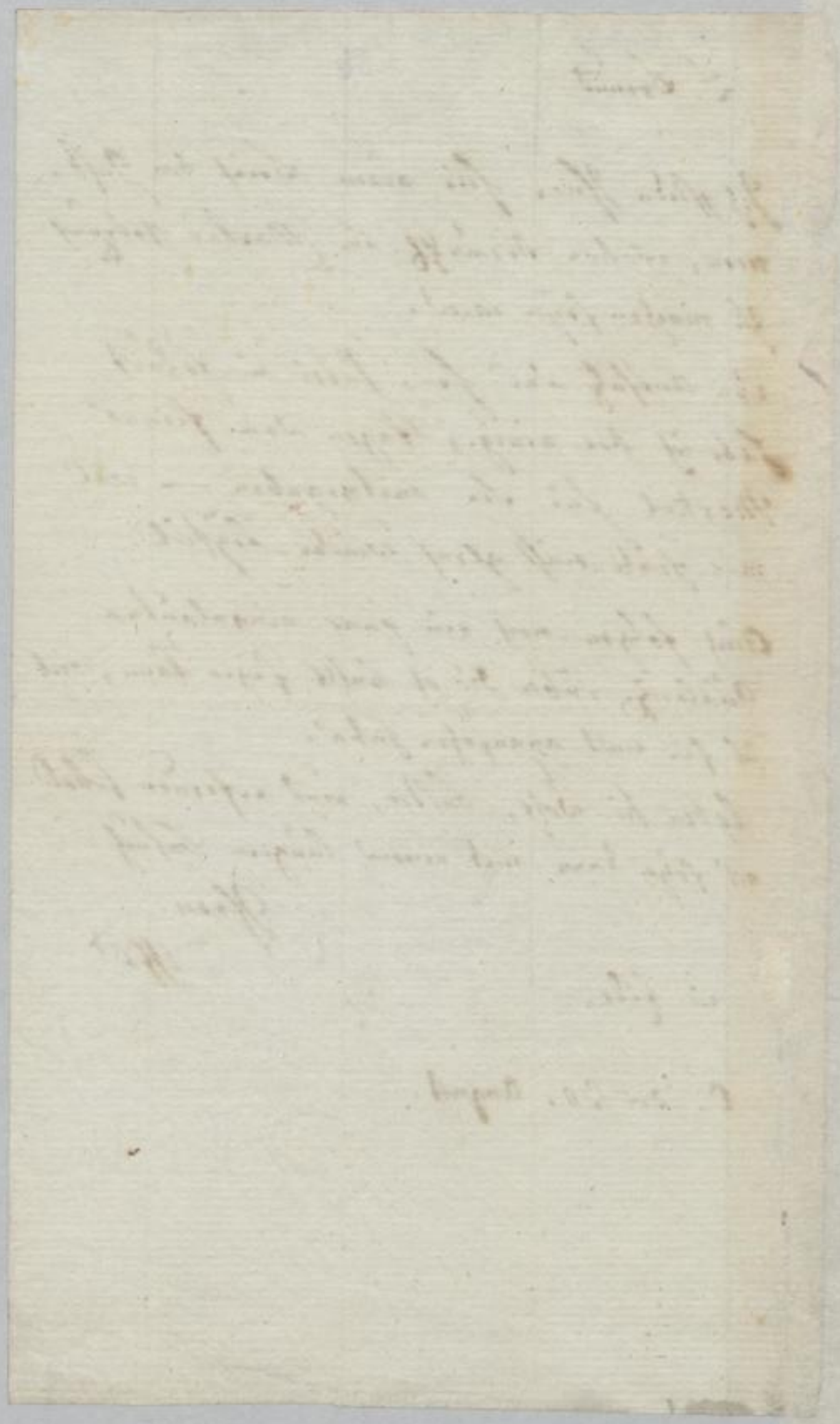
J. v. J.

Wieland.

Ich wünsche Ihnen für neuen Lauf des Jahres,
neue, wiederum vermehrte Arbeit und Thätigkeit
zu machen sorgen wird.
Der Aufsatz über Fr. Perthes in Gotha
sehr ist der einzige Wagen dem Feinde
Merkel für die mitgegeben — und
wie schade muß gleich wieder sagen.
Aus Folgen noch ein paar ungelaufene
Exemplare, über die ich nicht sagen kann, wird
ich sie nicht angenehm haben.
Leben Sie wohl, Theure, und verfolgen Sie bald
mit einem längeren Brief
Ihren
Ihr
W.

in Eile

C. den 30. August.



1809?

57

Wünsch nicht gut und nothwendig, dass
in den deutschen Provinzen mehr Ordnung
gegen unsere Kameradschaft und Gastfreund-
schaft genommen würde?

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

58

Schwester Sonne, d. Donnerstag
Abends 5 Uhr.

Diesen Augenblick erhalte ich durch unsere
Fanny Ihr Briefchen. Glücklicher Weise
(wie bey mir fast alles) hat sich Ihr Zustand
war in diesen Morgen mit dem letzten Brief
an Gründel fertig wurde. Der Bursch bey
also mit nämlichem Paket spätr abend nach
der Postwag an Sie zurück.
Wie gern möchte ich erst viel mit Ihnen schwatzen!
Wie viel hätte ich Ihr zu sagen! wie viele
Andern sollten Sie mir bösen seyen — wenn
Sie sie wären!!! o die fatale Entfernung bey
Ihnen!!! alle Tage Gottes wochlage oder passion
Woman!!! Ich werde in Arbeit bis
ins Tausend.
Über die Oper; soll fertig werden & müsste das
müsste überrieben etc. etc. Ich allen Glück ist
mein Text frey & mein Mag wieder gut. Rund
& in der unteren Region nbenfo, so wär ich —
— nicht 74 Jahr alt. Verzeihen Sie diesen
Lange Brief & behalten mich lieb. Vale etiam
adhuc etiam.

Ihr alter
Wieland.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lieb.

Da ich erfreuet bin, Sie samt Ihrer
Familie gesund zu wissen, so bin ich so frey Ihnen mit Ihrer
werthen zu Ihr Verlangen zu erinnern, daß Ihr
Herr H. Gädicke wegen Zahlung seiner was er und
für Ihre Besorgung der M. wo schuldig ist, entlassen
wollen. Gadicke hat mir den Modus aufgekündigt i
ich habe also müssen, was mir verschrieben könnte, und den
den Buchstaben des Contracts zu halten, und ihn resol-
virten Falls zu seiner genauer Erfüllung zu nöthigen;
welches letzteres unfehlbar geschehen soll, sobald ich weiß
daß H. mir in Güte sich dem bezahlt machen will.
Vale et cura ut valeas!!

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn O. C. Rath Böttiger

Dass ist so unbegreiflich sagen, als Tödius zu versuchen
so gütig zu sagen, und in Ihren Lexicographis nachschlagen
ob sal heißt ἐξελαξεῖν, muß uns unter anderm fehlen
Griechisch Räume als lustrare, delectum habere, mustern,
ἐξετάειν πολεμίους kommt in Ihren Räumen in Xenophon in Schlacht
den Sie Palatium Mayest = Hyp-
not. die Pallas in Ihren. Lambd: ἐξελαζομένοις δὲ πρὸς
αὐλοῖς τοῖς βασιλείοις, καὶ πρόκλησις γενομένοις εἰς Μοῦσας
magul, als priscis ante palatium inveniantur — sind Räusch mit
zu plato. Ich habe Sinnmast mit Bullies Kalbe gepflügt, der als
tanquam lustratione facta recensibi übersetzt, und Sal'nal als
gegraben: Wie zur Musterung vor seinem Palast versammelt —
ob uns aber rust sabi, ist die Frage? — auger übersetzt: des le matin on
les voit accourir aux portes du Palais. — Gillies: vile retainers of
a court they prostrate themselves on the ground — vor Sal an Kasberge-
troffen? W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die fürtte Bitt, Mein L. Herr u Freund, Nehmen Sie mir
meine sehr Ausgrauschen augenblick vorstehen Bemerkung, wenn Sie
Ihre auf mein gegebenes Wort verlassen hatten.

Ich bestelle dem Bogen, ab ich Ihr Mspt. abgab, soviel Raum sol
lassen, daß ich noch einer Note von mir selbst Columne übrig be-
halte, die ich mir noch hinzuzusetzen vorbehielte, weil ich damahls nicht
verstehen war; und um diese Note zu schreiben, Ihren Aufsatz vorher noch
einmahl lesen u vor Augen haben muß.

Ich wird also gehorchen
und Nachsicht ich bitte, die Ihrem Verlust in Geduld zu fassen.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Geistesmann, wozu Sie und mich Ihre
Nachricht anladen, verspricht uns nun so an-
genehme & lehrreiche Unterhaltung, daß ich nicht
vermögend wäre, mich nebst zwanzig von der
vornehmsten Damen meiner Hauptstadt Loco et hora
consueta einzufinden. Nun ist für meine Person
besorgt sehr, daß ich gerade um das Interessa,
das für mich das interessanteste ist, kommen werde;
denn da ich schon seither auf Dieser Absicht zu der
Herzogin-Mutter Durchl. eingeladen war, so werde ich
im Fall Ihnen Ihr gnädigst sagen, mich entschuldigen
und muß dieser Umstand wegen also schon zum Voraus
um Licentiam gehorsamst bey Ihr. Liebden anhalten.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ins

Herrn Ober Consistorial
al Rath & Director
Döltzig
Wohlgeb.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

gegeben werden kann. 4 Bl. am 30 Novbr. 97 63

Ich halte es nicht für unmöglich, daß sie über diese Kunkel nie wenig radottiren. Ich liebe aber die quid pro quo, à la Bs. nicht, und werde nicht ruhen, bis ich mich die rein oder wenden Art, den Unstimmigkeiten beizukommen, gefunden habe.

Das braven Sanders Brief bekomt mit vorvdent Dank. Haben Sie doch die Güte ihm zu sagen

etc. vid. pag. 8.

5 Bl. pa 30 novbr 97. 64

~~Wenigstens dem Text gemäß Tages Ps Stunde~~

O Hilfe Sie, Deine Barbarka schmeckten mir die Ambrosia und ne Arbeit die Bäbers Gaben gehabt in Ihren Chor dahey gedacht. Ich habe Müsa meinen Geburtstag schön gefeyert, und eine Lumbaglie Gesellschaft, und wie Gott will, ein Besuch Augusts nachhaben, um mir Ihr Gott will, ein Besuch Augusts nachhaben, um mir Ihr Gott will, ein Besuch Augusts nachhaben, um mir Ihr

8)

P. S.

Meine Bücher sind weg, ihren Ursprung zu melden
nicht gelohnt, aber, da er ein Mann ist, der
Naturen kubet, so war mir angenehm zu finden
Lust er aber einen Hauptpunkt, wo sie erlöst
sind werden, mit blossen Worten (wie die
Heiligen sagen) wären, mit mir zufrieden ist.
wo ein Ende das Lust, coram.

Ich habe nun das letzte Viertel der Ritter
vorhanden übersetzt und ausgefeilt, und sitze
nicht so lapidar in cineres Asschophanes, mingiert
zu haben als Ill. Schätzius in den übrigen
Ich bin Freundschaft gebraucht habe seine Inve-
stirung, den guten Geschmack abgerechnet, der
wird einen Meister, der nicht, wie die Jak ringer.
bildete Grenze, und Kupfer und Rudyard ist.
gleichwohl angenehm ist nicht, wie er den Stacios
d. ad. Kos. Agyos, so unglücklich in Verfalte
der Fächer in Die Pferden nachamoschen, Grund
Ich habe nun Ueberf. Viertel Jahr allegorisch Personen

64. pr 10 novbr 97

ein Vorschlag, die ich Ihnen bey nächster Gelegenheit
vorlegen werde.

Von Göschen habe ich vorgestern die expectirten
Exemplare erhalten. Er zufriedigt sich, wie es scheint,
mit Gewinn, verspricht aber nächst positiver.
Ich hab ihm vorgemacht, was ich Herz gerecht
als Ihnen etwas abgue etiam für Sie
was Sie an, in und auf ihn gerichtet haben.
Der Willen selbst dem armen Teufel nicht,
aber damit ist dem Mensch. Gestern ist mir
nicht geholfen. Wenn sie warten müssten,
bis Ihnen Freund Zu Gleichnis gewann
Lust, so wird noch manche Bäckerin Freude
darüber singen. Bone deus! was für
ein Justiz ist die Cäcilie! Ihr Advocat
selbst war nicht selbst so gesinnt. Er lässt
sich Ihre jämmerlichere Grundsatz denken, als
sie, ihr Kläger Lieber der Ihr Hund gesehen
zu lassen, als es möglich sey soll, dass dem
Verklagten ein Haar gekrümmt wird.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gero, Patrissime Amice, Ich avis blatt
enlosse dem November de Mortuo sinistrobit
werden soll, ubi woss ich mir, da di incuria
de Monsonbaidre in solch dingen, ubrondig ist,
wenig freuss dabon vorsprese. Indessen
Hoffte doss wol de Gesten dann.

Bonum diem et bonum appetitum!

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Qui a été ce Mr. de G. à qui
les Lettres de Mselle de l'Espinasse
sont addressées, qui ont paru il y a
un an, ou à peu près, à Paris chez
le Libraire Collin.

Ce Mr. de G... a été Gentil-homme,
Militaire, homme de Lettres, et
a été auteur d'une Tragedie, dont le
titre est Le Connetable (de Bourbon)
~~qui a été~~ donnée au Théatre François en 1775, avec succés,
et d'un Eloge du Marechal de Catinat,
qui a concouru avec celui de Mr. de la
Harpe, qui a obtenu le prix de l'eloquence
par l'Academie françoise d'alors.

Voilà tout ce que je sai de ce Mr. de G...
dont on desireroit de sçavoir le nom &c.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wenn Sie die Güte haben
Stunden bei Gelegenheit Ihrer
Anwesenheit in Leipzig mir

67 1796.

Semper aliquid novi ex Africa. Das Neue
Jahr, welches ich Ihnen sehr glückliche, ist mir früh
mit der Post zugekommen. Ich habe dem bloßen An-
blick schon so genug, daß ich mich nicht abzuwenden
kann, als den Kopf zu Hause zu betrauren. Die
Ihrer Schwester Freund, sind jünger als ich und
völlig hergestellt ab ich. Lesen Sie also zu guter
Stunde dieses Cartel des vielbesprochenen Liceari-
ades und sehen Sie zu was zu thun ist.
Die beyden Pamphlets habe ich gelesen; und finde
(unter uns gesagt) daß der Antagonist des Ver-
fassers, obgleich so etwas scharf und mit unter
auch ein wenig boshaft mit ihm verfahren, in
der Hauptsache doch meist der ruhigen ganz kalt,
blutigen Areopagen Recht behalten dürfte.
Plura coram, wovon Sie etwa künftig Mittwoch
nachmittag ein Stündchen haben, bis Sie schon
Ihrem Herrn

Den 11ten Januar.

Verb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Brief, wie ihn Nikolai von Moltke
lang erhielt, enthält nur noch einmal Grüße
von Wallpol, der a ich von Kerzenstein ab
und ins Innere gesandt gehabt hatte. Auf Wiese
Frosch —

SLUB
Wir führen Wissen.

Wenn Sie die Güte haben wollten, l. H. mir uns auf anliegendes Blatt das Blatt der A. L. Zeit. worin die fehlenden Zeilen des Artikels und Alxinger vorkommt, wieder zu verschaffen, würde Sie dadurch sehr verbinden

Ihren ganz ergebenen

Wieland.

An

Herrn C. Consist. Rath

Böttiger

O. N. 27. Jan. 69

Hier, Caro mio Signor, mi pérmetto Vrg.
Ihro gnd. Lebreden ad P. Mozart, mit der
gewöhnlich clausula salutari, wofern Sie
ihn der Aufnahme nicht ganz unwürdig finden.

Item, wieder mein reclamation zweyer
der in Salzb. Hause eingeschickt worden Opern
sollender Fabeln, den Sie ist Ein Wort mehr
wisse.

Die Zeit in größter Eile der

Herr

ergebenster Diener

N. N.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alles Ihren Gang über Müller und
Rossel geschrieben hat, ist ein wörtlicher
Auszug meiner Briefe abgeschrieben. Mehr
kann ich nicht sagen, da ich sonsten
die Expressen würde ein halb Dutzend
Bogen für Göchhausen zu corrigiren, bekomme,
wo der Mensch schreiben müßte, auf
was Gelegenheit Bruno will, Ihnen Ihre
Briefe zurückzuschicken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eingest den 19ª Jan.

71

Mein theurer Freund,

Ich bedarf mich Ihrer gütigen Nachsicht, indem ich Ihnen das mir von Hrn. v. Kotzebue gefälligst anvertraute Mspt. der Hermiten von Namburg übersende, mit der Bitte, solches baldmöglichst wieder in die Hände desselben zurückgehen zu lassen, und Ihm, nebst Bezeugung meines wärmsten Danks für die Mittheilung desselben, zugleich ein paar freyliche Worte von dem ganz entnommenen Vergnügen und der einzigen Rührung, gedenken, welche ich an einem schönen Morgen dieser vergangenen Woche in dem Lustschloß, Pfaueninsel durchlesen habe. Ich müßte mich sehr irren, oder dieses unser Freundes ist, in jeder Rücksicht, nicht nur das schönste und vollendetste aller seiner bisherigen Werke, sondern in Rücksicht auf die Wirkung, die es auf Leser, Hörer und Zuschauer thun muß, das non plus ultra dessen was die dramatische Muse über menschliche Gemüther vermag. Das einzige, was mich, wieder meinen Willen, afficirt, dieses in seiner Art (d. i. in der Wahl des Stoffes und dessen Behandlung und Ausführung) einzigen Stücks, einen ganz unbedingten Beyfall zu geben, ist vielleicht auch das einzige, was dem Effekt, den es durch die wirkliche dramatische Darstellung machen muß, zu mildern vermag, wie es sonst, wenn es in Prose, oder auch in Versen in jambischen Versen geschrieben wäre, kaum anzuhalten stehe dürfte — und so wäre dann das, was mir in anderer Betracht, tadelnswürdig scheint, vielmehr eine glückliche Inspiration der Muse, deren Beyfall ungezähmter Günstling der Dichter ist. Von ungefähr dann ist mir das auch erwachsen, die Verneigung der Jamben

mit gereimten Versen, besonders mit den so häufig vorkom-
menden ottave rime, für einen fremden Schmuck zu halten, der
die schöne Natur und sublimen Einfalt dieser Musik verhüllt,
und wer muß wenigstens über die Wirkung lächeln, als wenn die
gute Mutter Bertha im Kostüm einer Negerin oder irgend einer
andern französischen Opernfigur erschiene. Ich kann sagen, daß
mir sehr wenige über diesen Punkt so denken, oder vielmehr so fühlen
wie ich; aber glaubwürdig kann ich mir kaum vorstellen, daß es
Ihnen nur einigen nicht ganz ungebildeten Ohren geben
könne, wenn sie nicht auffallen müßten, den wackren Raumburgischen
Bürger und Handwerksmann Wolf (oder gleich Vicekapellmeister ist)
gleich in der 2ten Szene als einen Improvisatore aufstehen
und aus dem Gedränge seiner Gäste in den schönsten und vollendet-
sten ottave rime sich deklamieren zu hören — wie hinter
der Improvisirkunst, dessen sich manche Wissende, vor besagtem
Meister Wolf, selbst unter den geübtesten Italienischen Improvi-
satoren, eine Scheue nicht verhehlen hat. — Wolf, wie gesagt,
ist auf seiner Hochzeit, wo er Bräutigam, Hochzeitbitter, Kammer-
diener, Lakai, Bräutigam, Hochzeitgast,

und diese auf der Bühne bisher unerhörten kurzzeitigen
Pausen ~~für~~ absolutlich für den Ausdruck des höchsten Affekts
oder für pathetische Rollen, die durch den Affekt
und eine Art von Verstärkung ~~Ladung~~ erhalten sollen, aufgewandt;
und wenn dieß ist, — und so denn ist mir denn auch nicht
anders als durch meine obige hypothese Falstaff, und sein gutter
Genius (der den dramatischen Dichter nie genug zu empfehlenden
ne quid nimis eingedenk) hat ihn unmittelbar eingegeben,
aber N. nicht (wie der Dichter, vielleicht von Affekt begeistert,
entfernt, sich einbildete) die Wirkung auf die Zuhörer zu
verstärken, sondern Stärkere zu vermeiden, dass sie ~~sich~~ nicht
vor Übermaß der Mitempfindung in Lachen krämpfen und Erschütterung
entbrechen müssten; so unfehlbar, da der Dichter den Ton
der Ganzen schon so hoch gestimmt hat, notwendig müsste, wenn
nur die Wirkung der Natur nicht durch solche Spielereyen der
Kunst (dem alten Kunstgriffe ist doch nicht der Nichtberg)
entwandt hätte. Übrigens, l. L. gestehe ich Ihnen
gern, dass die ausgezeichnetsten Stellen, wovon K. seinen Wolf.
so häufig spricht, mir sich ungemein schön sind. aber
alles was sich daraus folgern, ist, dass K. wenn er wollte
mit Aristoteles selbst in der Romantischen Tragödie weltrichtig Gnade.
In seiner Dichtungsart gehört sie, nicht auf den Schauplatz,
wo Mord eine Komödie die einzigen sind, die sich, vermöge
Übertragung nach, einem Dichter, dem die Kraft, seinen Handlung
Personen über die alltägliche Sphäre zu erheben, zugestehen kann.

Ich nehme allenfalls die Essays auf, wo der Raum gravirten Holzschn. als angemessen erscheint, das heißt ich drucke sie in einer Schrift-Stellung, und nur kleinern Zeilenabstand, als sonst. Ich behalte mir vor, über alles einzelne et quædam alia mit Ihnen u. K. selbst mündlich zu sprechen, wenn Sie in Jena, wiederkehren; und bin einzelnes nicht aufgegr., wenn Sie ihn dieses Blat mit stehen wollen, worin ich nicht gesagt habe, als was ich ihn selbst oder allen Lesern zu Nutzen vorstellt bin.

Morgen gehe ich nach Osmanst. zurück, um die Anmerkungen zum Jon zu machen, und ersuche Sie, mir zu diesem Behuf den Musgraviusch Commentar sobald nur immer möglich nach Osmanst. zu senden. Ich bekomme in 10 oder längstens 14 Tagen dann ihn unter die Flügel unserer nun genug zu lobenden und zu liebenden fürstin Zurück — und wollte es nicht eher geschehen, so würden wir uns doch wenn öfters in E. zusammen, wo ich vermuthl. den größten Theil des Sommers zubringen werde.

Leben Sie wohl, liebster G. und bleiben Sie, was Sie immer gewesen sind, Ihrem

W.

Ms 15. VI 96. 224,4 adv 72 (5.

sucht haben werden, wer der / die, die singulari & plurali,
sind, welche Ihnen zu Verfolgung Anlass gegeben haben. Ich
lasse, warum ich meine Antwort an Ihre Bedingung binde,
ist blos physiologisch & für alle Gesichter — ich möchte blos
wissen, ob ich recht gerathen habe, und dass Sie selbst
werden mir verstehen, wenn Sie mit meiner Gegenfrage
Ihnen nicht beleidigen, wann Sie mit meiner Grace humanam; ich
offenherzig genug gegen Ihnen haben werden. Grace humanam; ich
sehe leicht mir wirklich viel Sünden, so wissen wiederum aber
auch leicht mir wirklich viel Sünden, so wissen wiederum aber
wenig ich mich auf meine Divinationsgabe verlassen darf.
Herr J. C. Lavater ist nicht hier & wird noch etliche Wochen
abwesend sein: Jesus aber sehe ich mit seinem Bruder
den Weltschmerz D. Lavaters, wie sie mich sehr interessant
Sabinenfest gemacht.

Es aber hier ist, dass die Dame Emilie Berlepsch hier
angekommen sey, um meinem Rose Gesellschaft seinen Aufenthalt
abzukürzen. Wofür Sie aber Sinn zu wissen gebraucht, kann
ich noch nicht sagen, genug schon der Anfang, selbst der Anfang
wegen in Ansehung Wagen oder im Nothfall auf
Sie Verbindungen; so wird aber sich sie nicht, wie es
scheint, auf nicht gebraucht. Indessen fasst es sich glücklich sein
mit so mancherley Zaubereien, und es ist glücklich sein
Herr Professor Reinhard, da Diese der Rose der Calypso mit
einer gelben Vorgabe sey dem weiten Bündlein begabt sah,
einen gelben Vorgabe sey dem weiten Bündlein begabt sah,
dessen Augen die Zaubergaben, Zauberworte & Zaubertränke
alten Kirken oder Circen der Welt unterthänig macht.

Die schreiben mir, man wird die H. M. nächstens mit Erwin
& Elmire überraschen, wenn Hof. Wolfhart den Erwin spielt,

worden, und wobey die Vielgestaltigkeit seiner L.G. der
Charakteristik Farbe. Wenn die Sache so günstig, wie der
Erfolg dieses merkwürdig Evenement unstreitig zu be-
schreiben, und günstig zu malen, und den Anlaß zu sey
gegeben, und ob nicht auch das schöne Rudelchen von Worte
Brabeln mit diesen Augen d Hornvieh regalirt worden
sind. Glücklich Weimaraner! Ei, während und
andern nicht als Krieg d Kriegsgeschrey (wiewohl, Dank sey
der Göttin! auch den fernen) um die Ohren sausen, sor-
gensorgen und den Leiden der übrig Menschheit un-
brüderlich animalas mit so lieblichen Pflanzenkost Labor
Canard! — Indessen, wiewohl es in unsere Gegend
stets gegen Mittag d Mittermacht so gottesdienstlich zugeht, Ein
die unsorgen, allen etwanig widrig Gerüchte ungeachtet
zu Trotz, so ruhig sorgen als ob wie im Schoß der Tiefgelehrt
aufgehoben wären. Die Herren Cantons (wie jener Deutsche
Länder sagte) haben die französische Republik notorie voden-
det anerkannt, und fürchten Sie nun vor Niemand —
der ihnen nicht gar zu nahe kommt. Hoffentlich werden die
Dinge der Feder nun bald ruhigern Lauf, daß das alte
Frankfurt, Friedensstadt, Asylstadt zerstört wie sehr unsere
Thurnsort ist; die Hattenheimer haben (aber sehr sagicant
Phrygier, et duumvirs sagicant! daß sie jemals gestört
werde, zweifle ich sehr. Am 18ten Jun
Abends und am Morgens sehr (wo man sehr Cognac

alle Tage binnen 5 Tagen vom Datum jeder Nummer auf spani-
schem) Befehl des damaligen französischen Gouvernement
immer fort de bin meister de la Cabra, so war sie
also gezwungen unverrichtet fortzufahren zu transpiren, und
die französischen Armeen, zu siegen. Naugleichen durfte
sie französischen Offizier in Haus nicht; denn wenigstens wie sie sich
täglich schriftlich in Haus mußte; denn wenigstens wie sie sich
mündlich erklären als Sie so würden sonst die 70 Meilen
von hier nach Grimas machen, daß meine Hausgenossin ohne
sich die französischen bleiben als sie verlangten durch Mu-
thige Novitäten, die sie in Sevilla offenbar. Selbst spanische
zu diesen bekommen wurden. Auch in Haus gelegentlich
nicht verabschiedet; denn sie z. B. sind, daß gestern (den
17ten d.) zugleich mit der ges. v. Berlepsch, worüber auf einem
ganz andern Wege, nemlich der Turin, die Gemahlin Ludwig
des 18ten sie unter den Passagier-Pässen einer Französin der
Madrid und Gesellschaft, sämmtlich von Algeciras, allhier
angekommen ist, und sobald sie uns wissen, wo weiter sie,
würden abfassen wird. Ein lustiges Malheur, der sich
mit seinem Koffer auf einer öffentlichen Promenade in
Sevilla (Majestät Lustwandeln sah, äußerte Lumbers die ver-
kühnen Gedanken: sie wären durch einen Anblick zu einem
die Rückkehr der Fähigkeit & Fruchtbarkeit der menschlichen
Körper gelangt, indem der Anblick auf die Betrachtung gefal-
chaden, weil sie nun unfähige Empfängnis der 4 Jahren
die Ankunft einer Königin in Frankreich zu Paris vor-
nicht Kinder, und wie alles Volk sich den allen Fach
d Hand Empfängnisse haben würde sie angenommen; da
Empfangen ein selbständiges Empfangen, die Kinder ihrer Magen,
und Fortsetzen Fremden der einzige & vollständige Antheil

Ich schäble, den ihre Bestimmung auf den 8ten d. Monats gemacht, gewesen wäre. — Indessen entging Ich den Befehl, Matador wird, daß die große Ratsstadt der Fürsten der ihrem augenommenen Neutralitätssystem wenigstens aber so viel Vorsicht an Tage Dienstfertigkeit haben würde als die Fidelität der übrigen Höfen. Ich über diesen Vallotirs fall ist bezeugte das Möglichste vorgestern, unfehlbar die gar einges Dies Vergnügen um mein Vollmöglichste und (wie billig) nun. Hiesigen Anzeige im Merkur von der Galerie aufgenommen Haupt. 5 Parabeln als der Französisch Revolution, welche Ihm der 5 Gebrüder Schauer in Nürnberg Vergnügen zugekommen ist, Bürgern. Der Grundgrier ist einer der vortrefflichsten jüngeren Männer & Kunstfreunde unserer Nation, und mein Herr den ich Ihnen aber nun s.z. mündlich bekannt machen darf. Mir liegt die Bestätigung der Anzeige im Merkur sehr am Herzen: ich bitte Sie also, Sie auf Ihren Tisch zu nehmen, und wiederholt mein Gesuch um Ihren Beistand; und wünschte es so bestimmt ist, Sie in Januar Lieber einmal so recht so wenig als doch, Ihnen über diesen Punkt ein kleines Memento zu Gefallen stehen. Auch wird unter meiner Adresse in Mspt. aus Nürnberg ein angelangt stehe, welches einen politischen Aufsatz (über Pestalozzi) enthält, der sobald es uns einer Sig. Treue, als fragmente stehe auf einen größeren Artikel in den Merkur eingerückt werden soll; allenfalls, wenn es für d. Stück zu groß wäre, auf Jurgnast.

Nun ist die Sache genug! Lagen Sie mich zu Ihnen wenn (wenn einmalen) mir zu Ihnen kommen muß. Meine Gemahlin grüßt sich samt d. Kinder freylich und wünscht sie täglich dieselbe zu sehen, als mich zu Ihnen. Leben Sie wohl, bester Böttiger: vergessen Sie nicht

Ihren ergebensten

Nürnberg den 18ten Jun. morgens um 8 Uhr.

Wieland.

An Herrn Böttiger (um fünftige Adressen sich zu richten) wird sich zu Ihnen selbst) schicken.

A. Böttiger.

Da eben vorläufig mein Sr. Hofr. Wolf, der im Begriff ist mit Frau u Kindern nach der Neujahrsmesse Dessau zu ziehen. Er selbst ist voll Muth und guter Hoffnung, und, wenn dabei was, dann alles was besser gehen als es aussieht. Sein Besuch hat mir die Freude weggenommen, die ich Ihnen machen wollte, und so bleibt mir nur so viel Trost, Ihnen beizulegen Sibulliana von einem Baron Ungern-Sternberg aus Livland zu übersenden, und mit Bedauern sie Ihnen Ihre Bibliothekpforte zu verbittern — Verzeihen sie, wenn ich Ihnen so viel Laden gebrochen um gute Lesen, daß wir ein großer Versificateur ist — Wollten Sie mich für gut befinden diese Probe der Muthes Uebersetzung zu übersenden Sie mir Bogen u Druck zurück, damit ich vor Ostern mit ein paar Correcturen Ihnen sie den Vorschlag zurückschicken kann.

Ich bin der H. Ch. Ostermey, daß Sie mich Mittwoch Nachmittag mit sehen. Gäbertitz besuchen wollen. Ich freue Ihnen nicht zuzusprechen daß Sie freylich willkommen

Ihr

Diener

Richter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brief 74

Datierung: ca Juni 1798

Von 1. Band des „Athenäums" ist erschienen (Mai 1798)
" 2. " " " " noch nicht (erschien Juli 1798
vgl. d. H. Schlegel u. Goethe
18. Juli 1798)

P. Egen, phil. 1975

nach 73

Die Russische Stelle ist mir in der Einsendung N. 3
gar nicht aufgefallen (allenfalls ist nun, à Herdero nostro
monitus. auf der Meinung hin, daß sie besser wäre
wenn ihrer nicht gedacht wäre) sondern das ganze, der
schlechten plumpen Situation unerachtet Moreau ist ein
solches Muster Edelmuth einer Verunglückten, Schonen und
allen dabey concernirten Seite, Muster d La fontaine,
die Herausgabe des Athenäums, und das Schlegelsche publi-
cum gleichsam offenbarend, Ironie. Da es selbst
nicht gleich begreift, wenn (nach der Intention der
Briefsteller) der Pfeil gallen sollte, so können die
Freunde gähnen, daß unter 100 Lesern kaum 95
sind gähnen. daß unter 100 Lesern kaum 95
sie aber so wenig vornehm werden. der Grund liegt
am Tage. 1. das factum, daß Schlegel d Lafontai-
ne Romane schon zum 3t Male aufgelegt wird, müssen,
der Verleger des Athenäum hingegen mit dem 2t
Stück aufhören will, Imgleichen daß den Russische Le
sern Moreau unmöglich mehr das geringste gegen
den innern Werth des Athenäums. Kein Vornehmer
Leser kann mit den Gedanken Romane, Romane in
dieser Rücksicht mit einer Pfeife wie das Athenäum, die
sie nicht lesen, überall, d besonders in Deutschland,
und wie Alexander Beispiele haben, in Parallele zu

zu stellen. II. Jeder Vernünftige Christ kann es wird
mit dem sache, so wie es vorgestellt ist? müsste auch
das folgen, als ob sey ein Zeichen der entschlossen
Frivolität unsres dermaßig Lebenswandel, und der
wichtige Entfall mit der Geschäftsladung solle Nachsorge
um das Gesetz der Deutsch zu reinigen, galte den
Lastern in vollem Lauf. III. Gesetzt aber nun, wir
(das Mordwort) Leser zögen auf der andern Seite in
Erwägung, daß Winkler ob Lafontaine. Werke ihren
ausschweifenden Lauben Absatz ihrer Vortrefflichkeit zu
danken hätten, so und der Welt könnte also nicht die
sen bezüglich gelten, so wären sie es ihre gewissenhaft
anzuwenden, die Absicht der Geschäftsleute ob Verlags
der den Kreis im Mordwort abzuwenden, lässt, sey, den
Leser Pflegebe, einerseits seine billigere Meinung, was
zu thun. Fangen wir an Klar in der Rede zu
setzen: Ich, ich allein, bin auf jeden Fall compro
mittirt. O Mein Freund! Wir wenig sich unsre
Warnung vor dem anziehig erfahrlich Entfallen, die
Ihnen Ihr bester Namen so oft zu Händen soll ist
Einstandig wird, auf die Ihnen geschenkt, da Sie
mich in dem nachstehen Blatte, wo ich für eine gemein-
schaftliche Sache öffentlich bitte, durch mein unüberlegt
ehrig Entfall schon wieder in den Fall setzen, durch

Fachsyn zügig öffentlich abbitte u Ehrenerklärung
zu thun!! Dann, wie gut allemahl, entwendete R. u
L.F. u Tal d. publicum, oder Ki Leser Kgl. sind
über diese unglückliche Ironie unbillig u gröblich
beleidigt.
Noch Lieb. Rose thäte Sonsse wissen, da 3 Vir der-
maßen Ki Redaction dem Merkur auf sich haben, u
neben diesen wissen Sie, daß Vir der Rosentbl. sind
der vor einem paar Monaten das Athenäum im Mer-
kur vor einem Journal so warm u nachdrücklich empfohlen
in wichtigen u gefahrvollen Zeitläuften Ki in den
Händen allen Lesern u Lesterinnen des Journals zu sehr
werden, empfiehl. Was müssen diese neun Vir
Ihnen denken, wenn sie den frühern Beitrag im
Merkur lesen? Oder denken sie werden diese alle,
weil es ihnen unmöglich dünken wird, daß ein so ver-
klärter Enthusiast das Athenäum (und ein spec
ins in Englend. das Mod. journ. (B. 527) so gewaltig
mit Lobsprüchen bedachten Hr. August Schlegel) nun
der bittern Ironie des beleidigten Beitrags Stoff
haben können, werden sie nicht alle gnädigst sagen,
diese Beleidigung der beiden Schlegel auf meine Rech-
nung zu setzen?
Ich hoffe, wie ich Ihnen ausdrücklich versichere,
nie Mann der Ihrem Verstande, Ihrer Wissenschaft, Ihren
Ehren.

V.

Ich hoffe Sie haben nun schon ein, daß auf N.
305. den Ihr Worten „Ihre Verbindlichkeit" nur allzu
ausgesonnen; Ihnen dasselbe erzählen facto nur Ver-
dung gegeben werden müsse, womit alle Theile zu-
frieden seyn können. Dann M. M. sind wir bald zu
Ende. — Ich muß Sie gehorsamst bitten, wenn
Ihnen dies halbmöglichst zuzusetzig beuch, die Sache als
Ihre Zeit zum Vortheil — allenfalls könnte die
Rede so gewendet werden: „Man wolle sagen, daß
diese Tage schon gesund sey; und auf allen Fall beweise
das factum nicht gegen das Attentum, welches natür-
licher Weise, quoad sua materiam et formam, nun ungle-
chenes Publikum haben müsse als La front. Romane
und die Geschichte, die andre mit diesen nur andern der
glich werden müsse, sondern sie in seiner Art allein
stehe. — N. sind aber so etwas müßte aber
in einer Note gesagt und sehr L. darunter gestellt
werden.

Halten Sie nun so gut d so schnell Sie können; damit
der Mercure nicht zu lange aufgehalten werde. Adio.

d. 20. Nov.

Wir sind frisch Leute, daß sie Ihr Fieber noch dauern
mag, aber dieses war mir nämlich zu
schwer.

Schillers Briefwechsel Anfang 1799

75

Hochwohlgeborner Herr

Hochgeehrtester Herr Hofrath!

Ihre, d. 26sten,

1) die sämmtl. Communicate Hr. Prof. Karl Braunhofen betreffend, wie billig, die allerbeste Resignation bestätigend.

2) Einige Versicule von unserm Horaz Carmen Alcaicum gegeben hat. Wir müssen ihm ein Compliment machen.

Samuel Jacobs ist vollständig. — Ich bin mit Agathon nun nicht fertig, hoffe aber es bis am 20st. Aug. zu fördern, und dann sollte über m. Bestreben zum Ath. Musgen. Ihr Rom ist schon Ergötzlich genug. und. Was mir über Aristoph. gesagt habe ist noch ergänzungsbedürftig, wird nicht viel über 2 Bogen betragen. Ich will mich alsdann mit Hrn über das 1. Buch der Memorab. Socr. machen. Denn zum Symposion [illegible] ist Zeit d. Mühe d. guten Manns Umsonst. In Lappland, wohin Osmanst. Stromeyer versetzt ist, müssen Eure Leute schon kommen.

Haben Sie ein herzig Musenalmanach das Taschenbuch den Weibern gelassen? Ich kann es erst heut in Ihre Hände bringen, es ist mir Bogen Druckfehler des M. A. den Augenblick in die Augen fiel. Ich glaube es sey unterhaltend schön, vollendet und neuem Muth erhaltend, das ist ein Buch, so viel als Hrn. Humboldts Kommentar über Horaz [illegible] /

den Besonsichten dieses Burgerbuchs gemäß wollte?
Ja wohin sind sie Ihr Hoch Edelmuth waren Rücke.

Hätten Sie meine alle seine Detractores nicht so gesetzten Stil
Federn Gesichter Sie als seinen fügsten seinen transcendentalen
Freundes.

An Sophie la Roche schreibe ich nächstens selbst und danke nicht
den Engl. R. Jacobi für seine angebotenen bona officia

An sie meinst topick of the town habe ich 2 Dinge auszu-
setzen. primo, daß man sie gute fol. von Riedesel (nicht
Rittershal) zur occasionellen Mörderin hat machen können
wollen. fol. R. (die ist schon 20 Jahre Dame) ist das
gutherzigste Wesen von der Welt, nur (wie alle Riedesel von
dero Jahren freilich) sonderlich sehr flatterig; aber sie wollte allen
wollen, daß sie an dem Unglücke des unglücklichen Mädchens
(dessen Vater diesen Winter verstorben ist) ein wenig Schuld
hatte. Secundo, daß das publicum, anstatt, comme de
raison, zu argumentiren: weil Dr. Hufeland die schwangere
Umstände secirte, so war es vollkommen gewiß daß sie todt
sey; — so räsonnirt: weil Hufeland seine Versuche,
zu beleben, machte, so war sie vielleicht nicht todt, und hätte
gerettet werden können, wenn er sie so secirt hätte. Man
versichert mich, das Mädchen sey erst am 2ten Tage, nachdem sie
sich in die nächtliche Flur geschlichen, gefunden worden; und bey
dermaliger Kälte könnte sie auch 2 Tage, auch 3 Monath
im Wasser seyn, ohne den innern Lebensfaden gänzlich zu verlie-
ren. Mich um das Mädchens willen, denn sie war todt, sondern

[illegible] selbst und der Semenaire Abschrift der Worte
willen, falls H. die Vorsicht gebrauchen wollten, alle gewöhn-
lichen mit dem Cadaver Vornahme sich lassen, würde er
erstlich, daß es vorgebracht war, und die Verlassung seiner
regula prudentiae schwer zu ersetzen bissen. Denn es ist
sorglich besser in die Hand des Herrn zu fallen, als in die
Hände der Menschen.
Vivat sua Sanctitas — und nun adieu auf die Länge
Zeit als möglich. Vale!

H.

Die Englische u. H. Bertuch haben sein die
Güte gefälligst zu besorgen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brief N: 75

Datum : Anfang März 1799

(vgl. Gleimliche in N.T.M. 1799 März pg 197.
Schikers Bürgerlied. Agathodämon.)

H Wahl phil. 14 Okt 09

ver 75

SLUB
Wir führen Wissen.

76 Rom den 11. II. 78

Adieu ich der liebste Gruss an Mad. Jungfr. Schwindlerin Bellaria aufgetischt hab? Schätzen Sie auf Post ist, moi qui crois parler, schon seit ao. Domini 1780. Herr ein öffentlicher Stenograph gebunden sein Reisen ausfindig individuellen Meister Gruss für den magnus Apollo zu erklären. Wenn Sie mir Ihre Cori billig zu Antwort ist) so klagen Sie im December Mark 1780. Seite 276. nach, wo Sie unser Engagement mit Rosen Worten gegeben, so jetzt das Original (dessen neugliche Übersetz. Cori und Gesandt) so Gesandt so glücklich in Rom und Neapel (wenn Sie Damals sehr beunruhigt Umstände hat) wegen. Die Damalle sehr beunruhigte Canzonetta Quelle pruine bianche e nere ec nebst einige allerliebst Melodie von der Damalle vorstehen und bey den Göttern & Göttersöhn, vorst in sehr Gesellschaften besonders Corona Schr. finden werden.

Ich werde von den Supplement M. L. W. wollen auf die Messe Leider! alle 6 Bänd komen sollen, noch immer übel geplagt & bis ist für mich dem Hasse gesetzt habe, denn ich musste Eigenen, das der Rath weg ist. Wegen Sie das gelegenheit der Fürstin Carolina Gerda, der ist für Ihre freundliche & verbindliche Angedenken, wieder ein Neues dem Abschrift. Verbl. ich Ihnen, das noch über zum Corrigiren ein billige Nachsicht bitten muss,

wenn ich Sie nur eine gute Weile warten lassen muß. Das sind alle geschäftlichen & Tugendsamen Briefe so ein eigenes Tendre für die armelle Vautrey haben.

Meine Frau Dorothea ist eben so zu Hause; dafür ist sie mir so eine große Patronin der Nonsenadens, & beklagt uns gelegentlich. Lassen Sie doch, bey allen ihren sonstigen qualitäten, solche Anker und Caliebs. Leben sind, daß wir arbeite Frau sich kann getrauen darf, ihren Gott zu fragen, und sich scheiden muß, daß sie ab dort nicht Umgang haben darf.

Nun, A. Böttiger, das heißt ich doch wie olla podrida den einen Brief! Nehmen Sie damit vorlieb — Ihnen was bestens kommt nicht wieder. Je Plinianischer & Voltairisch, desto gut; aber wahre Witze da nach lässt man sitzbleibt genug.

Leben Sie wohl, bester!

W.

N. Göschen wurde heute Abschied für seine Anzeige bezahlt.

Z.

Wo das briefe, wenn sie schon Anal gelesen
(wie die sey) abgefasst sind, haben sich
in meinen Aug, mein grosses Werk, weil sie
viel Lust & Aufschlüsse geben. Was ich davon
schreiben, hab' ich Ihnen geschrieben.

Sed nunc manum de tabula!

Und doch noch ein paar Wort zu allenfallsiger
Antwort auf McDonalds Frage: was für ein
Mensch Gr. sey? Meinen Landsmann ist er
nun ganz gute absolute als den Menschen, den ziemlich
lebhaften Geist und Feind steifer Gelehrsamkeit.
Scheint aber den Jugend an ein vorgefasstes Mittel,
Kind gewesen zu seyn. Seine Ader ist eine animata
vagula, blandula, die immer geschäftig herumirrt
von Abenteuerlichkeit, und zu flatterhaft, [illegible], um sich
Anal solidat zu lassen. Lässt er in seinem Kopf,
Knaggel so fasse, wichtigste & Fallwürdigste Kost und
Einzig in seiner Art ist, scheint ihm nicht weniger Absicht
als die Sinnlich Vorstellungen, und das wenige Nachdenken
Spiel, worein geräth. Sal haben der Bürger Reinel
Künstadt sich Commentirt, sein Gemüth Schädt und
Einzig. Heist sehr wenig, lebhafter Feindseeligkeit
für wahrheit aber muss aber sobald als sie sich entgegen
und so Alles Nach auf sie wirkt, so kann er gar keine
Nothigkeit & Festigkeit kennen. Ich glaube auch, dass
er selbst mehr Gefühle gewagt als wirklich hat; aber dass
will er nicht täuschen, sondern täuscht sich unwissender weise
selbst &.

SLUB
Wir führen Wissen.

Böttigero Suo S. Pl. D.

C M Wieland

Der Beifall der Ihro verbindlichst zu dem und allen sorglichst
sorgfältigste Hr. Mallet bekräftigt hat, ist und allen ehr-
würdigst meiner Freud d mir, daß uns gegangen, und wie
wünschen daß, daß dem ihre glückliche Wiederherstellung be-
mehrfältigst sey worden. Daß Land ist mir indessen, daß
zu allem Überfluß auch der Lüdige Forderung sich beyz
Ihnen gemeldet hat. Es ist sonderlich mir deswegen Malad
und man Ernst, sonst nö, als dabey werden, wenn man
mehr pflegt d warlat: auch ist unstreitig einer Gelehrt,
zuträglicher bey Gipperlein an den Füßen als an den Händ
zu haben. Gleichwohl wünsche ich, Ihr den seinem sonderlich
Gaben zu Leiden zu Linderung befreyt zu wissen, und bitte
Sie also, mit einem verständig Arzt in Briefe über die
Sache zu traktiren, besonders weil die in solch Umständ
nöthig Subordinirung betrifft, welche wohl überhaupt das
beste Mittel gegen alle Arten von Störungen der Harmonie
in unserm animalisch System ist.

Ihr übersichte Verse zu Nachsicht, die mir (das Gespräch
aufgenommen) sehr wohl gefallen haben, folg nebst dem Brief
über die Küssen (worin ich bey nächster Post die österreich
Staatsdruckerey bitte einen Fehler) mit meiner compromitter
Freund. Ich sage, schönen in den Nutzen der Nachricht, auf die
ein Postillon dem Postillon einen Grundsatz, für ihren politisch
Sendung zu gen, nicht mit Trompeten d Pauken den alten
Säcken Sand singen zu lassen. Ich mir die Besonder

mittelbar auf diese eigentl[iche] Geschäfte [illegible] will, so
bemerke ich [illegible] — Heute [illegible] nur noch
d[en] Postwagen einen baldig[en] Rückzug & eine [illegible]
retraite im Lindenfeld [illegible] und einen [illegible] Mile
Bishop der Großbritannien. Vale.

W.

78 Pomtag. Abend.

Liebster Böttiger,

Ich kann und darf Ihnen nicht verhalten, daß
ich über no. 3. der Auszüge und Briefwe-
chsel Bonaparte's Buch des Merkwürd
dig
ste
erhalten Sie wohl die Güte haben, mir den
Inhalt anzuzeigen, deren dieser Auszug gezeugt
ist, in Originali[a] mitzutheilen[b]? Ich bitte
sehr angelegentlich um diese Gefälligkeit.

Göttinnen Hörnel folgt sinden sie mit
Dank zurück.

Ihr gehl. Wale. &c.

a Dass Übersetzungen dürfen

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

79 Oßmanst. den 10ᵗᵉ Dec.

Hrn. v. Rosel Aufsatz benutzt mit einer Vorlage der
meiner Dringlichkeit zu Ihrem Zweck. Ich habe übri-
gens lediglich was gethan als Sie gebeten hatten, d.
vermuthlich was als Ihnen lieb ist. aber es konnte
nicht wenigen gefallen. R. Aufsatz ist im ganzen zwar
brav und oft vortrefflich, aber stellenweise geschwätzig,
bald zu eitel, bald zu wenig sagend, und mit mehrern
seinere ungestraften Ihnen Volksfeiler brauchbar. Alles
das Entbehrliche einmal Vorrathlich. Es sollte mir leid
thun, wenn ich die auf mein Ersuchen verwandte Zeit
den Musendämen vergeblich geopfert hätte. Es wird
also schon bezahlt gemacht werden müssen o Sonn der
jüngere Hrn. v. R. operosulum Ihnen oder sich meinig
nicht Lügen zu Mordio stehen.

Ich muß bitten, daß Sie Sich die Mühe und Sorge stellen
Vierteljahrend nehmen, um Ihren Aufsätze mit einiger
Aufmerksamkeit zu lesen. In Rosels freiem Waren auf
gastige Einfälle u Commissions Sünden der abschreiber;
ihre Autor selbst ist der absurde Ausdruck Verbesserung
sprachen entwirft. Aus Thränen, statt In Thränen, ist nicht
mehr gravitätisch. Ihr Ausfall gegen die Engl. Daily papers
ist ungerecht, kindisch, d wird mit in England Lächerlich gemacht

Brief No. 79.

Datum: 10. Dez. 1798

mit Bezug auf v. R(ose)s Aufsatz über
Perceltos allg. Zeitg. (N.T. M 1799. 3)

1. Woh pril. 14. Oct 1909

Sabin. Auch meine Note ist wird die Sache mit möglichster Schonung der Verleger wieder gut gemacht. Im Journal français gebührt abermals eine reparation d'honneur. Das Compliment an mich, das ich in meinem eigenen Journal abdrucken soll — „Wieland „verschmäht es nicht — gemäßigte Gesinnung auch zu zeigen, ist zu unconsequent, als daß ich es — ohne eine Recht- fertigung — auf der Post sitzen lasse. Nämlich Nationem Zweig ** oder Ovid, oder so was gesetzt wird nicht. Haben Sie jüngst Lust zu dem Gesicht der Gesichter mehr? — Und nun vollends die Catalepse Auch. Zu loben, das ist fein viel es viel freylich opera nothig habe, ich sie nicht Lesern alter andern zu loben, quae, quales, quanta! ——— Wie ist unmöglich zu solch Tautologien Ihr Herz. Also nicht für uns Note! Zu der Ehrenrettung Horaz, das Größten viel es edirt hat, mag wohl einigen passen, wahrlich Sie, lieber Herr Collega, ~~Sie~~ nachzutragen die Güte haben werden. Meinen Freundes was seine Note die nothwendigsten; denn die älteren Art, wie sie v. d. Hr. Mehr Collin die Ihnen bewußt, war für alle andern Behandlung offensiv genug. Wie mein l. Landsmann Herschel mit mir persönlich sein wird, wollen wir erwarten. Ich lasse gern Gerechtigkeit mit

den Knaben Absolom; aber weil er ist, hat Gott
sich; und um alle Grausigkeit gegen ihn zu erfüllen,
sah er noch in diese Hände, den Spieß auf das
Herz seines Vaters hineingestoßen, und sahe nun, vor der Gnade,
nicht weil ich meine Hände. Und so viel über
diese Sache.

Ich stelle Ihnen frei einen mir der Anzeige von der
Frau Generalin v. Pückler-Muskau gefertigten in der Thal
merkwürdig Aufsatz mit; ich ersuche sie sorgfältig
durch Ihren besten Abschreiber, den Sie selbst
zu bestimmen belieben, in 4to abschreiben
zu lassen, so dann Herrn zu communiciren,
so wie dann I Ihre Meinung über den Inhalt
zu vernehmen. Ich habe große Lust, Ihnen, einmal
einen Brief (der Vorf. ist sein Nächster) zu schreiben,
Aufsatz in d Morlaix zu geben, einige Anmerkungen, in seinem den Fragestücke, beizufügen,
theils um der Sache selbst willen, theils pro
redimenda vexa. Ich bitte mir also, v.Z. Original und Copie wieder aus.
Leben Sie wohl, liebes Freund, und sehen den
(nicht mit meinem besten Willen) Winter ausstehenden
Hannot mit freundlich Augen an.

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich wünsche Ihr, l. Bettina, das Freundschaft zu
Macdonald, das Sie mir Ihren für Predigten zu geben er-
laubt haben. Haben Sie ab einen solchen, wie Sie ab haben
wollen? ich habe so klein geschrieben, um die Papiere
Ihres Briefes so wenig als möglich zu beschweren; last unser
Lieber Gabriele die Vorgänge genügsam wissig haben wird,
um sich dem Gedanken klug zu wenden.
Ich bin mir selber gram, das ich vergessen habe, Ihr einmal
gerne Klopstock über die Wolke seinen Briefe zu sagen, wo
die Rede davon ist, das er Künstig auf Ihren beystand wolle, mich
in Ruhe zu lassen; das er Künft

SLUB
Wir führen Wissen.

Brief № 81.

Datum: März (Ende) 1799

(Agathodämon. Eröffg der Communicationen)

HWaM. prät. 14. Okt. 09

vor 81

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Communication zwischen Ostmannia und dem Ostmannischen wieder eröffnet ist, freuet mich Ihnen, Lieber Böttiger, so melden, daß wir alle, samt und sonders wohl befinden und den Verboten ohnerachtet die Thore mit Jubel entgegen sehen. Vorgestern Abend kam ein reiner warmer Frühlingstag, wie er uns dieß Jahr in Italien durch mildere Luft erfreuend begegnet. Der Sonntag kündigt sich überhaupt heiterlich freundlich an, und sollte es mir Ihre Gesellschaft verbürgen, so ist Hoffnung, daß wir Künftig Sonntag bereits Herrn zwischen 3 und 4 Uhr sehen werden, da sich alsdann wegen der Tafel, die mit dem Schlag 5 Uhr aufgehoben ist, nichts einwenden läßt.

Abgestorben ist vorigen Sonntag Freitag worden, und liegt nun wohl unter der Erde. Sein Leichenbegängniß hat mit großer Anstrengung gestanden, und ist gestern Abend schon wieder ziemlich vorüber gewesen, so daß es nun wieder gehen kann.

Von Hofrath Jacobs Sohn ist nichts. Vielleicht wissen Sie aber mit Jacobs Wissen. Der Aufsatz gemacht hat, wie er mir gekommen ist.

Ich sagen Vacui sende ich Ihnen für einen abenteuerlichen Kopf das Austriaci, der ein Rôle de corps und ein

äußer gelehrter Bräutigam d Kammerdiener zu Lorge gestern
die Ehre hatte seine Braut Fräulein D. Lehrbach
in Quedlinburg vorstellt gewesen zu haben. Sie hatte
auf Ansuchen der Herrschaft reponiert zu werden. Sie hatte
mich gebeten, da ich im Jahr 1799. noch ein schlechtes
Manuskript Blatt mit meinem Autograph Brief ge-
geben, zurückgeben könnte, wie nächste Marktsorten ist.
Haben Sie was Neues der gütigen Lesen, zum Trost,
zur Erholung oder zum Vergnügen beizutragen, so
bitte ich Sie um dieser gefälligen Mittheilung

Ihr verpflichtetster
Freund

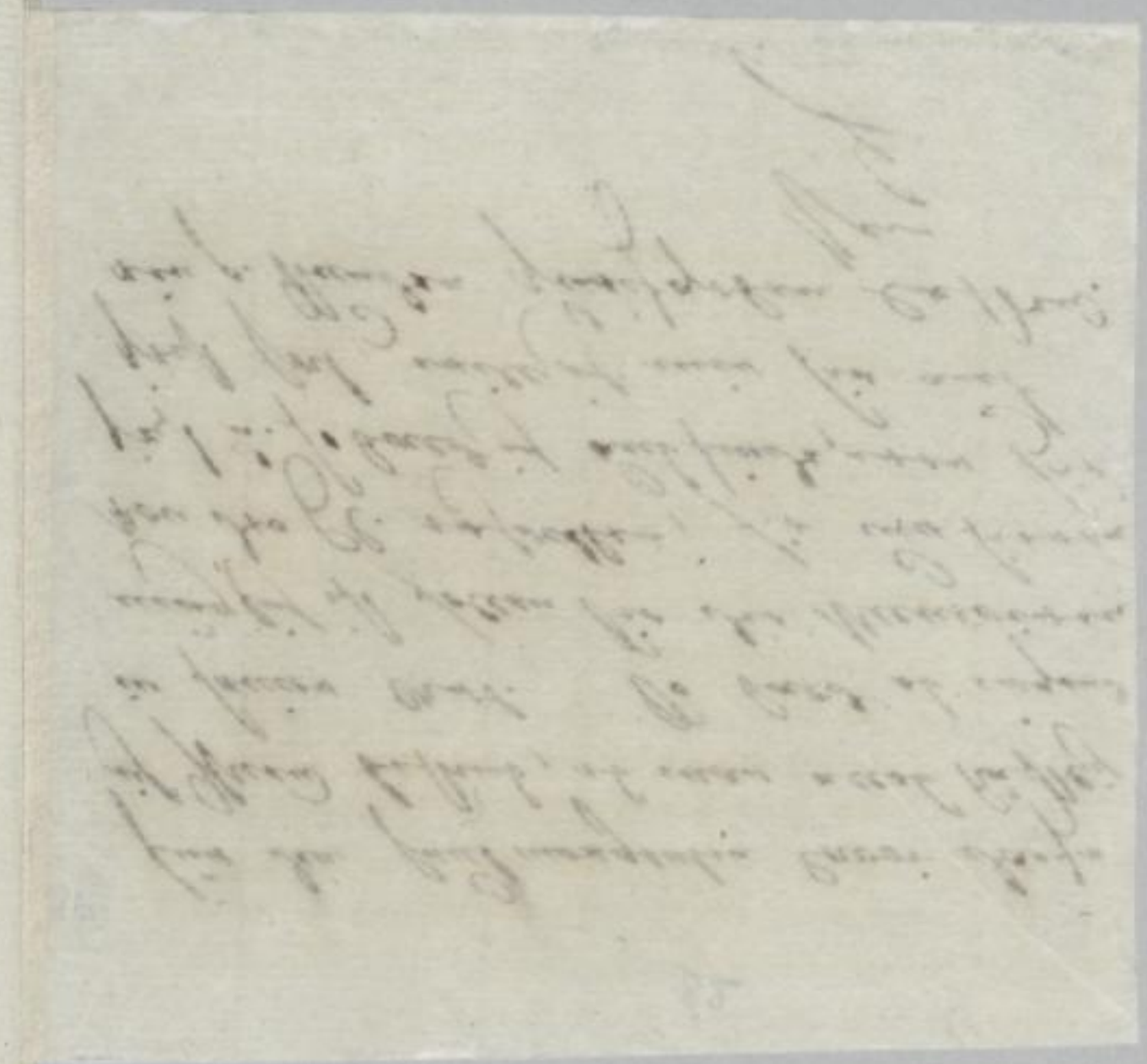
SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

für den [illegible] Envoi dessen
ich Ihnen bestens, so eben noch Kälteig
in seinen Ort. Da bald als irgend
möglich ist sollen Sie die Memoiren
von den Fl. erhalten, sie enthalten
für 1 Jn. Sobald ich Ruhe finde, etwas Ihr
Fest fort, will ich mich für auf
ein p. Stunden zurückgeben lassen.

Ihr

E.



SLUB
Wir führen Wissen.

Ernstliche Rüge
für
den besoldeten Pasquillanten Falk
in Weimar.

(:)——(:)

Daß der Falke Tauben mordet!
Dieses ist mir zwar bewußt —
Daß er aber Ehre raubet,
Dieses ist mir nicht bewußt!

Nur solche Art Menschen — die der Menschheit von keiner Seite nützen — und in der Welt nur zum Gräuel — wie der besoldete Pasquillant Falk, leben, — sind berüchtigt, — aber nicht mein Trank für Schwangere, der die große Glückseligkeit — (die Gesundheit) welche kein Erden-Fürst geben kann, für die ganze Menschheit bezwecket. Alle Länder Europens sind von der fast Wunder bewirkenden

Heil-

Heilkraft meines Trankes dermaßen aus Erfahrung überzeugt, daß wenn gleich alle Pasquillanten, Zungendrescher, Consorten und Collegen des Falk zu Weimar, mit ihren ungegründeten Verläumdungen wider mich zu Felde ziehen möchten, so würden sie doch das Vertrauen, welches das Publikum mir und meinem Tranke geschenkt hat, dadurch nie aus den Gemüthern der Menschen verdrängen.

Urtheile jeder vernunftliebender Mensch, und bewundere die Nachsichtigkeit der Polizey, daß diese — den berüchtigten Falk — der in Deutschland weiter keinen Nutzen stiftet, als daß er nur die Stelle der Pariser Fisch'-Weiber vertritt, — und um nicht den Hungertodt zu sterben, durch seinen abgedroschenen Schneider-Witz die Ehre solcher Männer, die sich durch ihr Talent auszeichnen, und Tag und Nacht für das Wohl der ganzen Menschheit arbeiten, zu brandmarken sucht, — nicht schon lange hat in ein Narrenhaus einsperren lassen, weil diese Wohnung seinen Charakter am angemessensten wäre, und in selbigen sein faules

Gehirn

Gehirn, aus welchem nur Stank und Unsinn fließt, — vielleicht noch könnte geheilt werden.

Von seiner Vernunftlosigkeit kann sich ein jeder durch folgende Probe in seinem Taschen-Buche für Freunde ꝛc. ꝛc. 1799. Seite 209. mit seinen eigenen Augen überzeugen; — Hier stellt dieser Sinn- und gedankenlose Mensch mich mit Doctor Franken aus Mühlhausen, in Parallel dem Publicum dar.

Hier muß ich aber in Hanns Sachsens Versart ausrufen:

Doctor Frank paßt zu mir auf dieser Stell,
Wie Herr Beelzebub zum Engel Gabriel!

Frank, wie allgemein bekannt, hat offenbar mit eigenen Händen gemordet, und ich hingegen suche durch meinen Trank Millionen Menschen ihr Leben zu retten, und denen Schwangern überhaupt ihre Entbindung zu erleichtern, und vorzüglich denen Frauen, die sonst zu ihrer Entbindung 20, 40, 60 und mehrere Stunden nöthig haben,

haben, suche ichblos durch den Gebrauch meines Tranks zu einer halbstündigen leichten Entbindung zu verhelfen, wie dieses mir die allgemeine Stimme des schon von mir Hülfe erhaltenen weiblichen Publikums bezeuget hat. Eine einzige durch meine Hülfe bewirkte glückliche und ohne Zange und Bohr erfolgte Entbindung hat hoffentlich mehr Verdienst für die Menschheit und für einen jeden Staat — als eine Legion Falkscher mit Pasquillen gefüllter Taschenbücher dem Staate nie leisten können und nie leisten werden.

Darum Herr Zungen-Drescher Falk,
Mit einem Hirn wie ungebrannter Kalk
In Zukunft bleiben Sie, mit Ihrem faden Witze
Zu Haus, und seyn Sie nicht der Narren stete Stütze!
Sonst wird, wo Sie es wagen,
Ein jeder wahrlich sagen:
Zu jeder bösen Zunge
Denk' ich wie Goldschmidts-Junge!!!

Quedlinburg,
am 13ten Febr. 1799.

Dr. Lenhardt.

L. H.

Ich habe nie gerade nöthig so viel Zeit als erforderlich ist, Ihnen den verbotenen Brief zu geben. Ich erfreue Sie also bloß damit, daß er da ist, denn das Wetter ist ganz so gar freundlich ist, daß Sonntag Montag Dienstag Mittwoch wollen Sie den Sie vorfinden, Donnerstag Freitag Samstag mitbringe, so wird Ihnen Ihre Post erfreuen sagen H.

Wieland.

1. März.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brief № 84

Datum 12 Juli 1799

[Sophie la Roches Besuch wird erwartet] ↑ Ausg. Br. 4 pg 244.

H. Wahl. cand phil. 14. Okt. 1904

vor 84

D: den 12ᵗ Jul. abends
1799

Ihr Briefchen vom 8ᵗᵉⁿ d. M. hat mich, mit meinem besten Dank d. Mutter Entschuldigung, heute Morgen überrascht in D. zu meinem Herrn zurück.

Aber Sie sind verwünscht Briefe, wofern ich sie gerne hab, gütig und meinem Gedächtniß vorsehend; da sie aber nicht auf Freyheit auf meinem Hause verweilen sorgen, so wird ich alle Bobolde meines Hauses beschwören sie in den nächsten Morgenstunden Ihnen nachzueilen. Ich Ihnen nachzueilen. Ich Ihnen nachzueilen. Ihr Brief, wie Shakespear Ariel in Sempest in die Spalte eines Lichtes meinen Gedanken eingeklemmt zu sein sagt.

Haben Sie Dank für Ihre — Ihr, Ihrem Aufsatz d Gefälligkeit auf Ihr so lange nicht zu fassen verwöhnt hat Sie immer mit Auftrag zu beladen — Ihr Ihr. Hofkammerrath Freund zu sondiren, ob sich nicht wohl verbürgen dürfte, ihn um etliche flaschen guten Liqueur — wenn Malaga Tinto, oder dergl. auf dem Fürstl. Hofkeller gegen Erstattung des Preises zu bitten, damit ich Ihr Entbindungsfest (meines guten alten 83 jährigen Freundes La Roche (die ich in zwey oder drey Tagen erwarte) damit angenehmer in Mainz feyern könne (weil ich nicht weiß) ob er (selbst) zu Ihr Gebt. kommt oder ihnen, so werde ich mich (wiewohl nicht

Liebes wundschönes Tauschen, womit ich billigst dem
10ten pflegt, ist unser seit vorgen Tagen reinlich und
superabundante rfört worden. Früh Tag und war die
Noth sehr groß, und es war in der That, mit dem erst-
sel. Tagen zu reden, Massiv am besten; als Jupiter
Ombrios sich unsern Garten, Bäsen & Kornfelder endlich
erbarmte, nachdem vorg Tage lang immer drauf die
pädsten Aussichten, einen Tabor und Fangenden, aber alle
Zeit durch den leidig Nordost Wind wieder dem und vog-
gejagten Westsüdwest Gewitterregen getäuscht worden
Leben wieder (Gottlob gesund vorhanden) in der höchsten
Erwartung meine regierung konnte. Ainsi soit il!

Womit sich sein Dr. Kossuth gegen den General
Haynau tröstendigt, sagt Dieser ihm sein Ungnade auf
eine so boshafte & in politischer Hinsicht so unverzeihl
Art bestätigen will! Allein die Rache (auch aus Ri
bloße Rachsucht, obschon sich) ist eine Leidenschaft sehr, so
brachte sie — als ein mordwürdiges Gewissen der Zeit —
macht endet, ohne alle Anwendung (die sich den selbst
ergeben — in allen Zeitschriften & Zeitungen der Welt
Contignent für ungl. Aufsehen erregt
Nach die Hamburger Börse alle Stadien & Bahnhof
[illegible]

sind, denn wir in Hamburger Zeitungen; indessen
sollte mich doch sehr freuen, wenn unsere Domainen et
dem Staate [illegible] gar so unfruchtbar, wie ihre Vorfahren
sollten. Vergnügt es Sie damit, ihren Mitbürgern
für den [illegible] Preis, den sie Ihnen dem Ihr Willkühr,
die sie gebiet haben, abzugehen; so ist Ihr wort
sagen zu sagen als Ja —— leider! Ihr einziges
Talent, Ihnen in unsern Staat Glück zu wird — aber
es müßte eine sehr wunderliche Laune seyn.

Es sehe uns wie agricolæ bei Ihnen fortkam so
sage, wenn ein sehr Barometerstand (jetzt steht er
auf 2 Linie über 27 Zoll) v. ein heftiger Ostwind sein
liebsten Communion Sie in Ihnen sagen auf dem
Felde Romanium Lebe wohl Ihrem

H.

N.B. Wenn Sie so freund gewesen seyn, so sehen Sie
sie gütigst zu sagen, Med. Le Roche habe mir vor.
vorigen Montag geschrieben, daß sie den nächsten Dienst
abreisen werde. Sie kann also spätestens Sonntags
oder wenn sie sich irgendwo aufhält, schon Morgen in
Weimar eintreffen.

Daß der Geist dieser Lehre, der Natur gemäß sey scheint
mir selbst evident, hätte mich gar wenig Mühe und Scharfsinn
[illegible] kostet, eine ganz [illegible] auszuführen

V.

L. L. 2den den 15ten Jul.

Traf d Büst selbst besorgt[illegible] an fr. 20
abgehen, wurde aber durch das enorme Wagen-
gewitter Hindergehalten. Dass wir d andern
in nicht mehr gesehen. Von Rud Ch K. ist nicht
mehr nicht gut Ding noch gut stehen.

L. K.

Diese Brief an Flandern, der Ostern gestern schon mit. getheilt werden sollte, ist durch ein Versehen zurückgeblieben u folgt daher erst nach. A.

3. May.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wieland

SLUB
Wir führen Wissen.

so wäre ein herrliches Pasar für Gastarro, und seinen
Freiden Freund Gil Servez auf seinem Rein wiederaufs
herzlich Umschlag. Ich lagen, wenn er Rossini Barbier
Buch in Verlag Lodemann Erbin. Ob mein Brief an
Rossi etwas fruchten wird, weiß ich nicht. Indessen sein ich
es: Von Empfehlung wird Jahry das beste Pferd müssen;
Jany ist Fürstl. Pfr ist nur von der animis contestibus
die nicht Künst erzeigen, Zumahl wenn sie selbst mit Ihr
recht gezürnt haben.
Von Constanz weiß ich nichts. Vermuthl. ist er Feuer bey Herz;
aber morgen wird's Ihr ohnfehlbar bey der H. M. passen.
Möge Pabus Ihrem Leiden Friedhall und allen wohl
in Ihrem ganzen Kreis, bald zum Trost erscheinen!
H. J. L.

Wohl hätte ich den Garten wieder vorgestern Ihr ordinaire
Attention mit warmem Pferd, und wir würden mir auch noch
ab neuen Grund angraben gewesen, wenn ich Ihr Freundes
in diesem Krieg angulo terrae hätte sorgen können - aber ich
werde Ihr so dienstbar Rücksicht, Ihnen abzufallen, Ihr ebenso
sorglich Leib sorgen soll, wenn wir einen Pfr finden, der Ihr
ab (wie Ihr) gesinnt ist, den Garten pünktl. zu besuchen
ab in gutem Wandel zu erhalten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brief № 88.

Datum . 15 Jew. 1800

vgl. Böh. Nachlaß RS 225. Brief № 51. (St. James Chronicle)

Hwere until 14.Okt 09

vor 88

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebster Göldlyer

Vor ihrem gestrigen Besuch bin ich mir über den impertinenten anonymen Brief an N. Jany Chronicle öffentl. Erwähnung zu thun. Es ist mir aber so zuwider als Unangenehmes Thätigkeit und billig (dünkt mich) sollte ein impartialer Vertheidiger Anstand, so viel meiner anmaßen so gerade ich selbst am wenigsten dazu qualificirt bin, diesem Misbrauch Raum nach seiner Meinung zu antworten, weil ich weder Pamela noch Robinson Cascadenmeister: indessen, ich will versuchen was mir die Götter eingeben werden, und Ihnen in wenig Tagen etwas schicken, worüber sie mir als dann ihre Meinung sorgfältig eröffnen. Haben Sie die Güte, diesen unsern werthen Freund H. Zwingli zuzustellen zu lassen, und wenn Sie mir dann ist mit seinem allfälligen Wissen vorlieb. Bitte ich abermals mir Ihre Meinung über den Brief, in Absicht auf Ihre Person, und Ihr Haus, wie auch über Ihre Gattin, ohne Rückhalt zu sagen.

Ihr ergebener Freund
J. C. Lavater

Zürich d 15ten Febr. Abends um 8 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wollten Sie mir, liebes E. die Gefälligkeit thun mich Lehren,
und Klopstok bey Gelegenheit in meinem Namen fragen:
ob man ab und Fürsten wünsche, man sich, oder sich wünschen, daß
Wort bereit (welches, meines Erachtens, im Hochdeutschen nur
als adverbium üblich ist) auch als indeclinabel adiectivum
gebrauchen. Mich dünkt, es giebt Fälle, wo gerüstet, oder be-
reitwillig nicht genau eben das sagt, was bereit, oder
das lateinische paratus, z. E. wir zum Aufbruch ingleichen
bereites Volk ist nicht völlig gleich bedeutend mit einem zum
Aufbruch gerüsteten pp. Ich wollte mir darüber eine Be-
lehrung, oder Meinung; denn in solchen Fällen gilt
seine Frey, oder Meinung so viel bey mir, als dem Klopstok eine
Entscheidung der Gottin.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

An Benzel-Sternau Z. P. Dichter. 90

Vorzüglicher, liebster Freund, Hätte ich vorgestern
Ihnen für die freundliche Aufnahme bei Ihnen vor
einiger Zeit von mir empfohlenen Comic. Bardua
zu danken. Mich freut es sehr daß die Vorzüglichen
ihre vorteilige Kunstlaufbahn sich ihnen mit so vieler Empfeh-
lung aufmachen. Die ist freylich auch noch (in Frankf
Mauer zu reden) die Hoffnung einer künftig Maestrin, und
der Himmel weiß ob sie sich jemahls zu einer wirklich
Künstlerin entfalten wird. An gutem Willen und Eifer fehlt
ihr nicht: aber als fürchte die Einseitigkeit ihres mechanischen
Talents, und den Mangel an Gleichgewicht zwischen Phantasie u
Verstand, über die ich vor 2 Jahren an ihr (bemerken glaubte,
Ihre vernünftige ist mich von Ihnen zu hören, daß Männer
wie Gerhard v Rugalgen Talent, daß sie ihrer Laufbahn
eine v Leitung würdigten, zu verdienen gaben, daß sie
nicht ohne Hoffnung sind, es Dürer noch mal auf ihr werden
Die verwandte in Ihren letzten das humoristische grosse
Lenzel-Bernard, mit welchem Sie, wie es scheint, in Corre-
spondenz sind. Sagen Sie mir doch aufrichtig, was denken
Sie von dem interessanten Witz und Humour dieses sonder-
baren Menschen? Er schien in seiner Jugend (der mehr als 20
Jahre) da er noch Augenvergnügt zu sehen war) einen lebens-
den Anschein v Aufgeräumtheit gegen mich zu fassen:
und Bryans Urtheil ist ihm, als Dichter selber, meinem Zögling
nemlich, dann es sich nicht schon damals gezeigt hätte, daß

ihr Natur ganz andern Jugendunterricht und der Messung und Temperatur seinen Vorbissen Abstand genommen habe als den Meinigen. Indessen hatte er doch damals noch einige Aufsicht, daß der Umfang des Goldenen Kalbes in seinen Logen nicht abnahm. Obschon dasselbe, um für seine Nachfahren angesehen zu werden, die Abgeschmacktheiten der Französischen Manierirten Humeurs, wodurch Künstler sich mutwillig oft selbst so große Schaden gethan hat, noch nicht kennt als seine Meister d. Vorbild selbst, ohne daß er es wüßte, in seiner Gewalt hatte, und sobald er will, durch die sublimsten, schönsten, zartesten und lebendigsten, innerlich d. Ausdruck einer menschlichen, und dadurch bis zur höchsten Täuschung individuellsten Bestimmungen meine Augen all. mächtigen Künstlergenius, für allen Abstand, den er und mit unter so uns so sündig macht, so überschwänglich zu vergüten, wie Künstler z. B. in seinem Eidam sein dessen Wiederlassung ich neben Augustin hier in der 8ten Jobsgemeinde gehört hat. Noch allen diesen gratissime und in treuester.

Ich nehme innigsten Antheil an dem was Sie mir von Ihrer momentanen Lage und besonders von dem nahen so viel Gutes versprechenden Todesfalle u. Nachlaß d Herrn Professorin zu sehen, bestmöglich schreiben — und bitte Sie allen der Ihrig, besonders Ihrem ehrwürdig guten Herrn Gemahl, Ihrer sr. Mutter, recht viel Liebes und freundliches und meiner Braut zu sagen.

Von sr. Dr. Reinhard habe ich schon seit 3 Wochen eine, sehr angenehme Brief erhalten, den ich mit nächstem Postbag. beantworten werde. Meine Braut empfiehlt sich zu Gnade und bittet, sie freundlich an Ihre Bardua, Schwester

Ehrenfester Freund, 91 1808 m/2.5.

Es ist sehr gütig von Ihnen, daß Sie selbst mir
mit so freundschaftlichen Worten, da ich Ihnen wegen meines
langen Nichtschreibens zu nahen scheine, zuvorkommen,
und mich dadurch beruhigen. Die mit einer langen
Reihe alter (wollender) Unglücksfälle zu vergleichen,
womit ich so bald erschrecken, bald aufheitern
konnte. Die größte Schuld trägt ohnlängbar der alte
Feind, und es muß wohl ein übermenschlicher Zauber
seyn, der es auf mich gemünzt hat, daß ich über der
Vermehrung meiner sämtlichen Heilgemittel, die der
Arzt als treue Freunde (begleiten) sollten, zu lange zu haben,
so gänzlich vergessen, daß ich lebend Freunde haben,
den mir selbst Briefe erwarten, und an solche
schreiben — Mittel seiner Zauber nicht so bequem —
Neigung und Kunst mich täglich vermehren würden.

In der That, lieber Vollmer, ich wünsche alle Zeit, wenn
ich zu arbeiten fähig bin, meinen Lesern Ernst, wenn
ich die Feder rühre, ehrerbietig machen muß, so versage mir
mein alter Trost und meine Ehre so vielfältigen, kräftigen
abgewonnenen Lügen allen weitern Dienst, und doch sind
die Ruhe so wohlthätig, daß ich sie ihnen nicht versagen kann.
In diesem Hauptstudium kommen denn noch so viele und
mannigfaltige, größten Theils nützliche Abschattungen,

Untersuchungen und Feststellungen, welche Herr und
sich nigute Forschung zu bekannt sind, als daß es nöthig
darüber zu sagen nöthig hätte. Unter Diesen war ein
allerdings die größte, die in den abgeflossenen Monat fiel
mir zugute; und obwohl ganz außerordentlich, wie Jeder-
mann, wie bekannt, mir in den Armen der ganzen Menschen-
geschlecht galoppiert müßte ob ein allerdings sein, da ob
gegen den Einsprüchen Ihrer meiner Tage lang ärztlich
meinen konnte. Wirklich war ob der Müh werth 75 Jahre
gelebt zu haben, um das schwerlich jemals wiederkommende
Schauspiel zu sehen, welches in den Tagen zwischen den
5ten und 11ten Oktober Franz Kaiser, Mein König, und
mir beynahe abzählige Menge von allen, neuen und neuesten
Kreuzen, Fremden, und bestreuten & bebänderten Ehren-
allen Arten mit andern Verne filiis und Herz- und
freywillig gaben. O warum konnten mir auf 8
mir Augenzeugen dieser wundervollen Erscheinung
den politischen Himmel, und der sonderbaren Wirk-
sich auf unbefangenen Augen & Denkend Köpfe machte
denn so etwas muß man selbst gesehen haben. Unter 4 Aug.
Lässt sich allenfalls davon reden, aber schreiben, mit mancher
bei Ursachen, Unmöglichkeit. Aber sollte man nicht glau-
ben, der Wunderman, der mit einmal in seiner Art ein-
zige Spectakel gab, müsse in Besitz der bewährten Vigil-
ranz des großen Talmon sein? Sed manum de tabula?
Die fragen muß, ob Napoleon, der mit Gott zu sprach
zwey Stunden spricht, auch mit mir zusprechen und wohlen

[illegible] ne auf mich gemacht habe? Antwort auf die neste Frage: Ja. Der Kaiser wollte mich sprechen, da veranlaßte die Herzogin, mich zu nöthigen [: denn ich sprache mich so lang ich konnte :] auf dem glänzenden Ball, der den beiden Kaisern zu Ehren gegeben wurde, am 6ten Octob. zu erscheinen. Ich erschien also, in einem Habit abgeschafft, bald nach 10 Uhr. Ich war eine wenige Minuten da, so näherte sich der Kaiser, die Herzogin stellte mich ihm vor; und er unterhielt sich mit mir (c'est qu'il faisait presque seul les frais de la conversation) [eine Zeitlang auf ein paar Augenblicke sich entfernend um zum Russ. Kaiser und sonst noch den K. v. Preußen Platz zu machen] — in diesem fort bis gegen 12 Uhr, wo ich das Haus mußte länger aufstehen konnte und mich zu den Anomalien geschickt sah, ihn um mein Congé zu bitten. — Auf die 2te Frage: einen sehr [illegible] angenehmen. Der Kaiser sich mündlich vernehmen, [illegible] und anmaßlichen Leuten, als sein ganzes Umgebung — nicht nur gegen mich, sondern gegen Jedermann sonst feinen höflichen Anstand hält. Mit mir unterhielt er sich, wie mit einem Mann, der weiter nichts als ein gebildeter Mensch ist und sein will, mit einem alten Bekannten sonst plaudern, ou à peu près. In den besten Tagen, nach seiner mir ungezwungenen Unterredung [illegible] allerlei, von zukünftigen Heyrathen, zu Ehren derselben, in einigen Worten [illegible] Bilder entworfen, [illegible] Pagen, was der Kaiser mich gefragt [illegible] ich geantwortet haben sollte — an welchen allen [illegible] wohl nicht. *) Schließlich und gewissen Anzeigen [illegible] daß die wahrscheinlich alle, weil von Seiten Unterredung

*) Er napoleon. Ich habe den K. Napoleon [illegible] den 10ten Octob. zum 2ten mal (seit seinem besuch) à son Déjeuner auf [illegible]

mit Göthe und mir ins Publicum kommen soll, in Mo-
nieur werden zu lassen bekommen. Sind, l. B. so wenig
als Sie befreundeten kann, ist allal, was Sie über Künst
Gegenstände spricht. Von mir lesen werden. Könnten Sie mich
den Augenblick zur Ausgabe bringen, so würde Sie Freude mich
Leser enthalten. Nun von andern Dingen.

Mit dem Grafen Vollrath (nicht Vollrad) zu Volmarstein
sind in diesen Sommer über ein paar starken und traurige
Zusammenfall gestanden, und es kann nicht zweifelhaft, dass
es sein Grundsatz ist in dass Leben wohl falle: denn es
hat ab Hoang auf meine andre meiner Hand 3 Tagab. Gleich
die Ankunft des abwesenden Monats und die darauf fol-
gende Krang meiner Arbeit haben mir auf dem Lande ge-
rathen, dass ich selbst um die Feiertage haben, Briefe
publicum Gedicht im Modus abbrechen zu lassen. Es soll
also nächstens geschehen.

Durch den wiederholten Einschaltung des vorherstehen-
den Wörterbuch in Modus, haben Sie mir grosse Ge-
gnadt. Ich wünsch Sie davon gehabt haben, wenn Sie
nicht zurückgekommen wären. Mein alter Freund E. mag
mich Dienst für Deutsche so wohl als für Ausländer, die uns
Sprache lernen wollen, unentbehrliche Werk, ein immergängiges
Vademecum. Wollte Gott wir hätten dieses Wörterbuch schon
vierzig. Wollte Gott wir hätten dieses Wörterbuch schon
vor 30 Jahren gehabt! — Übrigens bleibt es, in Ansehung
der so vielen Wörter, die so für Castrat verbaut & verbaut,
sehr viele Wörter, die so für Castrat verbaut & verbaut,
sehr viele Wörter, die so für Castrat verbaut & verbaut,
sehr viele

[illegible]

1. [illegible] Confession die Ehe [illegible] Wenn
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübde [illegible]
[illegible] Ehe [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible]?

2. Ob die Gelübde [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible]?

3. Ob die Gelübde [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübde [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübde [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübden [illegible]
[illegible] Gelübde [illegible] Gelübden

SLUB
Wir führen Wissen.

95

E. B. Ayan Ste Croix

93 O. d. 8/4 Octbr

Seit vorgestern befinde ich mich wieder im Osmanischen, beschäftigt meine Räume dieses Lust auszuladen, und Tachtalen d Pünktchen Leute Menschen und Vieh einzunehmen, indessen aber, und mich immer eine klasse passende Rolle zu spielen, meine, gröstentheils zu Dienst abgeschickte Galeren vollends zu Hause zu bringen.

Vollten Sie mich bereits (wie ich kaum zweifle) durch Vermittlung des fel. v Wolfskeel benachrichtigt haben, daß die Gesinnungen Ihrer gütigen Fürstin gegen Sie noch immer unverändert die alten sind, und daß Sie noch den kleinen Plan, der auf Ihre gütige Veranlassung meiner Reise der 8 Tagen gegen Sie erregt wurde, nicht nur nicht für ihr verloren, sondern, par evenement, aber uns gewonnen haben, so malen ich mir Ihnen schmeichelnd freund, mit dem Vorsatz, daß Sie wohl thun werden, falls es nicht schon geschehen ist, je eher je lieber wieder zu S. zu reisen.

Noch den Abend vor meinem Abschied von S. sagte mir der Herzog, mit der Miene der unbefangenste Gastfreundschaft, meine Reise nach Petersburg sey ganz vortheilhaft gerathen. Seine eigenen Anstände sind mir wieder entfallen, aber sie waren so abgemacht für Schaden, daß dieser Fall, wenn er unfehlbar vorgegangen wäre, kein verlust. sogar und besser motivirtes Ende hätte verlangen

Pönnen. Von Meister Tinck — ne yev gnaden. Indeß
zweifle ich sehr, daß Kaiser seine Aussprüche sobergen
aufgaben wird; und da ich niemahl mein Wort gegeb
haben, so bleibt mir, wofern er auf der Forfallung beh
weiden müßte, als ob zu sallen.

Wie H. sich hierbey benimmt, weiß ich nicht: Forthuliß
wie ein kluger Mann — er wird, tant pis pour lui
der Gerichtsdiener wischt sich und meine Augen ab
werden taub. Also Vale, amice, et nos amare pergo.

J. F. W.

P. P.

Darf ich Sie bitten, mir für die Hofpitzgesandte
etwas zu lesen zu schicken?

Wenn Ihr Innerstes Geist misst, so bald er das Billet meines Bruders abgelesen hatte, wieder anzuwenden wäre, so hätte er Ihnen mündlich sagen sollen, daß ich mich durch den mir zugedachten Besuch bei Hrn. D. Frank unendlich geschmeichelt finde, und Ihn, wenn Ihn nicht etwa eine Vormittagsstunde gelegener wäre, morgen nachmittag um 3 oder 4 Uhr mit größtem Vergnügen erwarte. Eigentlich wünsche ich daß Sie mit Ihrer gewöhnlichen Güte selbst Ihm selbst Zeit und Stunde, wo es Ihm am gelegensten wäre, ankündigten, und — ich haben, wo nicht noch heute, spätestens Morgen früh Nachricht geben möchten

Ihrem

W.

L. B. Hier der Brief von Gleim und die Antwort der Fr. Präsidentin
auf meine Anfrage, die ich Ihro sub rosa vertraut und mir gehorsamst
wieder ausbitte. Wollen Sie nun in signum sowohl als meinem Respect
einen Besuch bey Hrn. Hofm. Ricaut Port. thun, so werden Sie dadurch sehr
verbinden Ihren

Ergebensten Diener
Lessing

den 20ten Oct.

Baron Ober Consistorialrath
Böttiger.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

96

B 13.

Ich gehe damit um etwas über die Künste der
Gastronomen zu schreiben, und habe zu diesem
Behufe einige Fragen aufgesetzt, deren Beantwortung
ich mir sehr gütigst erbitte. Vale. Tui fortissimus
Gemini Wetter Hall mir mich unter in Gedanken.

A.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir befinden Sie süß, l. Jeanne? Wir ist etwas
und hoffen bessen als gestern.
Ich adieu und meinen J. Macdonald Grüß Lafot sie
cum plurima gratia zu Ihnen zurück. Ich warte sehnlich
Antwort an seinen Geschäften: aber die stille Barbegroß
womit er sich dabey benimmt, erwirbt ihm meine höchste
Liebe und Bewunderung. Volle acht Bedrathe Sophroszne
Jahr ist in wenig 10 Jahren noch bey seinem Manne
gesunden. Sagen Sie ihm erst viel freundliches in meinem
Namen — und leben Sie wohl, Isabeau!
26. Oct. J.

A propos! Ich vergaß nöthig auf dem Briefe an
den J. N. Rosenstiel zu seinem Namen d'Arbel
noch nur Localbestimmung beyzufügen, damit
ihn der Briefträger nicht lange suchen müsse?

SLUB
Wir führen Wissen.

98 [illegible] 3. Febr. 1801

Sie mir den Thurm zu Babel ad Datum le-
gen! Ich möchte doch sehen, was Clemens für Progressen
in der Baquinisch Kunst macht.

quid agit Goethius noster? et quomodo stat
cum Hebero? Ich wünsche es könte daß er nur
so wohl bestallt von dissmahl über das Styx sie
zurückkomme als jener. Es ist ein feiner Art in
der Welt, daß ein Mann, der so gut zu Laben ver-
dient als irgend ein Geist- Priester von Welten,
Landschäften & Diöcesablassen.

Die Nämigkeit, daß der Friede geschlossen sey,
die Truppen aus Europa entweg müßten, &
eine Allianz zwischen Rußl. Östr. & Frankreich ge-
schlossen sey, glauben Sie schwerlich so wenig als ich.
Credat Judaeus apella!

Mein Vater und Freund Reinhold bittet für
beyliegendes Anschreiben um einen Platz in nächsten
Musenalmanach. Ich kann es ihm nun unmöglich
Bewerggründen nicht abschlagen. Also machen Sie
Platz rasch zum Einzigen

Ihr

treuer Freund
und Bruder

SLUB
Wir führen Wissen.

Nach 2 Wochen geh Herr Brüssigny, d. ich
ich habe Ihnen Letzthin Brief rüstig erhalten,
Mitrosch schicke ich Ihnen die Antwort auf Ihr Letztes.
Mac Donalds Antwort auf Ihr Letztes.
Dank sey der Göttinn, daß Sie Ihr wieder
wohl befinden. Mit mehr geht es gänzlich
nicht.

Z 24 Febr. H.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober-Consistorialrath Böttiger

in

Hochwohlgeb.

Weimar

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alarcos, willfahrbar d. 25. May. 1802

100

Liebster Freund,

Ich reserve mir Ihren glücklichen Zurückkunft, und beklage sie mannigfaltig widrigen Zufall die Ihnen den schönen Genuß Ihrer Excursion nach Leipzig verkümmerten.

Aber was soll ich Ihnen von Alarcos sagen, der sie, mit welchem Recht für seine Mißbilligung wieder zu Ihnen Freund kehrt? Daß ich nicht viel gebot den Fremden z. B. erwarten, sollen Sie mir leicht vergeben: aber wie ab möglich war, daß der arme Übermüthige / mit dem Teufel Mitleid zu haben / so tief in den dichte Gemeinplatz des ästhetisch Bathos herabsinken konnte, ist mir unbegreiflich und ich kann es mir nicht anders erklären, als wenn ich annehme, daß er von dem fortwährend gottlosen Prosaisten selbst, gleich jenem, der von dem hoffärtigen König Nebucadnezar voll. wird wurde, daß seiner Menschheit und der Königswürde zu. gleich entsetzt, sich unter die grasfressenden Thiere ver. loren fand. Für andern Hypothesen hat unser Freund keine Ruhe, die sich allenfalls sonst noch: ausmitteln, z. B. Ihr Vogel habe wissentlich und vorsetzlich allem seinem Genie und seiner ganzen Kräfte in der Ästhetik und Sprachkunst aufgeboten, um ein absolutes non plus ultra von einem Unsinn omnibus numeris absoluten Freund spitzfindig, abgeschmackten, ~~lächerlich~~ vollständigen

Mailcoart Füßgüßallen, bloß um die Probe zu machen,
was mein unsere Lenden Jungfern bräten dürfte, und
um Fuß, wenn sie so gar neun Tröste und Trübsale
wären, als für ntwal Gutes zu erfassen, auf Finden sein
muß eingerichtet über sie zu machen. Diese
Hypothese ist nicht ganz ohne Fasen; aber mir will sie
nicht einleuchten, und ich habe mich in seinen Grundsätze
sie meinige vorzugsen. Si quid novisti rectius istis
so setze ich, ab mir nicht vorzuenthalten. Übrigens ist al
zwar einbegreiflich, wie sie. Pfl. meinem so jämmerlich
Trübsal seinen Nasenen in Köpfen gesetzten vorsetzen mocht;
aber mir ist doch noch zusammt unbegreiflicher, wie ab
möglich ist, daß Gottes sich für einen solche Mißgebärd
interessieren, und sich so nützig angelegen sogen lassen
kann, daß ab, durch die äusserste, mal unser Schmerzlosen
Vermögen, aufgeschlossen, wenigstens soviel Stahl mache,
ab sich abwende die Marionetten-Musik unter allen, die
in den Höhen meiner Einfalt in Vollständigkeit auf den
Jahrmärkten gegeben werden, machen würde, wenn jede
Schauspieler sich in den Kopf setzten, ab durch alle möglich
Verzerrung der Gesichtsmuskeln d Mimick unterstreichen zu
wollen. Sie sind bis auf einen gewissen Punkt möglich sich,
wissen wir, und sagt ab, während der bessere Theil der
Zuschauer vor Staunen über das seltsame Ungeheuer starr=

Bewegung = und gedankenlos dasitzt, muß es einen be-
stellen d. fortwährenden Anblick des Blutigen, selbst wenn
es auch Lust dazu hätte. Ich erwarte also unter
allen auch, als das 3ten Tiefer Pflegel, so wie die andern
Gelegenheit erhalten wird, in der Leitung des Ei abgenom-
Wald z. / w. über den glänzenden Punkt einmal Wasser.
auf dem Heimweg. Festsetzen
halte sie kennenlernen. Ich grüße Ihnen, l. Eb.,
das 3te ist etwas ferne ist) bey diesen Erfahrungen das
goldene Mittelwort, das uns ferne der Ferne d bey unge-
duldigt wünscht, ich Geduld zu behalten. Indessen will
ich mein Möglichstes thun, und, damit es ist Räume, diesen
Adlerauge nicht müßigen sehen. Glaubwohl wünsche ich, daß
Sie meinem Beyspiel hierin nicht folgen, aber zugleich
jedoch Quark dem Ohm sich verbitten müssten, das 3te Ihnen
möglich würde, dem ersten bis zum letzten Ruck das
Rückl, so stumm und unbeweglich, Aar zu bleiben, wie
ein hölzernes oder steinernes Hausgeräthe, oder auf uns
ein Meine zu verzichten, stillschweige ein Wort mit ihm
Verkehr zu ordnen — damit, sollte der Punkt der
Rückl aber nicht so glänzend sein sollte, als man sich versteht
(was am Ende ihr nicht allerdings unmöglich ist) muß
wenigstens den Trost nicht haben Räume, die Resultate (wie bey
Anstrengung des Jenil) auf Sie zu schieben.

P.

Wenn unsere Herrschaften nächstkünftigen Dienstag nach
Eisleben reisen sollten, so würde unentgeltlich Ihnen
der Ort sagen, wo sie uns heraus wiederfinden würden
denn sonst müssen wir dorthin in die Stadt kommen, wieder
förmlich anfragen.
Adieu für heute. Haben Sie indessen wohl, lie-
ben und achten Sie mich, soweit es Ihr Herz zu-
läßt gestatten kann, was weiter passirt — besonders
ob Fr. Gädicke uns nicht von der Messe zurückgekommen,

Alarcos wird wohl auf die Zurückkunft des Herzogs
aufgeschoben? Oder wird man mit der ersten Vor-
stellung eilen, um einen Vorwand zu einer zweyten
zu haben?

Fritz, Mein Herzens Sohn und Freund, ich bin Ihnen
ob Ihren gutmüthigen Anfall über Schramkes Vorfahren
Rücksicht. Disponiren Sie selbst wie Ihre Laune
und Vergnügen, das ist Ihren Cyklopen, da er muß mitten
in der Arbeit durch eine intempestive Pausung überfüllt,
etwas unwürsch angelassen sah!

Nun die Post mit Gelegenheit, ob Sie mit meiner Forgenbes-
serung zufrieden sind. J. d. J. W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich sende Ihnen, verehrter Freund,
alles, was ich von Kolbe in der Ver-
borgenheit besitze. Die wenigen kleinen Skiz-
zen und schönen Zeichnungen eines ernsten
Nachstrebens in der Kunst, aber überall reine
Originalität finden. Die besten
und besten Blätter sind die großen,
die in diesen großen Umrissen
Bogen eingeschlagen sind. Dennoch
müssen die Mängel bemerkt
werden. Zum Beyspiel liegt
in die meisten Blätter des Ver-
storbenen Reinhard in Rom
bei. Ich bitte Ihnen diese alle
zu senden damit ich diese erhalten
Sammlung, damit ich diese erhalten
Kenntniß ihre Urtheile den

1890 * 4129

Künftigen Sonntag, den [illegible]
[illegible] werden ist, [illegible]
[illegible] Predigt zu [illegible]
[illegible]. Sonntag [illegible] in
[illegible] alles mit dem Palais wieder
[illegible], weil ich [illegible] Eingang
[illegible] bin.

[illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

An

den Herrn Geheimde

Wieland.

Rudolstadt den 14ten May

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Böttiger

Anmerkungen zu

Wielands Uebersetzung

des Ritter

des Aristophanes

1885 * 61

SLUB
Wir führen Wissen.

...k in Goethe-Autographensammlung vorkommende, in Bd. 1886 verzeichnete Brief Wielands an Böttiger (V. 53 Nr. 876) ging für einen höheren Angebot als den seiten der K. Bibliothek bestimmten ab.

F d.d. Weimar 25. Jan. 1809

Böttiger, Reimar und Wielands Oberon: Journal des Luxus und der Moden 1801 Jan.

" Manuskript über Wielands Dichtung: Merkur 1809 October.

vgl. Nr. 91: am 6. u. 10. 8. 08. Napoleon und Wieland: Taschenbuch der neuesten Begebenheiten 2. Jahrg. 1810 S. 1-32.

" Bilder zu Wielands Gedichten: Zeitung für die elegante Welt 1811 Nr. 78. 80. 82.

" Vita manibus C. M. Wielandi propempticon. Dresden 1813. Auch in den Morgen- (s. XXXVI XVIII Nr. 85), in der Zeitung f. d. eleg. Welt 1813 Nr. 42 (vgl. S. XXXIV) und in den Opuscula S. 449 f.

Abdruck, vgl. d. Br. Charlotte Wolzogens, und v. Lyncker, in Bd. 22.

" Wielands Briefe an Sophie v. La Roche: Wagenseils Zeitschrift zur Abendunterhaltung 1821 Nr. 7.

" Klopstock über Wieland und die Teutschen Gesellschaften in Obersachsen. Beiträge zur Wielands Lebensumständen v. J. 1797: Deutsches Museum hgg. von Schl. Schlegel Bd. 4 1813 S. 3-25.

" Wieland: Gedanken und Einfälle Bd. 1 1838 S. 139-264.

Epigramm „Mit großen Rosen, o Venusbekränzt, Haar" ... steht S. 181.

Wielands Originalmanuscript fand „Kranz und Epigramm" befand sich in K. W. Böttigers Besitz: stand Bd. 2 S. 243 Anm.

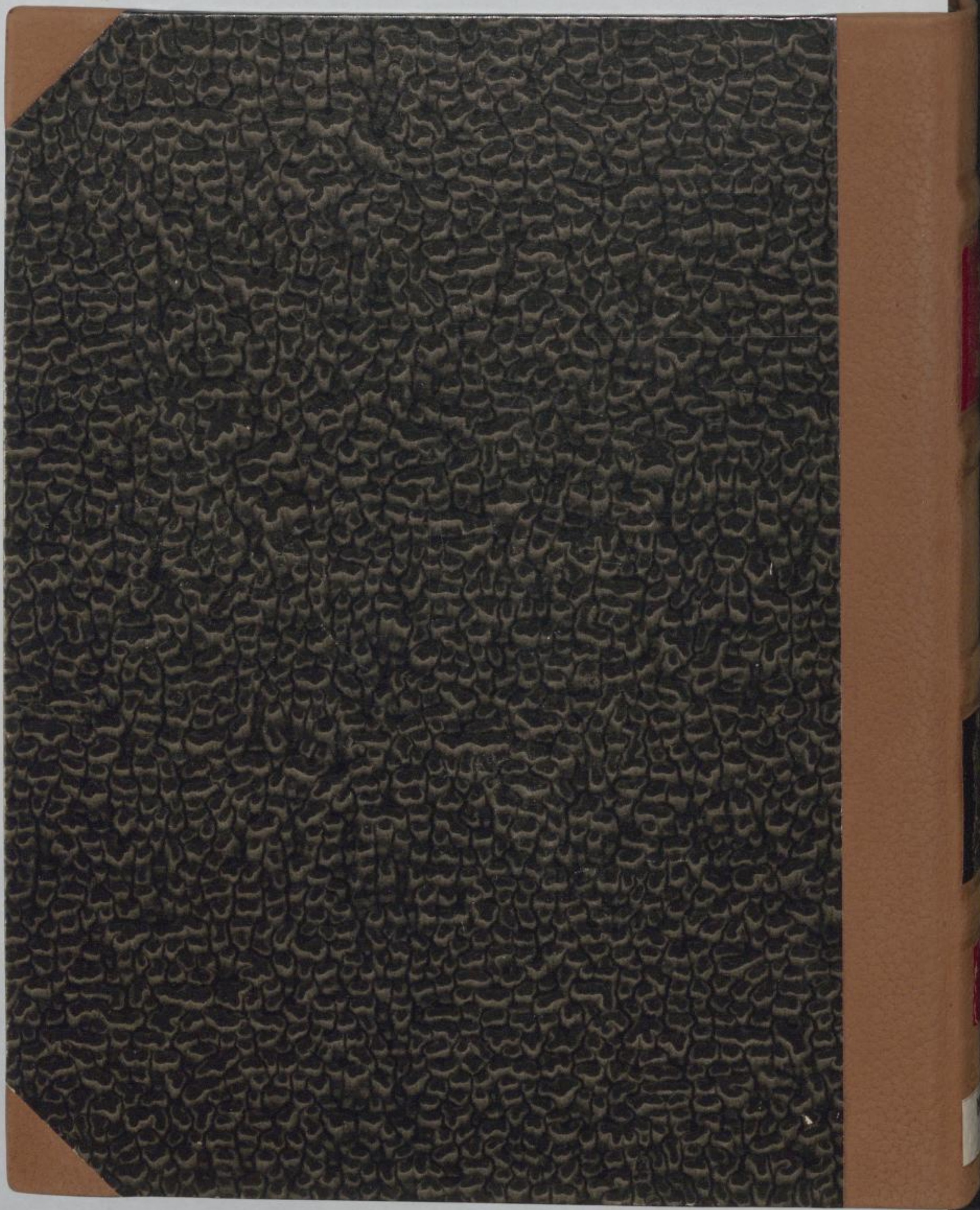
Zu Nr. 100. „Alceste" wurde in Weimar am 29. Juli 1802 aufgeführt. Die Zeitschrift enthielt (Jena am 4. Januar) vgl. 9. Februar 1802.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

20.12.2000
I. A (1.9)
B (1)
II. A (1a[α.β])(2a[α.β])(3a)

Mscr. Dresd. h 37, Bd. 227 (4°) (J.B.)



SLUB
Wir führen Wissen.

Briefe
an
C. A.
Böttiger

Wieland
Undatirt

227.

Msc. Dresd.
h 37